BZVS

Bund für Zupf- und Volksmusik Saar

News

Nr. 34 - April 2013

6 **CHRONIK** Der Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. von der Gründung bis Heute. Die wichtigsten und bedeutendsten Meilensteine.

14 **JUBILÄUMSKONZERTE** Der Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. (BZVS) feiert in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag. Der Verband präsentiert sich aus diesem Anlass in insgesamt 13 Konzerten.

46 **EUROPÄISCHER MUSIKVERDIENSTORDEN FÜR BZVS-EHRENAMTLER** Drei ehrenamtliche Mitglieder des Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. (BZVS) erhielten in den vergangenen Monaten den „Ordre Europèen du Mérite Musical" (Europäischer Musikverdienstorden).

Ensdorf • Kaiserslautern • Konz • Mainz • Meisenheim • Neunkirchen • Saarbrücken • Zweibrücken

www.moebel-martin.de

MÖBEL MARTIN

...besser leben!

EDITORIAL

Liebe Jubiläumsgäste,

der Fachverband für Gitarren- und Mandolinenmusik im Saarland, BZVS e.V. (Bund für Zupf- und Volksmusik Saar) wird 60 Jahre. Als unsere Gründungsväter 1953 in Bliesen den Dachverband aus der Taufe hoben, blühten die Mandolinenorchester in allen größeren Orten im Saarland. Für die Landesmusikfeste wurden sogar Sonderzüge der Deutschen Bahn für mehrere tausend Teilnehmer bereitgestellt. **Josef Schuh (82),** einer unserer Gründerväter, ist heute mehr aktiv denn je. Dafür danke ich ihm von Herzen.

Heute im 21. Jahrhundert angekommen, präsentiert sich der BZVS bestens gerüstet für die aktuelle Zeit. Über 45 Vereine mit mehr als 75 Ensembles sind Mitglied im Verband. Mit den beiden **Landesjugendorchestern** haben wir eine Förderung junger Musikerinnen und Musiker ins Leben gerufen, die ihresgleichen sucht. Gerade die vielen Preisträger von **„Jugend musiziert"** auf Landes- und Bundesebene finden hier eine Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln und Kontakte zu knüpfen. Unter der Leitung des **künstlerischen Leiters des BZVS, Stefan Jenzer,** wurde das SJZO und das SJGO eine beachtete Institution in unserem Land. Der Gymnasiallehrer und Lehrbeauftragte der Hochschule für Musik Saar im Fach Gitarre versteht als „Eigengewächs" des BZVS die Bedürfnisse und Vorstellungen der jungen Menschen wie selbstverständlich. Das älteste Landesorchester in Deutschland wurde durch den BZVS im Jahre 1954 gegründet. Das **Saarländische Zupforchester** unter der aktuellen Leitung von Reiner Stutz zeichnete sich in seiner Geschichte gerade für die Interpretation von zeitgenössischer Musik aus. Durch die Verbandskontakte nach Japan und in die Vereinigten Staaten unternimmt das SZO auch Konzertreisen nach Übersee. Das jüngste Landesorchester im BZVS ist das **Saarländische Seniorenzupforchester**. Bei der Gründung in 2009 war es **das erste Landesseniorenorchester in Deutschland**. Die künstlerische Leiterin Brigitte Schwarz versteht es hier hervorragend, die Musikerinnern und Musiker ab 60 Jahre an ihren Instrumenten zu fordern und zu fördern. Spezielle Weiterbildungskurse wie der „Mandolin and Guitar just for fun" stehen den Senioren zur Verfügung. Konzertreisen stehen auch auf dem Programm. Berlin, auf Einladung der Landesregierung in 2011 und Bad Kissingen in 2013, sind Highlights des SSZO.

In der Aus- und Weiterbildung setzt der BZVS auf die Kooperationen mit dem saarländischen **Kultusministerium** und der **Landesakademie** für musisch-kulturelle Bildung in Saarland. In den 3 Sommerkursen und dem im Winter stattfindenden Wochenendkurs „Just for fun" finden sich jährlich über 150 Zupfer aus aller Welt zusammen. Die finanziellen Hilfen der **Saarland Sporttoto GmbH** machen die Arbeit im BZVS erst so richtig möglich. Dafür ein **herzliches Dankeschön**.

Ich bin froh und stolz auf die **Arbeit an der Basis**. Was wäre ein Fachverband auf Landesebene ohne seine vielen ehrenamtlich Aktiven vor Ort? Wertvolle Arbeiten werden in den Vereinen erbracht, in denen die wöchentlichen Proben vorbereitet und umgesetzt werden. Die Ausbildung an den Instrumenten wird meist mit Zuschüssen realisiert. Es gilt, Tag aus Tag ein, die Musikerinnen und Musiker durch eine aktive Vereinsarbeit zu begeistern und so im Verein zu halten. Aus dieser sehr guten Arbeit speisen wir die Kurse, Seminare und Landesorchester mit besonderen Talenten. Vielen Dank.

Auch die Kooperation mit der **Hochschule für Musik im Saarland (hfm)** trägt Früchte. In 2002 wurde vereinbart, dass der BZVS finanziell hilft, neue Lehraufträge für Gitarre und Mandoline an der Hochschule zu etablieren. Das ist voll und ganz gelungen. Heute können unsere interessierten Jungmusiker ihr Studium im Saarland absolvieren und bleiben so unserer Zupferszene treu. Das Land und die saarländischen Schulen profitieren von den ausgebildeten Musikern unseres Verbandes indem sie seit Jahren qualifizierte Musiklehrer für das Saarland erhalten. Neben Stefan Jenzer im Fach Gitarre unterrichtet Juan-Carlos Munzos an der Hochschule im Fach Mandoline.

Auch ist die Zusammenarbeit des BZVS und seiner Vereine mit den **Musikschulen im Saarland** bewusst und gewollt aufgebaut worden. Heute werden über 1.000 Kinder und Jugendliche an der Gitarre und Mandoline in saarländischen Musikschulen ausgebildet. Der Verband übernimmt in Zusammenarbeit oft die Vermittlung von Lehrern und die Betreuung der gegründeten Ensembles und Kreisorchester der Musikschulen.

Und nun wünsche ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser: seien Sie dabei und erleben Sie die zahlreichen Konzerte im Jubiläumsjahr. Haben Sie selbst mal ein Zupfinstrument gespielt oder möchten Sie damit beginnen? Dann sprechen Sie uns gerne darauf an. Wir finden den „richtigen" Verein für Ihre Wünsche und freuen uns über jeden, der unsere Musikfamilie verstärken will. **Gestalten Sie mit uns die Zukunft** unserer Traditionsmusik. Darauf freue ich mich sehr.

Ihr

Thomas Kronenberger
Präsident des BZVS e.V.

3 **EDITORIAL**

4 **INHALT**

60 JAHRE BUND FÜR ZUPF- UND VOLKSMUSIK SAAR E.V.

6 Chronik
14 Grußwort Josef Schuh (BZVS Gründungsvorstand und Projektleiter „60 Jahre BZVS")
15 60 Jahre Zupfmusik im Saarland (Pressemitteilung)
16 Konzertübersicht
18 60 Jahre BZVS - Jubiläumskonzerte
42 Sponsoren

VERBANDSNACHRICHTEN

44 Neuwahlen im BZVS e.V. (Pressemitteilung)
45 Der Vorstand des BZVS wird jünger
46 Europäischer Musikverdienstorden für BZVS-Ehrenamtler (Pressemitteilung)
47 BZVS Ehrungen 2012
47 60 Jahre BZVS – Passionskonzert des SSZO
48 Auf den Spuren des Hurrikans (USA-Tour des SZO)
52 „Walbusch hilft helfen"
54 Musikmentorenausbildung 2013/14
55 Vorgestellt: Die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen
57 Bündnisse für Bildung
57 Kulturfrühstück „Europa als Kulturraum"
58 Rechtsfragen

MUSIKLEITER

60 Grußwort des Landesmusikleiters
61 Ausschreibungen BZVS-Kurse 2013
64 Saarländische Jugendliche auf dem Weg zur Bundesebene

JUGENDSEITEN

65 just for fun 2012
66 Studenten an der Hochschule für Musik Saar
68 Der neue Landesjugendleiter stellt sich vor
69 „Posterwochenende" des BZVS Jugendrates

VEREINSNACHRICHTEN

70 Mandolinenorchester Altforweiler
71 BZVS goes Luxemburg
72 Flöten- und Saitenspielensemble St. Ingbert
73 Ehrungen beim Zupforchester Neunkirchen-Wiebelskirchen
73 Gitarrenchor Bous e.V.

74 **KONZERTE**

Herausgeber
V.i.S.d.P. Thomas Kronenberger
Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V.
An der Schleuse 7, 66806 Ensdorf,
Telefon: (0 68 31) 5 35 98
Telefax: (0 68 31) 50 71 44

Redaktion: Jens Bastian, Birgit Bernardi, Stefan Jenzer, Thomas Kronenberger, Marcel Wirtz

Anschrift der Redaktion
An der Schleuse 7, 66806 Ensdorf
Email: info@ThomasKronenberger.de

Druck: Heinz Klein GmbH, Saarlouis
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 27.7.2013

Die BZVS-News erscheint 3-mal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des BZVS wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden. Die BZVS-News ist für Mitglieder der BZVS-Vereine kostenfrei. Ein Abonnement für mindestens 3 Ausgaben jährlich kann über die Redaktion bestellt werden. Die Kosten hierfür betragen für den Versand im Inland 10,- Euro, in Europa 20,- Euro und darüber hinaus 30,- Euro.

60 Jahre BZVS

CHRONIK

VOR DER GRÜNDUNG

Saar-Pass 20er Jahre (1)

Die Vereinsstruktur vor dem zweiten Weltkrieg

Bereits vor dem zweiten Weltkrieg gab es eine breite Musiklandschaft in Deutschland. Massenarbeitslosigkeit und Unmut prägten jedoch den Alltag dieser Periode. Die Gesellschaft konnte in zwei Lager aufgespalten werden, in das bürgerliche Lager und die Arbeiter. Teure Instrumente wie das Klavier waren unter dem Bildungsbürgertum weit verbreitet, während die Zupfmusik eher bei der ärmeren Arbeiterschicht Anklang fand. Man sagte, „die Klampfe sei das Klavier des kleinen Mannes".

Spielmannszug des Arbeiter-Sportvereins St. Arnual - 20er Jahre (1)

Zeitschrift des Bundes der Saar-Vereine 1933 (1)

Anzeige des Bundes der Saar-Vereine 1930 (1)

Aufbau des Saar-Sänger Bundes (1)

Bundesbuch des Saar-Sänger-Bunds 1929 (1)

Die Vereine unter dem NS-Regime

Diese Spaltung zog sich bis in die nationalsozialistische Herrschaft hinein. Nach dem politischen Umschwung überwachte das Regime auch die Freizeitaktivitäten der Deutschen und setzte seine politische Ideologie dieser Zeit durch. Dies äußerte sich zum Beispiel darin, dass keine jüdischen Mitspieler in den musikalischen Gruppierungen spielen durften. Die Reichskulturkammer achtete darauf, dass ein Musiker über fünf Generationen nicht jüdisch war. Wer keinen solchen „Ariernachweis" erbringen konnte durfte auch nicht musizieren. Viele Vereine der Zupfmusik, der Musik allgemein, aber auch anderer Richtungen ruhten in dieser Zeit.
Die Führung passte die Musik an das Gedankengut an, indem Komponisten und Musiker entsprechenden Aufsichten und Reglementierungen unterstanden. So wurde nur Musik gespielt und komponiert die dem NS-Gedankengut entsprach. Diese Kontrolle war möglich, da alle Vereine der Reichskulturkammer angehören mussten. Eine solche Zwangskollektivierung und die damit einhergehende Auslese „nichtarischer" Musiker führte zu einem großen Verstummen in der Musikwelt.

Liedhefte des Arbeiter-Theaterverlags Jahn Leipzig (1)

Titelgrafik der Zeitung des Arbeiter-Sänger-Bunds (1)

(1) Mit freundlicher Genehmigung des Lehnert Verlages
"Vereine im Saarland" - G. Bungert, C. Lehnert - Lehnert Verlag, Saarbrücken, 1988, ISBN: 3-926320-05-2

1930 — 1940

Text, Gestaltung, Copyright: BZVS Jugendrat, Marcel Wirtz
Quellen laut Angabe

Kundgebungsplakat des Bundes der Saar-Vereine (1)

Die Vereinsstruktur der Neuzeit - nach dem zweiten Weltkrieg

Nach dem zweiten Weltkrieg war es schwierig wieder zu musizieren. Nicht nur die Noten und Instrumente waren zerstört, auch die französische Besatzung des Saarlandes ließ eine Rückkehr in das ursprüngliche Musikleben nicht uneingeschränkt zu. Deutsches Liedgut galt als "Heiße Ware", da die französische Besatzung ihre Kultur durchsetzen wollte. Instrumente wurden heimlich gekauft und geschmuggelt. Die französischen Besatzer hielten alle musikalischen Vereinigungen bewusst politisch klein. Später erlaubten strenge Auflagen erste Gehversuche in einer Neugruppierung saarländischer Musikvereinigungen. Hierbei durften sich keine ehemaligen Nationalsozialisten in den Vorständen der einzelnen Vereine befinden.

Titelblatt der Broschüre der Geschäftsstelle "Saar-Verein" (1)

Titelblatt "Deutsche Arbeiter-Sänger Zeitung" 1930 (1)

Die Kultur war strikt organisiert. Die Musik und auch der Sport waren jeweils in einer einzigen großen Vereinigung zusammengefasst. Lediglich die einzelnen Spartenleiter gestalteten die einzelnen Untergruppierungen aus.
In der Zupfmusik gab es keine großen Virtuosen. Die Gesellschaft der Zupfer war noch immer sehr kirchentreu und fern von hoher Bildung. Feld und Fabrikarbeiter machten den Großteil der Orchesterspieler aus. Der ortsansässige Lehrer dirigierte meist das Dorforchester. Die Literatur reichte von zahlreichen altbekannten Volksliedern bis hin zu manch einfachen italienischen Canzoni.
An einen großen Zusammenschluss wie den BZVS war so leicht nicht zu denken. Die Kommunikation zwischen den einzelnen Vereinen war nur schwer möglich. Zum Telefonieren ging man in den Bäckerladen und der Postweg dauerte viel länger als heute. Außerdem war das Saarland in den einzelnen Gebieten geprägt von regelrechten Sprachinseln, die miteinander nicht viel zu tun hatten. Und doch kam es schon bald zu einer zukunftsweisenden Wendung.

Das Saar-Lied (1)

Titelblatt der Zeitschift "Die Kulturgemeinde" herausgegeben von Erwin Dekker

(1) Mit freundlicher Genehmigung des Lehnert Verlages "Vereine im Saarland" - G. Bungert, C. Lehnert - Lehnert Verlag, Saarbrücken, 1988, ISBN: 3-926320-05-2

1940 1950

Text, Gestaltung, Copyright: BZVS Jugendrat, Marcel Wirtz
Quellen laut Angabe

DIE GRÜNDUNG DES BUNDES SAARLÄNDISCHER MANDOLINEN- UND WANDERVEREINE

Gründung 1953

Vor dem Hintergrund der Herausforderungen der damaligen Zeit und den verschiedenen Bündnisgründungen anderer künstlerisch tätigen Vereine und Gruppen kam die Initiative, einen Verband für die Zupfmusik zu gründen, von Peter Mühlberger („Edelweiß Ludweiler") und Josef Schuh („Edelweiß Bliesen").

Mühlberger lud hierfür die zupfenden Vereine zu einer ersten vorbereitenden Besprechung am 10.10.1953 nach Ludweiler ein, wo die Bündnisgründung beschlossen und ein erster (vorläufiger) Vorstand eingesetzt werden sollte.
21 Vereine mit 75 Gesandten folgten dieser Einladung. Nach Appellen und Reden unter anderem von Mühlberger und einem Vertreter der Kulturgemeinden wurde die Gründung mit großen Erwartungen beschlossen und ein designierter Vorstand bestimmt.
Die offizielle Bündnisgründung fand ungefähr einen Monat später im Rahmen des „Tages der Hausmusik und des Volksliedes" in Bliesen am 14. und 15.11.1953 statt. Am 15.11.1953 wurde die Gründung des „Bundes Saarländischer Mandolinen- und Wandervereine" proklamiert. Der Vorstand unter dem Vorsitz Mühlbergers und dem Geschäftsführer Schuh wurde im Amt bestätigt.

Erster Bundesvorstand

Vordergrund von links nach rechts:
Albert Friedel, Bundesjugendpfleger; Josef Schuh, Bundesgeschäftsführer und Kreisvorsitzender St. Wendel; Peter Mühlberger, Bundesvorsitzender; Hans Schmitt, Bundesmusikleiter; Fritz Lessel, 2. Bundesvorsitzender; Anton Wartner, Kreisvorsitzender Saarbrücken-Land

Hintergrund von links nach rechts:
Paul Daum, Kreisvorsitzender Merzig; Edi Willmes, Kreisvorsitzender Saarlouis; August Zewe, Kreisvorsitzender Ottweiler; Otto Kunz, Kreisdirigent St. Wendel

Anzeige für das erste Bundesmusikfest in St. Wendel 1954 aus der Zeitschrift Kulturgemeinde

gefüllte Straßen beim Umzug am erste Bundesmusikfest des Bundes Saarländischer Mandolinen- und Wandervereine 1954

Deckblatt des ersten Delegiertentages am "Tag der Hausmusik und des Volksliedes"

1958 wurde ein Kontrollgremium geschaffen, das dem Vorstand übergeordnet war, der Verwaltungsrat mit seinem Vorsitzenden A. Wartner. Dieser Rat bestand aus den Kreisvorsitzenden, die von den einzelnen Mitgliedsvereinen der entsprechenden Kreise gewählt wurden. Der Verwaltungsrat war das höchste Gremium des BZVS und bestand bis in die Zeit von Bernhard Fromkorth hinein. Dieser reformierte die Satzung des BZVS dahingehend, dass die Mitgliedsvereine direkt dem Vorstand übergeordnet sind und machte somit die Deligiertenversammlung zum höchsten Entscheidungsorgan des BZVS.

Text, Gestaltung, Copyright: BZVS Jugendrat, Marcel Wirtz
Quellen laut Angabe

Menschenmassen am ersten Bundesmusikfest

Das Musikfest der Spiel- und Wandervereine

Trachtenzug am ersten Bundesmusikfest

Bereits im Jahr der Gründung stieß der Vorstand zwei Projekte an, welche sich auch heute noch als wichtige Punkte im Verbandsleben wiederfinden: Das Bundesmusikfest und der erste Lehrgang für Zupfmusiker.
Das 1. Saarländische Bundesmusikfest wurde unter der Federführung von Josef Schuh organisiert und fand vom 31.07. bis 02.08.1954 in Oberthal statt. Mehr als 2000 Teilnehmer aus acht verschiedenen Ländern reisten für dieses Wochenende ins Saarland. Eine logistische Meisterleistung, die unter anderem mit zwei Sonderzügen der Bahn von Trier und Türkismühle aus bewältigt wurde.
Ein Fackelzug, ein Feuerwerk mit Feuerrädern und eine Parade mit 55 Mandolinenvereinen, Trachtengruppen und einem Fanfarenzug gehörten zu den Höhepunkten dieser Festlichkeiten.
Im Anschluss an dieses Fest der Zupf- und Volksmusik fand der 1. Lehrgang für Zupfmusiker in Tholey statt, wofür durch den damaligen Bundesmusikleiter Hans Schmitt der schon zu dieser Zeit bekannte und geschätzte Musikpädagoge und Komponist Konrad Wölki aus Berlin als Dozent gewonnen werden konnte.

Als alleiniger Dozent für Theorie, Harmonielehre, Ensemble- und Orchesterspiel und Dirigieren unterrichtete Wölki in diesem als „Dirigentenkurs" ausgeschriebenen Lehrgang mehr als 40 Teilnehmer für 5 ½ Tage.
Auch dieser Kurs schloss, wie heute die Sommerkurse des BZVS, mit einem Konzert ab, in dem sich die verschiedenen Ensembles und das Lehrgangsorchester präsentierten.
Durch die guten Kontakte zum damaligen Radio Saarbrücken über verschiedene Personen wie Leo Clambour (später Präsident des BZVS), war der Rundfunk für dieses Konzert zu einer Aufnahme bereit. Außerdem wurde das Lehrgangsorchester zum „Bundesorchester" (später „Saarländisches Zupforchester") erklärt, wie schon in der Ausschreibung des Kurses angekündigt. Unter seinem ersten Leiter, Hans Schmitt, sollte es als Repräsentant der saarländischen Zupfmusik und als Vorbild für die Mitgliedsvereine des BZVS dienen.

Wahl A. Leinen als Präsident

Wahl L. Clambour zum Beisitzer

Gründung des Verwaltungsrats und Vorsitz von A. Wartner

1955

1960

Text, Gestaltung, Copyright: BZVS Jugendrat, Marcel Wirtz
Quellen laut Angabe

Leo Clambour

Leo Clambour - Der Kontakt zum BZVS

Leo Clambour wurde 1917 in Saarbrücken geboren. Er besuchte das Kaiser-Wilhelm-Gymnasiums in Trier woraufhin er Musik am Bornschein-Konservatorium in Saarbrücken studierte. Nach dem Krieg beendete er sein Musikstudium an der Akademie in Trossingen. 1953 kam Leo Clambour zurück in das Saarland, wo er bis 1980 beim Saarländischen Rundfunk als Redakteur und Programmgestalter für den Kirchen- und Heimatfunk arbeitete. Durch seine Arbeit am Saarländischen Rundfunk konnte Leo Clambour viele Kontakte in die Laien- wie Profimusik knüpfen. Durch die Übertragung des Lehrgangsabschlusskonzerts des ersten BZVS-Dirigentenlehrgangs 1954 entstand der Kontakt zum BZVS. 1956 wurde er in dessen Vorstand gewählt.

v. li.: Konietzny, Clambour, Rundfunkintendant Dr. Mai

Leo Clambour nach Rundfunkaufnahmen 1964 (links) und in seinem Theorieunterricht 1968 (rechts)

SZO Orchesterprobe Rehlingen 1966 - Dirigent: Siegfried Behrend

Leo Clambour

Sein Wirken im BZVS

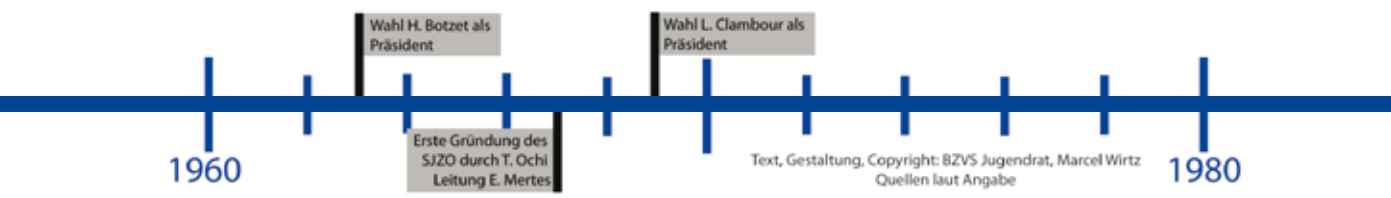
Leo Clambours Wirken als Beisitzer stand ganz im Zeichen der Organsation. So wurden die Lehrgänge seit 1956 von ihm mitkonzipiert. Er stellte als Beisitzer und später als Presse- und Rundfunkwart seine Erfahrungen, die er auch in anderen Verbänden gesammelt hat, von Beginn an zur Verfügung. Durch seine Verbindungen zu Ministerien und Kultur konnte er dem BZVS schon in frühen Jahren zu Popularität und einem hohen gesellschaftlichen saarland- und bundesweiten Stellenwert verhelfen.

1969 wurde er zum Präsidenten des BZVS gewählt. In Leo Clambours Fokus stand die Erhöhung der Qualität der Musik und die Ausbildung der Musiker. Maßstäbe für die damalige Zeit setzten auch seine Lehrgangskonzepte die in das ganze Bundesgebiet ausstrahlten.

Er verfolgte eine zwei Säulen Politik. Auf der einen Seite setzte er auf eine Breitenausbildung der Laienmusiker, so dass eine guter Unterbau der Laienmusiker entsteht. Auf der anderen Seite gewann er Fachkräfte für die Ausbildung. Aufgrund seines Wirkens wurden Größen wir Heinrich Konietzny, Siegfried Behrend, Takashi Ochi oder Marcel Wengler für den BZVS gewonnen. Neben der Öffentlichkeitsarbeit, der Beantragung von Fördermitteln und der Organisation von Rundfunkaufnahmen erarbeitete Clambour Prüfungsordnungen für Dirigentenprüfungen und Lehrpläne für die entsprechenden Kurse.

Ohne Leo Clambour hätte der BZVS seinen heutigen hohen Stellenwert nicht.

1983 trat Clambour als Präsident zurück und wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Er verstarb 1985. Zu seinem Andenken verleiht der BZVS seit 1989 die Leo-Clambour-Medaille für herausragende Leistungen im Bereich der saarländischen Zupfmusik.



Text, Gestaltung, Copyright: BZVS Jugendrat, Marcel Wirtz
Quellen laut Angabe

Bernhard Fromkorth wird Präsident des BZVS

Bernhard Fromkorth (3) (links) und
Konrad Pitzius (4) (rechts)

Seine erste Begegnung mit der Zupfmusik hatte der Musikpädagoge Bernhard Fromkorth 1969 bei den Verbandslehrgängen in Rehlingen. Er war so begeistert, dass er 1974 die Leitung des Zupforchesters Dudweiler übernahm. Dies sollte den Beginn seiner Karriere in der Zupfmusik darstellen. Bereits ein Jahr später wurde Fromkorth als Dozent für Musikgeschichte, Theorie und Dirigat in Rehlingen verpflichtet. Damals noch unter Aufsicht von Leo Clambour, welcher das Potential des jungen Musikers sofort erkannte. Bereits im Herbst des selben Jahres wurde er zum Bundesmusikleiter gewählt, und war damit auch für die Leitung der Lehrgänge verantwortlich geworden. Ehrgeizig steckte sich Bernhard Fromkorth einige Ziele um die inhaltliche Struktur der Lehrgänge seinen Vorstellungen anzupassen.
Seit 1982 wurde er von Leo Clambour mehr und mehr gedrängt seinen Posten als Präsident des BZVS zu übernehmen. 1983 wurde aus Clambours Wunsch Realität und Fromkorth nahm die Wahl zum Präsidenten an. Leo Clambour wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Das "Europäische Jahr der Musik" 1985 sah Fromkorth als Anlass die ersten "Saarländischen Zupfmusiktage" zu initialisieren. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten und Clambours Tod am 1. Februar 1985, schaffte das Team des BZVS innerhalb weniger Monate die Planung für das überaus erfolgreiche Festival fertig zu stellen. Vom 8. bis 10. November 1985 fanden eben diese Zupfmusiktage auf dem Halberg in Saarbrücken statt. Die Veranstaltung fand großen Anklang bei der neu gewählten Landesregierung, was sich in den Folgejahren als besonders nützlich und wertvoll herausstellte.
Fromkorth versuchte die Idee der Begegnung und Verknüpfung aller Orchester in den "interregionalen Musiktagen in Heusweiler" 1987 umzusetzen. Im selben Jahr initiierte Fromkorth die Anbindung der BZVS Jugend an die "Jungen Musiker Saar" (JMS). Trotz Rückgang der Förderung durch die Totomittel in den folgenden Jahren schaffte er es die "2. Saarländischen Zupfmusiktage" 1992 zu einem herausragenden Erfolg für den Verband werden zu lassen. Hierbei wurde bundesweites Lob und sogar Anerkennung aus anderen Ländern ausgesprochen.
Bereits 1993 zeichnete sich Fromkorths gewollter Rücktritt ab. Konrad Pitzius wurde ein Jahr später zum Präsidenten gewählt.

altes Lehrgangsheim in Rehlingen

Bereits Anfang der 80er Jahre nahm die heutige Landesakademie einen wichtigen Punkt in der Zusammenarbeit der saarländischen Kulturverbände ein. Der BZVS richtete seine Verbandspolitik so aus, dass er wesentlich zur Entstehung des Vereins "Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler e.V." beitrug. Eben dieser Verein wurde 1985 gegründet und besteht noch bis heute.
Außerdem beendete der BZVS seine Isolation im Bundesgebiet und beschloss 1989 dem BDZ beizutreten. Der BZVS behielt nach dem Anschluss an den BDZ seine historisch begründete Sonderstellung in der Bundesrepublik bei.
Fromkorth setzte sich außerordentlich für die Demokratisierung der Vorstandsarbeit und Verbandsstrukturen ein, was noch bis heute Wirkung zeigt. Dadurch erreichte er ein sehr gutes Arbeitsklima, vor allem zwischen den Vereinen und dem BZVS. Durch qualifiziertes Personal wusste Fromkorth, das Niveau der Verbandslehrgänge konstant hoch zu halten. Dies gewährleistete eine fundierte Ausbildung junger Musiker, was bei den Vereinen hohen Anklang fand. Bernhard Fromkorth integrierte vor allem Workshops in die Probenarbeit des Saarländischen Zupforchesters, wodurch dieses ein hohes internationales Ansehen erlangte. Auch vernetzte er den BZVS mit dem Wettbewerb "Jugend musiziert", als er dessen Vorsitz übernahm. Auch diese Tätigkeit wirkt noch bis heute nach, was man an den hohen Teilnehmerzahlen der Zupfmusiker in diesem angesehen Wettbewerb erkennt.
Als Folge von Fromkorths Arbeit erreichte der BZVS einen hohen Stellenwert bei den saarländischen Ministerien. Des Weiteren schaffte er eine gute Arbeitsstruktur zwischen den Ortsvereinen und dem Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. Unter seiner Führung erlebte der Verband eine seiner Hochphasen im bisherigem 60 jährigen Bestehen.

Die Landesakademie für musisch-
kulturelle Bildung
mit (oben) und ohne Anbau (unten links) (5)

Konrad Pitzius wird Präsident

Kontrad Pitzius verfolgte den Plan zur Erweiterung des neu geschaffenen Ausbildungszentrums "Landesakademie Ottweiler". Die Landesakademie sollte einen Übungsraum erhalten, der polyfunktional nutzbar werden sollte. Pitzius ist einer der Hauptinitiatoren des Neubaus der Landesakademie gewesen. Durch sein Fachwissen als Bankkaufmann und seine Mitarbeit bei der Finanzplanung wurde ein Neubau überhaupt erst möglich.

Informationen B. Fromkorth: Abschiedsrede Bernhard Fromkorth 1994
(3) Bildmaterial Bernhard Fromkorth
(4) http://www.kv-merzig-wadern.cdu-saar.de/content/pages/232700.htm (14.03.2013)
(5) http://www.landesakademie-saar.de/?Ueber_uns&PHPSESSID=5974536fd03de0bc59bc0bde482825f0 (21.03.2013)

1980 — Wahl B. Fromkorth als Präsident — Gründung des Vereins "Landesakademie f. m.-k. Bildung Ottweiler e.V." — Mietfreie Überlassung des ehemaligen Internats — Eröffnungsakt der Landesakademie — Wahl K. Pitzius als Präsident — Wahl T. Kronenberger als Präsident — 2000

Text, Gestaltung, Copyright:
BZVS Jugendrat, Marcel Wirtz
Quellen laut Angabe

Thomas Kronenberger

... Abseits von üblichen Wegen ...

Saarlandtag 2003 St. Wendel
Öffentlichkeitsarbeit für 50 Jahre BZVS

Thomas Kronenberger als Präsident

Thomas Kronenberger durchlief die klassische Vereinskarriere. Er wurde durch den Mandolinenverein Edelweiß Schwalbach Mitglied im BZVS. Als Jugendleiter war er dort sehr aktiv, als Gitarrenlehrer gründete er mit Maria Demmer und den gemeinsamen Schülern den Gitarrenchor Schwalbach innerhalb des Mandolinenvereins. 1976 besuchte er die Kurse im Lehrgangsheim Rehlingen. 1979 wechselte er mit den Mitgliedern des Gitarrenchors nach Bous.
Aufgrund seiner Aktivitäten im Jugendbereich wurde er im Kreis Saarlouis zum Kreisjugendleiter gewählt, wodurch der Kontakt zum Vorstand des BZVS entstand. 1985 berief ihn Bernhard Fromkorth als Bundesjugendleiter in den Vorstand des BZVS. Er war dafür verantwortlich, dass die Angliederung des BZVS an die Junge Musiker Saar reibungslos verlief und die außermusikalischen Belange der jungen Zupfer mit integriert wurden. Die JMS e.V. wurde somit ein Jugendverband, der sich ausschließlich um die außermusikalische Jugendarbeit aller Jugendlichen im BSM (Blasmusik), BZVS und SAV (Akkordeon) kümmert.
Mit 15 Jahren wurde Thomas Kronenberger im SZO aufgenommen unter der damaligen Leitung von Marcel Wengler. Nachdem Helmut Fackler als Dirigent das SZO überraschend aufgab übernahm er zusammen mit Monika Reiter die Organisation und Weiterentwicklung des Landesorchesters. Im Rahmen dessen wurde Reiner Stutz Leiter des SZO.
Mit der Wahl Konrad Pitzius zum Präsidenten des BZVS wurde Kronenberger in das Amt des Vizepräsidenten gewählt. Neben der Aufbauarbeit des SZO gründete er im Jahr 1999 das SJZO (neu), 2005 das SJGO und mit dem ersten Landesseniorenorchester Deutschlands 2009 das SSZO.

Thomas Kronenberger, Josef Schuh und der ehemalige Kultusminister Schreier beim 50. Jubiläum des BZVS

BZVS-Kurse und die Aktivitäten dieser Zeit

Mit den jährlichen BZVS-Kursen wurde ein weiteres Themengebiet stark durch Kronenberger geprägt. Er übernahm die Leitung der Lehrgänge, welche jetzt nicht mehr in Rehlingen, sondern seit 1990 in der neu gegründeten Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler e.V. stattfinden. Bernhard Fromkorth und Thomas Kronenberger erkannten, dass die damalige Kursstruktur für die heutige Jugend nicht mehr attraktiv genug war und passten das Kursangebot an. Der Grundkurs, das BZVS Sommerseminar und der Fortgeschrittenen Kurs wurden neu geschaffen und Kronenberger zusammen mit Reiner Stutz und Gilla Eibeck als Leiter der Kurse eingesetzt. Die Teilnehmerzahlen des Grundkurses stiegen nach anfänglichen Schwierigkeiten so stark an, dass 2000 ein zweiter Grundkurs eingerichtet werden musste. Die Leitung dieses zweiten Kurses übernahm Stefan Jenzer, der schon vorher als Dozent in den Grundkursen tätig war.

Thomas Kronenberger bei Ehrungen in Köllerbach

BZVS Strategiesitzung Weiskirchen 2006

Abschlusskonzert des SZO Workshops und des Ehemaligen-Workshops 2006

Neugründung SJZO | 2. Euroäisches Gitarren- und Mandolinen Festival | Zupfmusikmarathon St. Wendel | Gründung SJGO | Landesfest "50 Jahre Saarland"

2000 — 2007

Text, Gestaltung, Copyright: BZVS Jugendrat, Marcel Wirtz
Quellen laut Angabe

Dozentenensemble im Grundkurs
mit Teilnehmerunterstützung

neben Kursen und Landesorchestern...

Neben den Kursen und Landesorchestern veranstaltete der BZVS auch größere Veranstaltungen unter der Leitung von Thomas Kronenberger, Bernhard Fromkorth, Josef Schuh und vielen anderen.
Bernhard Fromkorth und Thomas Kronenberger gestalteten die Europäischen Gitarren und Mandolinen Festivals des BZVS 1993 in Saarbrücken und 2001 in Otzenhausen. Dort wurde neben vielen Konzerten erstmals ein saarländischer Spielerwettbewerb für Mandoline und Gitarre ausgeschrieben.
2003 setzte Michael Anton seine Idee eines Zupfmusikmarathons zusammen mit Kronenberger um. Dies war eine Veranstaltung, die wie andere BZVS-Events erstmalig in Deutschland stattgefunden hat.
Die Öffentlichkeitsarbeit nahm einen größeren Stellenwert ein. Der BZVS wurde auf den Saarlandtagen mit Präsentationsständen, an denen sich Besucher über die Aktivitäten des Verbandes informieren konnten, gebührend vertreten. Die Organisation dieser Stände oblag den jeweiligen Jugendleitern mit ihren Teams (Nicolas Jager / Marcel Wirtz), wobei Kronenberger ebenfalls vor Ort den Verband vertrat.

Jugendteam und Josef Schuh am Präsentationsstand des BZVS - "50 Jahre Saarland"
zusammen mit Kultusminister Schreier,
Chef der Staatskanzlei Rauber, Ministerpräsident Müller

Der BZVS ist aufgrund seiner langen Tradition Gründungsmitglied mehrerer musisch-kulturellen Institutionen wie der BDO e.V. (Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände e.V., ehem. AVV Arbeitsgemeinschaft der Volksmusikverbände), der UMI (Union Musical Interregional Luxemburg), der Landesakademie für musisch-kulturellen Bildung Ottweiler e.V. und der Bundesakademie Trossingen.

BZVS-Kurse und die Aktivitäten dieser Zeit

Da die weiteren BZVS-Kurse (F-Kurs, Sommerseminar) einen Rückgang der Teilnehmerzahlen zu verbuchen hatten, fasste Kronenberger diese zum "Aufbaukurs" zusammen. Die Leitung dieses Kurses übernahm zuerst Thomas Kronenberger bis sich der "neue" Kurs etabliert hatte. Danach übergab er auch hier die Kursleitung dem Musikleiter des BZVS, Stefan Jenzer. Dieser Kurs sollte als Möglichkeit zur musikalischen Weiterbildung der fortgeschrittenen Grundkursteilnehmer dienen, weswegen die Kursform eher leistungsorientiert angelegt wurde.
Um dem Wusch der jüngeren Teilnehmer nachzugehen und einen Kurs anzubieten, in dem der Spaß im Vordergrund steht, wurde der mittlerweile preisgekrönte „Mandolin and Guitar - Just for Fun" konzipiert.
Parallel zum Grundkurs I wurde der „Methodik und Didaktik für angehende Gitarren- oder Mandolinenlehrer" von Thomas Kronenberger in Zusammenarbeit mit Ivette Kiefer angeboten. So können seither interessierte Zupfmusiker das Basiswissen für geeigneten Instrumentalunterricht erlernen.

Preisübergabe durch die Walbusch-Stiftung
für den Just-for-fun Kurs - 2012

Im Rahmen seiner BDZ-Aktivität leitete Kronenberger zusammen mit Christian Weyhofen das „eurofestival zupfmusik 2010" in Bruchsal. Die gesamten Vorarbeiten dazu wurden von Dr. Stefanie Rauch gestemmt.
Kronenberger machte dem BZVS außerdem die Kooperation Schule-Verein zugänglich. Dieses Programm, initiiert durch den BSM und finanziert durch die Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler e.V. sowie das Kultusministerium des Saarlandes, bietet den Mitgliedsvereinen des BZVS die Möglichkeit, in den allgemeinbildenden Schulen Mandolinen- oder Gitarrengruppenunterrichte durchzuführen. Die Nachwuchsgewinnung erhielt einen neuen wertvollen Schub.

Ehrungen mit der großen Plakette des Kultusministeriums 2002

2007 — Landesfest "50 Jahre Saarland" — Gründung SSZO — Prämierung des "Just-for-fun" Kurses durch die Walbusch-Stiftung — Festjahr "60 Jahre BZVS" — 2013

Text, Gestaltung, Copyright: BZVS Jugendrat, Marcel Wirtz
Quellen laut Angabe

60 Jahre BZVS im Saarland

das ist Anlass für ein besonderes Jubiläumsjahr 2013, der Tradition verpflichtet.

Als BZVS-Gründungsvorstand im Jahre 1953 bin ich bis heute der Zupfmusik im Saarland verbunden. Im Jahre 1953 wurde der Bund der Zupf- und Volksmusik im Saarland, in meinem Heimatort Bliesen, gegründet.

Als 1. Vorsitzender wurde Peter Mühlberger aus Ludweiler gewählt. Persönlich übernahm ich die Geschäftsführung. **Im Jahre darauf 1954 erlebten wir in der Nachbargemeinde Oberthal das erste Bundesmusikfest der Zupf und Volksmusik im Saarland.**

Es war die Zeit nach dem Krieg, wo sich die Menschen in den örtlichen Vereinen engagierten und mitgemacht haben. Es war die Zeit des Aufbruchs in unserer Gesellschaft, aber auch in den Dörfern.

Besonders im **„St. Wendeler Land"** war die Zupfmusik stark vertreten. **Es war der all zu früh verstorbene Karl-Heinz Klein aus Oberthal, der mit mir und vielen Freunden dieses erste Bundesmusikfest organisierte.** Ein großes Zelt war aufgebaut, da wir nicht von vorneherein „Open-air" veranstalten wollten; das Zelt fasste seinerzeit 1.000 Menschen.

Entscheidend aber war, dass die Deutsche Bahn einen Sonderzug einsetzte, der von Merzig über Saarlouis und Saarbrücken bis nach Oberthal fuhr, damit die saarländischen Mandolinen- und Wandervereine dieses erste Bundesmusikfest in Oberthal besuchen konnten.

Über 2.000 Freunde der Zupf- und Volksmusik haben diese Gelegenheit genutzt. In einem langen Festzug wurde für die Zupf- und Volksmusik in unserem Lande geworben. Dies war ein einmaliges Erlebnis, das wir in unserer Geschichte nachweisen können. **Das zweite Bundesmusikfest 1955 in Mettlach war ebenfalls ein Ereignis für sich, zumal Mettlach durch das Unternehmen Villeroy & Boch und die Saarschleife ein besonderer Anziehungspunkt war.**

Nicht zu vergessen ist auch, dass nach dem ersten Bundesmusikfest 1953 der Erstlehrgang für Mandoline und Gitarre durch Konrad Wölki in der Jugendherberge in Tholey stattfand.

Ich denke auch zurück an das 25jährige Jubiläum **1978** im Saalbau St. Wendel mit dem SZO und dem Mandolinenorchester Bliesen und Urexweiler sowie dem Kreisorchester unter der Leitung von Otto Kunz sowie dem damaligen Präsidenten **Leo Clambur** und dem **Schirmherr dieses Jubiläums, Kultusminister Jochum**, ein Freund unserer Musik.

Auch das 50jährige Jubiläum **„Marathon der Zupfmusik"**, ebenfalls in St. Wendel im Jahr 2003, mit dem Programm 30 Stunden Zupfmusik Tag und Nacht auf den Straßen, in den Cafés und Restaurants, in der evangelischen Stadtkirche und dem Nachtcafé im Maria-Münster-Haus und im Saalbau St. Wendel, bleiben ein unvergessenes Ereignis. Die musikalische Leitung hat Herr Michael Anton übernommen, der ein vielfältiges interessantes Programm aufgestellt hatte.

Weiterhin erinnere ich mich gerne an die Tage der **„Jungen Alten"**, die wir in den letzten Jahren - **seit dem Jahre 2000** - mit verschiedenen Vereinen und mit großem Erfolg durchgeführt haben. Ich freue mich daher, als Gründungsvorstand und Projektleiter für unser 60jähriges Jubiläum noch mitwirken zu dürfen.

Es macht Freude, mit dem jungen und dynamischen Präsidenten Thomas Kronenberger und dem gesamten Vorstand aus jungen und alten Zupfmusikern einiges auf die Beine zu stellen.

Es ist bekannt, dass wir eine Konzerttournee durch das Saarland organisieren und in allen Landkreisen Konzerte veranstalten. Ich möchte heute an dieser Stelle schon bei allen Vereinen, die diese Konzerte ausrichten, herzlich für ihre Zusammenarbeit danken, aber auch den Vereinen, die die Konzerte mit bestreiten.

Weiterhin geht ein großer Dank an unsere Sponsoren, die uns, wie in den vergangenen Jahren, immer wieder unterstützen. Ohne diese finanzielle Grundlage wäre es nicht möglich, das Jubiläumsjahr 2013 so zu organisieren, wie wir dies heute präsentieren.

Generationen „Jung und Alt" sitzen in einem Boot und präsentieren eine starke, große Familie der Zupfmusik im Saarland.

Das Jahr 2013 soll ein Jahr der Zupfmusik werden.

Der BZVS im Saarland hat in den Vereinen das erfolgreiche Konzept, durch qualifizierte Weiterbildungsmaßnahmen und eine engagierten Jugendarbeit die immer jung Gebliebenen und die jungen Alten zu schulen und zu präsentieren, verankert.

Hierbei ist die Zusammenarbeit mit den Orchestern der Landesverbände des BDZ sowie aus Frankreich, Luxemburg, Belgien und anderen europäischen Ländern für uns gelebte Praxis.

Kooperationen mit unseren Musikfreunden aus den USA, aus Japan, Israel oder Venezuela sind ebenso verwurzelt und werden gerne gepflegt. Gerade die BZVS-Events der letzten Jahre sind Beispiel für ein gutes Miteinander.

Ich lade Sie alle ein, sich einzubringen und an den geplanten Veranstaltungen teilzunehmen.

Wir leben in einer Zeit des demographischen Wandels, in der immer mehr ältere Menschen immer weniger jungen Menschen gegenüberstehen.

Unsere Arbeit ist darauf ausgerichtet und wir sind uns sicher, schon vieles für diese Veränderung getan zu haben, damit die Zupfmusik im Saarland weiterhin aktiv gelebt werden kann.

Musik erleben – mit allen Sinnen!

Wir glauben an die Kraft der Musik. Wir glauben, dass die Musik, wie alle Kulturgüter, zu den stärksten Bindungskräften einer Gesellschaft gehört, dass sie Toleranz, Geduld und Vernunft lehrt, dass sie den Blick über die Herzen öffnet:

- **Für andere Menschen**
- **für andere Kulturen**
- **für Menschen auch bis ins hohe Alter**
- **und für Menschen, die auch im Alter noch gerne dabei sind.**

Ich freue mich und begrüße alle Vereine, die unsere Konzerte bestreiten und alle Besucher, die unsere Konzerte erleben wollen. Einem anderen eine Freude zu machen, kann viel Vergnügen bereiten!

Das wünsche ich Ihnen.

Josef Schuh

BZVS Gründungsvorstand
und Projektleiter „60 Jahre BZVS“

PRESSEMITTEILUNG

60 Jahre Zupfmusik im Saarland

Der Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. (BZVS) feiert in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag. Der Verband präsentiert sich aus diesem Anlass in insgesamt 13 Konzerten. Unter den 50 mitwirkenden Ensembles finden sich sowohl zahlreiche Jugendensembles als auch das in 2009 gegründete erste Landeseniorenorchester Deutschlands, das Saarländische Seniorenzupforchester.

Der BZVS, Fachverband für Gitarren- und Mandolinenmusik im Saarland, wurde 1953 gegründet. Bis heute sind mehr als 45 Vereine mit über 70 Ensembles Mitglied.

Die Jugendarbeit steht beim BZVS im Vordergrund. Das Ergebnis der qualifizierten Arbeit in den Vereinen vor Ort zeigt sich in diesem Bereich durch die vier Landesorchester und die vielen „Jugend musiziert“-Preise auf Landes- und Bundesebene. Die professionell und hochwertig gestalteten BZVS-Sommerkurse mit über 150 Teilnehmern ergänzen die Aus- und Weiterbildung der Musiker. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Arbeit für und mit Senioren. So findet zum Beispiel jedes Jahr das Landesmusikfest der „Jungen Alten“ mit über 500 Gästen statt.

Das Saarländische Zupforchester (SZO), das älteste Landesorchester in Deutschland, feiert sein 60-jähriges Jubiläum in 2014 und wird in einigen Jubiläumskonzerten des Verbandes dabei sein. Ebenso sind die beiden Landesjugendorchester des BZVS, das Saarländische Jugendzupforchester (SJZO) und das Saarländische Jugendgitarrenorchester (SJGO) in zahlreichen Konzerten mit von der Partie. Mit über 50 aktiven Musikerinnen und Musiker im Alter von 12 bis 20 Jahren sind sie die jüngsten Landesjugendorchester im Bereich Zupfmusik in Deutschland.

Seit seiner Gründung ist der BZVS auch über die Grenzen des Saarlandes hinaus aktiv. So ist der Verband Gründungsmitglied der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände (BDO) und der Bundesakademie in Trossingen. Außerdem ist er Mitbegründer der Union Musicale Interrégionale (UMI) Luxembourg und treibt so die musikalischen Beziehungen im Saar-Lor-Lux Raum mit nach vorne.

Gefeiert wird in allen Konzerten unter dem Motto „60 Jahre BZVS“. Los ging es am Samstag, 5. Januar 2013, mit dem Neujahrsempfang in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung e.V. in Ottweiler. Der Jugendrat des BZVS begleitet die Konzerte mit Infoständen, an denen die Chronik des Verbandes auf Plakatwänden zu sehen ist.

Wir laden Sie herzlich ein, das große Jubiläum mit uns zu feiern! Eine Übersicht über die Veranstaltungen finden Sie im Folgenden oder unter www.bzvs.de.

Konzertübersicht

17.03.2013 – 16 Uhr
Passionskonzert
in der katholischen Kirche St. Paulinus
Paulinusplatz, 66333 Völklingen – Lauterbach
Es musizieren:
- Saarländisches Seniorenzupforchester (SSZO)
- Caroline Ferdinand, Sopran
- Andrea Schröter-Blum, Alt

14.04.2013 – 10.30 Uhr
„Wir starten mit Zupf- und Volksmusik“
„90 Jahre MCE Ludweiler“
im Johannes-Calvin-Haus Ludweiler
Schirmherr: Klaus Lorig, Oberbürgermeister der Stadt Völklingen
Es musizieren:
- Mandolinenclub „Edelweiß“ Ludweiler
- Zupforchester Lauterbach

15.05.2013 – 10 Uhr
„BZVS macht Schule“ - Jugendkonzert des BZVS
in der Kapelle der Blindenschule in Lebach
Schirmherr: Andreas Storm, Minister für Soziales
Es musizieren:
- Mandolinen- und Gitarrenorchester der Blindenschule Lebach
- Zupforchester der Grundschule Werbeln
- Gitarrenorchester „Flinke Finger“ mit Schülern der Grundschule „Neumünster“ Ottweiler und der Grundschule Friedrichsthal

26.05.2013
Landesmusikfest „Junge Alte“
„90 Jahre Mandolinenverein ‚Gut Klang‘ Köllerbach“
in der Kyllberghalle, Köllerbach
11.00 Uhr: ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Kirche Köllerbach
12.00 Uhr: Mittagstisch „Gudd gess“
Ab 13.30 Uhr: Konzertnachmittag mit Kaffee und Kuchen
Schirmherr: Peter Gillo, Regionalverbandsdirektor
Es musizieren:
- Mandolinenverein „Gut Klang“ Köllerbach
- Wander- und Unterhaltungsverein „Edelweiß“ Püttlingen
- Gitarrenchor Bous
- Mandolinenorchester Niedtal Siersburg
- Zupforchester Lauterbach
- Mandolinenorchester „Frohsinn“ Altforweiler
- Saarländisches Seniorenzupforchester (SSZO)
- Cercle des mandolinistes Bettembourg/ Luxemburg

16.06.2013, 17 Uhr
„Vereine – das Rückgrat im BZVS“
in der Illipse in Illingen
Schirmherr: Dr. Armin König, Bürgermeister der Stadt Illingen
Es musizieren:
- Mandolinen- und Wanderclub „Saarstern“ Hüttigweiler
- Volksmusikfreunde „Alpenrose“ Wemmetsweiler
- Zupforchester Neunkirchen-Wiebelskirchen
- Jubiläumsorchester aus folgenden Vereinen: Zupforchester Friedrichweiler, Friedrichsthal, Mandolinenorchester St. Ingbert, Spiel- und Wanderclub Niederwürzbach, Mandolinen- und Wanderverein „Kerpen Illingen“

22.09.2013 – 11 Uhr
Festkonzert der Vier Landesorchester
in Saarbrücken, Funkhaus Halberg, Großer Sendesaal
Schirmherrin: Annegret Kramp-Karrenbauer, Ministerpräsidentin des Saarlandes
Es musizieren:
- Saarländisches Jugendzupforchester (SJZO)
- Saarländisches Jugendgitarrenorchester (SJGO)
- Saarländisches Zupforchester (SZO)
- Saarländisches Seniorenzupforchester (SSZO)

Moderation: Dr. Ricarda Wackers (SR)

06.10.2013 – 17 Uhr
Konzert der Jugendorchester im BZVS
in der Eisenbahnhalle Losheim am See
Schirmherr: Bürgermeister Lothar Christ
Es musizieren:
- Gitarrenschüler der Kreismusikschule Merzig
- Differter Saitenspielkreis
- Mandolinenclub „Wanderlust“ 1921 Saarhölzbach
- Jugendorchester des Zupforchesters Friedrichweiler
- Mandolinenorchester Differdange/ Luxemburg

27.10.2013 – 17 Uhr
Konzert in der Stadthalle, St. Ingbert
Schirmherr: Stephan Toscani, Minister für Finanzen und Europa
Es musizieren:
- Spielgemeinschaft Mandolinenorchester St. Ingbert und Spiel- und Wanderclub Niederwürzbach
- Mandolinenverein Bliesen
- Mandolinen- und Gitarrenverein Ötigheim 1924
- Saarländisches Jugendzupforchester (SJZO)
- Mandolinenorchester „La Lyra“ Godbrange a.s.b.l./ Luxemburg

09.11.2013 - 19 Uhr
Konzert im Saalbau St. Wendel
Schirmherr: Udo Recktenwald, Landrat des Landkreises St. Wendel
Es musizieren:
- Mandolinenverein Bliesen
- Mandolinenverein „Harmonie" Dinslaken
- Kolumbianisches Bandolaorchester
- Saarländisches Zupforchester (SZO)

10.11.2013 – 17 Uhr
„90 Jahre Mandolinenverein ‚Gut Klang' Köllerbach e.V."
Vereinshaus Köllerbach, Friedhofstraße 2, 66346 Köllerbach

24.11.2013 – 17 Uhr
Konzert im Bildungszentrum der Arbeitskammer des Saarlandes in Kirkel
Schirmherr: Staatssekretär Jürgen Lennartz, Chef der Staatskanzlei und Bevollmächtigter des Saarlandes beim Bund in Berlin
Es musizieren:
- Saarländisches Jugendzupforchester (SJZO)
- Saarländisches Jugendgitarrenorchester (SJGO)

08.12.2013 – 17 Uhr
Kinder sind unsere Zukunft
Adventskonzert „Lasst die Weihnachtszeit beginnen mit Zupfmusik und Kinderstimmen" in der Pfarrkirche St. Gangolf in Differten
Es musiziert:
- Zupforchester und Kinderchor des Differter Saitenspielkreises

Grußwort des Schirmherrn

Zum 60-jährigen Bestehen des Bundes für Zupf- und Volksmusik e.V. gratuliere ich dem Verband und seinen Mitgliedsvereinen ganz herzlich. Sehr gerne habe ich die Schirmherrschaft zur Eröffnungsveranstaltung des Jubiläumsjahres übernommen.

Die Gründung des BZVS fällt in die schwierigen Aufbaujahre nach dem Zweiten Weltkrieg. Ein hohes Maß an persönlichem Engagement aber auch der Wunsch, das musisch-kulturelle Element wieder stärker im Alltag zu verankern, haben sicherlich zur Gründung des Verbandes beigetragen und den Grundstein zu einer sehr erfolgreichen Entwicklung gelegt.

Ebenso bedeutsam für die Kulturlandschaft des Saarlandes war das Engagement des Bundes für Zupf- und Volksmusik als Gründungsmitglied der Landesakademie für mu-sisch kulturelle Bildung vor 27 Jahren. Auch heute noch zählt der BZVS hier zu den besonders aktiver Mitgliedern und wird damit auch zum wichtigen Kooperationspartner des Kulturministeriums, wenn es um Weiterbildungsmaßnahmen vor allem aber im Bereich der kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen geht.

Mit 45 Amateurvereinen und rund 70 Ensembles trägt der BZVS ebenso engagiert wie qualitätsvoll seine musikalische Arbeit erfolgreich in die Öffentlichkeit. Auf Verbandsebene gibt man den Musikerinnen und Musikern in vier Landesorchestern Gelegenheit, im Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenbereich zu musizieren und eröffnet dabei eine weitere Möglichkeit für solide, niveauvolle und allgemein anerkannte kulturelle Präsenz. Dass hierbei die intensive Förderung des musikalischen Nachwuchses mit großer Nachhaltigkeit betrieben wird, zeigen die hohen Teilnehmer- und Preisträgerzahlen bei renommierten Nachwuchswettbewerben wie „Jugend musiziert".

Allen, die den Bund für Zupf- und Volksmusik e.V. in seiner 60-jährigen Geschichte so umsichtig und meist ehrenamtlich geleitet haben, den musikalisch Verantwortlichen und natürlich auch den Musikerinnen und Musikern in den Mitgliedsvereinen danke ich sehr herzlich für ihr beispielhaftes kulturelles Engagement.

Ich wünsche dem Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. auch für die Zukunft eine glückliche und erfolgreiche Entwicklung. Den Gästen der Jubiläumskonzerte wünsche ich beste musikalische Unterhaltung und viele angenehme Stunden, an die sie sich gerne erinnern.

Ulrich Commerçon
Minister für Bildung und Kultur

Gitarrenchor Wiebelskirchen

Der Gitarrenchor Wiebelskirchen, unter Leitung von Petra Bittner, entstand im Jahre 2002 aus Schulprojekten der Erweiterten Realschule Neunkirchen Stadtmitte und Wiebelskirchen. Im laufe der Jahre folgen weitere Jugendliche und Erwachsene dem Klang der Gitarre. Gemeinsam reiften sie zu einem wohlklingenden Klangkörper heran.

In der Folgezeit präsentierte sich das neu entstandene Gitarrenorchester bei vielen Konzerten. Auch wurden die unterschiedlichsten Veranstaltungen musikalisch umrahmt. Der jährliche Höhepunkt ist sicherlich das Jahreskonzert in der Stummschen Reithalle in Neunkirchen.

Eine intensive Ausbildung und Förderung aller Musikerinnen und Musiker ist die Grundlage für den Erfolg des Orchesters.

Während der Ausbildung bei Petra Bittner nehmen die Schülerinnen und Schüler jährlich an Seminaren des BZVS in der LA Ottweiler und bei Jugend Musiziert teil.

Die jüngsten Gitarrenschüler, 7 bis 12 Jahre, haben dieses Jahr (2012) zum 10 jährigen Bestehen des Vereins erstmals an unserem Jahreskonzert in der Stummschen Reithalle mitgewirkt.

Der Gitarrenchor Wiebelskirchen freut sich über jeden, der gerne mit uns zusammen Musik machen möchte. Besuchen sie unsere Homepage www.gitarrenchor-wbk.de

Gitarrenorchester „Flinke Finger" und Gitarrenensemble „Flotte Saiten"

Das Gitarrenorchester „Flinke Finger" für jugendliche Spieler ab 14 Jahren und das Gitarrenensemble „Flotte Saiten" mit sechs Spielern von 10-13 Jahren entstand aus der Nachwuchsarbeit an verschiedenen Schulen im Raum Ottweiler, Neunkirchen und St. Wendel. Diplom-Musiklehrer Peter Knerner bietet seit 2001 neben seiner freiberuflichen Lehrtätigkeit und seiner Arbeit an Musikschulen Kooperationen mit Schulen an. Im Jahre 2004 schloss sich das Orchester dem BZVS e.V. an. Ein Kindergitarrenensemble für Grundschulkinder ensteht im April 2013.

Momentan lernen achtzig Schülerinnen und Schüler in Schulkooperationen mit vier Schulen in acht verschiedenen Ensembles unter der Leitung

Saarbrücker Zeitung, Montag, 7. Januar 2013, Nr. 5

Tim Beuren (links) und Pierre Hubertus präsentierten auf dem Neujahrsempfang des Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar rhythmisch Feuriges von de Falla. FOTO: BONNEWIESER/AGLDS

60 Jahre Zupf- und Volksmusik Saar

Neujahrsempfang mit Festkonzert in Ottweiler Landesakademie

Das Musiker durch Leidenschaft und Ausdauer Herausragendes erreichen können, hat sich am Samstag bei einer Festveranstaltung zum 60-jährigen Bestehen des Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar gezeigt.

Ottweiler. 60 Jahre ist der Bund für Zupf- und Volksmusik (BZVS) jetzt alt. Mehr als 45 Vereine mit über 70 Ensembles haben sich in diesem Fachverband für Gitarren- und Mandolinenmusik zusammengeschlossen. Aus Anlass seines Jubiläums hatte der BZVS am Samstag zu einem Neujahrsempfang mit Festkonzert in die Ottweiler Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung eingeladen. Staatssekretärin Andrea Becker überbrachte Grüße von Bildungsminister Ulrich Commerçon (beide SPD). Der Empfang steht am Anfang der vorgesehenen 13 Konzerte, mit denen der BZVS seinen 60. Geburtstag feiern will.

Vor vollbesetztem Auditorium leitete der Gitarrenchor Wiebelskirchen (Leitung Petra Bittner) das Festkonzert ein. Man staunte über die künstlerische Leistungshöhe, die Hobbymusiker durch Leidenschaft und Ausdauer erreichen können. Schwierige Arrangements wie etwa der St. James Blues von Dieter Kreidler wurden makellos bewältigt. Noch anspruchsvoller wurde das Programm durch Beiträge von Nachwuchskünstlern, die beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert" erfolgreich waren und mittlerweile an der Musikhochschule Saar studieren. Svenja Beuren (Gitarre) wirbelte brillant eine Giuliani-Sonate, bevor Tim Beuren (Gitarre), zeitweise zusammen mit Pierre Hubertus (Gitarre), die Stimmung mit rhythmisch feurigen Stücken von Dyens und de Falla anheizte. Und was Isabell Himbert auf ihrer Mandoline zur Klavierbegleitung von Ivette Kiefer in Calaces Fantasia poetica hinzauberte, riss die Besucher zu Beifallsstürmen hin.

Brigitte Schwarz, verdiente BZVS-Musikerin und engagierte Pädagogin, wurde wegen ihrer künstlerischen Verdienste zum „Ritter" ernannt – eine europäische Ehrung, die die Union Musicale Interrégionale in Luxemburg vergibt. Der Gitarrenchor „Flinke Finger" Ottweiler beschloss mit flotten Ohrwürmern die Festveranstaltung. *pes*

Gitarrenchor Wiebelskirchen

Mandolinenorchester „Saarstern" Hüttigweiler

von Peter Knerner Gitarre, musizieren wöchentlich in Schularbeitsgemeinschaften und gestalten Schulveranstaltungen, Schulgottesdienste etc. zusammen.

Mitglieder der „Flinken Finger" sind seit einigen Jahren Teilnehmer bei den Grundlehrgängen des BZVS. Im Jahre 2014 begeht der junge Nachwuchsverein sein zehnjähriges Jubiläum.

Gitarrenorchester „Flinke Finger" und Gitarrenensemble „Flotte Saiten"

Mandolinenorchester „Saarstern" Hüttigweiler

Das Mandolinenorchester „Saarstern" Hüttigweiler wurde im Jahr 1926 gegründet; unter anderem von Matthias Dörrenbächer, dem Großvater unseres jetzigen Dirigenten – Peter Dörrenbächer.

Unser Verein hat insgesamt 52 Mitglieder, davon sind 22 aktive Zupfer.

Wir geben jährlich ein eigenes Konzert und beteiligen uns an kulturellen und kirchlichen Veranstaltungen in unserer Gemeinde und der Region.

Erfreulich ist, dass unser Orchester durch fünf jugendliche Spieler verstärkt wird, die in den Lehrgängen der Landesakademie Ottweiler sehr gut gefördert werden.

Saarländisches Seniorenzupforchester (SSZO)

2009 gründeten Josef Schuh und Thomas Kronenberger das Saarländische Seniorenzupforchester, das erste Landesseniorenorchester in Deutschland. Die Proben fanden in Urexweiler unter der Leitung von Otto Kunz statt. Weil nicht alle SpielerInnen einen weiten Weg zu den Proben auf sich nehmen konnten, war schnell klar, dass sich die Probeorte und somit auch die MitspielerInnen im Laufe der Zeit verändern werden. Nach fast dreijähriger Probearbeit in Urexweiler, fand eine erfolgreiche Konzertreise auf Einladung der Landesvertretung des Saarlandes bei Bund in Berlin statt.

Am 11.02.2012 übernahm Brigitte Schwarz die künstlerische Leitung. Mit 30 BZVS ler (Gitarrenchor Bous, Zupforchester Dudweiler, Zupforchester Friedrichweiler, Zupforchester Püttlingen, Zupforchester Lauterbach, Mandolinenclub Ludweiler, Zupforchester Altenkessel, Mandolinenorchester Urexweiler und dem Zupfensemble Völklingen) war das Landesseniorenorchester bereit für einen neuen Probestil. Die Literaturauswahl durfte auch volkstümlich sein, wobei der Schwerpunkt auf konzertanter Musik lag.

Auch der Präsident des BZVS, Thomas Kronenberger, ließ es sich nicht nehmen, zur ersten Probe zu kommen. Mit im Gepäck hatte er Vorschläge zur Teilnahme am 1. Bundestreffen der Seniorenorchester in Bad Kissingen 2013 von der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände und am „eurofestival zupfmusik 2014" des Bund Deutscher Zupfmusiker. Auch bot er den MusikerInnen eine Probephase in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung an, die durch die finanzielle Unterstützung des Sozialministeriums des Saarlandes in 2013 realisiert wurde.

Sind Sie älter als 60 Jahre und möchten auch im SSZO musizieren? Dann melden Sie sich bei Brigitte Schwarz oder Adi Meyer und erleben Sie schöne Stunden in geselliger Gemeinschaft für eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Grußwort

Liebe Freunde der Musik,

Gerne habe ich die Schirmherrschaft am „Tag der Zupf- und Volksmusik" übernommen, der am 14. April 2013 in Ludweiler stattfinden wird. Dieses Ereignis in unserer Stadt findet in dem Jahr statt, in dem der Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. sein 60-jähriges Bestehen feiert.

Gleichzeitig wird der Madolinenclub Edelweiß ein weiteres Jubiläum feiern: der in unserer Stadt durch seine zahlreichen Konzerte und Auftritte bekannte Musikverein kann auf seine Gründung im Jahre 1923 zurückblicken. Neun Jahrzehnte im Dienste der Musik und des Wohlklangs können also gemeinsam mit dem BZVS an diesem Tag in unserer Stadt gefeiert werden.

Als Oberbürgermeister freue ich mich auf diesen Tag, der gemeinsam mit anderen Musik- und Gesangvereinen begangen wird. Die Art und Weise, wie dieses Jubiläum geplant wurde, wird der Bedeutung des Jubilars in besonderer Weise gerecht und ist in gleicher Weise eine gute Werbung für die Zupf- und Volksmusik an der Saar.

Ich bedanke mich auch ganz herzlich bei dem BZVS ebenso wie bei dem Ludweiler Jubilar für die vielen Stunden der Musik und der guten Laune im Namen der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt und wünsche dem „Tag der Zupf- und Volksmusik" in Ludweiler einen erfolgreichen Verlauf.

Klaus Lorig
Oberbürgermeister der Stadt Völklingen

Mandolinenclub Edelweiß Ludweiler

Der Mandolinenclub Edelweiß Ludweiler blickt bereits auf eine 90-jährige Geschichte zurück. Er ging 1923 aus den beiden Vereinen „Mandolinenclub Almenrausch" und „Wanderclub Burschenlust" hervor.

Durch die intensiven Bemühungen des langjährigen Vorsitzenden des Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar, Leo Clambour, wurde in der Generalversammlung 1983 der Wiedereintritt in den BZVS beschlossen.

Willi Dormagen übergab das Amt des Vorsitzenden im März 1989 an Inge Gruppi, die seitdem den Verein leitet. Im April 1991, nach seinem 80. Geburtstag, übergab Adolf Bosch den Dirigentenstab an Irmine Rupp. Für seine besonderen Verdienste für die Zupf- u. Volksmusik wurde er vom Bund mit der Leo-Clambour-Medaille ausgezeichnet.

1995 übernahm Brigitte Schwarz als Dirigentin das Orchester. Unter ihrer musikalischen Leitung wurden verschiedene Spieltechniken ausgebaut und neue Instrumente eingesetzt. Das führte zu einer Verbesserung des Klangkörpers. Das Repertoire des Orchesters reicht von volkstümlicher Musik über folkloristische und Unterhaltungsmusik bis hin zu konzertanter und sakraler Musik, wobei das gemeinsame Musizieren mit Chören auch einen wichtigen Stellenwert einnimmt. Das Orchester des Mandolinenclubs zählt derzeit 11 Spielerinnen und Spieler.

Immer hat sich der Mandolinenclub Edelweiß aber auch als ein Verein verstanden, der weit über die Landesgrenzen hinaus wirkt. So führte ihn seine ausgeprägte Reiselust schon nach Österreich, Ungarn, Italien, Frankreich, Korsika, Belgien, Holland, Slowenien und in viele europäische Hauptstädte. Bei all seinen Reisen hat der MCE immer wieder festgestellt: Musik ist international.

Zupforchester Lauterbach

Erstmals im Jahr 1994 kam eine Gruppe von 8 Personen zusammen, um Frau Else Blechschmitt, die in den 50er Jahren ein Zupforchester in Lauterbach geleitet hat, ein Ständchen zu ihrem 80. Geburtstag zu spielen. Die musikalische Leitung übernahm

Ottmar Fischer und die Gruppe schloss sich dem Musikverein an.

1999 übernahm Brigitte Schwarz das Amt der Dirigentin des zu diesem Zeitpunkt achtzehn aktive Musikerinnen und Musiker zählende Orchester. Frau Schwarz hat uns mit viel Geschick und Engagement ein umfangreiches und abwechslungsreiches Repertoire vermittelt. So spielen wir Werke der Renaissance, des Barock, Zeitgenössische Musik ebenso wie Volkstümliche Unterhaltungsmusik

Insbesondere das Zusammenspiel mit anderen Zupforchestern oder mit Vokal-oder Instrumentalsolisten stellt für uns eine besondere Herausforderung dar und ist regelmäßiger Bestandteil unserer Konzerte.

An erster Stelle der vielen Konzerte stehen wohl die Messgestaltungen und die Konzerte in dem grandiosen Ambiente der Kathedrale in Metz. Anlässlich des Tages des offenen Denkmals spielen wir schon seit vielen Jahren ein Konzert zu Gunsten der Denkmalgeschützten Walholzkirche bei Morbach. Benefizkonzerte sind für uns selbstverständlich.

Unsere Aktivitäten führten uns ins benachbarte Lothringen und in die Pfalz. Viele unserer Auftritte sind unvergessliche Erlebnisse.

Seit Januar spielen viele Musiker/innen im saarländischen Seniorenorchester, das auch in Lauterbach seine Proben durchführt. Wer gerne mitspielen will bei 60 plus ist jederzeit willkommen.

Grußwort

Liebe Musiker,liebe Musikliebhaber, liebe Unterstützer und Freunde des Vereins,

60 Jahre Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. stehen für 60 Jahre Engagement für die Musik. Dazu gratuliere ich dem Verband und seinen Mitgliedsvereinen ganz herzlich.

Sehr gern habe ich die Schirmherrschaft für das Jugendkonzert des BZVS in der Kapelle der Blindenschule in Lebach am 15. Mai übernommen. Die Jugendarbeit steht im Vordergrund und so sind die vier Landesorchester und die vielen „Jugend musiziert" Preise auf Landes- und Bundesebene ein Ergebnis qualifizierter Arbeit in den Vereinen vor Ort.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich für die Bemühungen, die im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit betrieben werden, bedanken. Gerade die Förderung des Nachwuchses nimmt einen besonderen Stellenwert innerhalb der Vereine ein. Denn durch den demografischen Wandel fehlt es vielen Vereinen gerade an dieser Stelle. Hier ist Kreativität gefragt und die hat der BZVS mehr als bewiesen.

Der BZVS stellt beim Landes- und Bundeswettbewerb „Jugend musiziert" prozentual die meisten Preisträger aus dem Saarland. Dies ist ein großartiger Erfolg. Der BZVS hat in den Bereichen Schulmusik und Musikerziehung zwei Lehraufträge für Gitarre und Mandoline an der Hochschule für Musik mitfinanziert, die bis zur Konzertreife führen können.

Ich freue mich auch besonders über das Mandolinenensemble der Blindenschule Lebach als ein Beispiel gelebter Inklusion. Aktuell spielen 15 Schülerinnen und Schüler zwischen 8 und 15 Jahren in dem Ensemble, davon sind 5 blind während 10 eine Sehbehinderung haben. In den Proben können die Kinder und Jugendlichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten verbessern und das Repertoire erweitern. Solche Veranstaltungen wie jetzt auch die Jubiläumskonzerte dienen als Plattform für die Begegnung mit Schülerensembles ohne, oder auch mit anderen Behinderungen. Denn das Medium Musik ist hervorragend als Brückenbauer geeignet.

Ich wünsche dem Bund für Zupf- und Volksmusik e.V. auch für die nächsten Jahre viel Erfolg und den Zuhörern viel Spaß bei der Jubiläums-Konzertreihe.

Andreas Storm
Minister für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Gitarrenorchester „Flinke Finger" und Gitarrenensemble „Flotte Saiten"

Das Gitarrenorchester „Flinke Finger" für jugendliche Spieler ab 14 Jahren und das Gitarrenensemble „Flotte Saiten" mit sechs Spielern von 10-13 Jahren entstand aus der Nachwuchsarbeit an verschiedenen Schulen im Raum Ottweiler, Neunkirchen und St. Wendel. Diplom-Musiklehrer Peter Knerner bietet seit 2001 neben seiner freiberuflichen Lehrtätigkeit und seiner Arbeit an Musikschulen Kooperationen mit Schulen an. Im Jahre 2004 schloss sich das Orchester dem BZVS e.V. an. Ein Kindergitarrenensemble für Grundschulkinder ensteht im April 2013.

Momentan lernen achtzig Schülerinnen und Schüler in Schulkooperati-

onen mit vier Schulen in acht verschiedenen Ensembles unter der Leitung von Peter Knerner Gitarre, musizieren wöchentlich in Schularbeitsgemeinschaften und gestalten Schulveranstaltungen, Schulgottesdienste etc. zusammen.

Mitglieder der „Flinken Finger" sind seit einigen Jahren Teilnehmer bei den Grundlehrgängen des BZVS. Im Jahre 2014 begeht der junge Nachwuchsverein sein zehnjähriges Jubiläum.

Grundschule Werbeln

Das Mandolinenensemble der Grundschule Werbeln entstand im Oktober 2012 durch die Kooperation Schule-Verein. Das Zupforchester Friedrichweiler organisierte hierfür eine Mandolinen-AG im Rahmen der Nachmittagsbetreuung der Grundschule. Die vier Teilnehmer lernten Grundkenntnisse im Noten lesen und Rhytmen schreiben. Außerdem wurden ihnen grundlegende Techniken zum Mandolinenspiel beigebracht. Im Anschluss an die AG's, welche das Zupforchester jährlich mit unterschiedlichen Teilnehmerzahlen anbietet, haben die jungen Musiker die Möglichkeit, ihr Instrument bei einem Privatlehrer weiter zu lernen. Das Ensemble wird von dem Musikstudenten Andreas Lorson geleitet.

Das Mandolinenorchester der Louis-Braille-Schule Lebach

Seit Beginn der 1970er Jahre ist die Mandoline an der Staatlichen Schule für Blinde und Sehbehinderte präsent. In einer Arbeitsgemeinschaft wurden den SchülerInnen die Grundlagen des Mandolinespiels vermittelt und Orchesterarbeit praktiziert. Bis zum Jahre 2008 war Lehrer Harald Geppert Leiter des Orchesters und wurde dabei nicht selten von Kollegin Ursel Schuh unterstützt. 2009 übernahm Isabell Himbert den Taktstock. Seither sind die wöchentlichen Proben eine Kombination aus Instrumentalunterricht in Kleingruppen und Orchesterarbeit. Das Mandolinenorchester wird seit dem Schuljahr 2009/2012 als „Kulturelles Praktikum" im Rahmen des Projektes „Kooperation Schule-Verein" durch das Ministerium für Kultur und die Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler gefördert. Das Ensemble hat häufig Gelegenheit das Erarbeitete zu präsentieren: sowohl bei internen Schulfeierlichkeiten wie Schulfest, Tag der offenen Tür, Nikolausfeier etc. als auch zu externen Anlässen wie den Tagen der Schulmusik oder den Präsentationstagen der Landesakademie sind die derzeit 15 jungen MusikerInnen sehr gefragt.

Grußwort

Sehr gerne habe ich die Schirmherrschaft über für das Landesmusikfest „Junge Alte" 2013 in Püttlingen-Köllerbach übernommen. Es freut mich besonders, dass mit dem Mandolinenverein Köllerbach ein Verein aus dem Regionalverband im Jahre 2013 diesen Tag der Volks- und Zupfmusik ausrichtet.

Die Veranstaltung fällt zusammen mit dem 60-jährigen Bestehen des Bundes für Zupf- und Volksmusik e.V: im Saarland. Dabei handelt es sich um eine besondere Erfolgsgeschichte, sind doch heute im Saarland 45 Vereine mit 70 Ensembles in den verschiedenen Orchesterbereichen tätig. Dabei ist es dem Verband durch eine engagierte Jugendarbeit auch gelungen, für einen ausreichenden Nachwuchs zu sorgen.

Für das was unsere Musikvereine für unsere Jugend, aber auch – durch das gemeinsame Spiel – für den Dialog zwischen Jung und Alt, für die Persönlichkeitsbildung und Ausdrucksfähigkeit und die kulturelle Kommunikation und damit für den Zusammenhalt des Gemeinwesens in freiwillig übernommener ehrenamtlicher Arbeit leisten, dafür gebührt gerade auch den saarländischen Zupforchestern Dank und höchste Anerkennung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gute Unterhaltung beim Landesmusikfest 2013 in Köllerbach und hoffe, dass die saarländischen Zupforchester noch viele Jahre bestehen werden.

Peter Gillo
Regionalverbandsdirektor

Mandolinenverein „Gut Klang" Köllerbach e.V.

Der Mandolinenverein „Gut Klang" Köllerbach e.V. wurde im Jahre 1923 gegründet und feiert im Jahre 2013 sein 90-jähriges Vereinsjubiläum. Zur Zeit zählt der Verein ca. 70 Mitglieder, die der Zupfmusik verbunden sind. Der Mandolinenverein „Gut Klang" Köllerbach e.V. unterhält ein Orchester mit 15 aktiven Spielern unter der Leitung des Dipl. Dirigenten Franz-Josef Ney. Das musikalische Repertoire des Orchesters reicht von konzertanten Stücken, über Volkslieder, bis zu modernen Songs und Musicals. Zur Schnupperprobe lädt das Orchester Dienstags von 19:30 bis 21:30 Uhr in die alte Engelfanger Schule in Püttlingen-Köllerbach ein.

Wander- und Unterhaltungsverein „Edelweiß" Püttlingen e.V.

Das Zupforchester des Wander und Unterhaltungsvereins besteht seit 1971 und wird seit Januar 1998 von Carlogero Spada dirigiert. Wir bestehen zur Zeit aus 23 Spielerinnen und Spielern. Jährlich an Totensonntag haben wir unser Konzert zum Tag der Hausmusik in der Stadthalle in Püttlingen. Junge Spielerinnen und Spieler werden ehrematlich von Orchestermitgliedern ausgebildet.

Mandolinenorchester „Niedtal" e. V.

Das Mandolinenorchester „Niedtal Siersburg" e.V. wurde am 01.09.1990 gegründet. Das erste öffentliche Konzert fand am 16.11.1991 in Form eines Gala-Abends statt und wurde in dieser Form bis heute beibehalten.

Seit seiner Gründung hat das Orchester viele Kontakte zu ausländischen Vereinen geknüpft, so zum Beispiel zum Chor der Smolny-Kathedrale in St. Petersburg, zum Bergsteiger-Chor „Cima-UCIA" in Roncone/Italien, zur Musikschule Jan-Niklaasstichting in Dworp/Belgien und Kontakte nach Luxemburg und Frankreich.

Auch in diesem Jahre haben wir uns ausländische Gäste eingeladen, das Balalaika/Domra-Quartett „Foxtrott" aus Kashira/Russland.

Außerdem hat das Orchester 3 CDs eingespielt und ist zweimal in der Musiksendung „Hierzuland" im Regionalprogramm der ARD aufgetreten.

Mandolinenverein „Gut Klang“ Köllerbach e.V.

Wander- und Unterhaltungsverein „Edelweiß“ Püttlingen e.V.

Mandolinenorchester „Niedtal“ e. V.

Mandolinenorchester „Frohsinn“ Altforweiler

Es fanden auch viele Konzertreisen innerhalb Deutschlands statt.

Das Orchester besteht derzeit aus 19 Spielerinnen und Spielern. Unsere Web-Seite: www.mandolinenorchester-niedtal.de

Zupforchester des Musikvereins Lauterbach

Erstmals im Jahr 1994 kam eine Gruppe von 8 Personen zusammen, um Frau Else Blechschmitt, die in den 50er Jahren ein Zupforchester in Lauterbach geleitet hat, ein Ständchen zu ihrem 80. Geburtstag zu spielen. Die musikalische Leitung übernahm Ottmar Fischer und die Gruppe schloss sich dem Musikverein an.

1999 übernahm Brigitte Schwarz das Amt der Dirigentin des zu diesem Zeitpunkt achtzehn aktive Musikerinnen und Musiker zählende Orchester. Frau Schwarz hat uns mit viel Geschick und Engagement ein umfangreiches und abwechslungsreiches Repertoire vermittelt. So spielen wir Werke der Renaissance, des Barock, Zeitgenössische Musik ebenso wie Volkstümliche Unterhaltungsmusik.

Insbesondere das Zusammenspiel mit anderen Zupforchestern oder mit Vokal-oder Instrumentalsolisten stellt für uns eine besondere Herausforderung dar und ist regelmäßiger Bestandteil unserer Konzerte.

An erster Stelle der vielen Konzerte stehen wohl die Messgestaltungen und die Konzerte in dem grandiosen Ambiente der Kathedrale in Metz. Anlässlich des Tages des offenen Denkmals spielen wir schon seit vielen Jahren ein Konzert zu Gunsten der Denkmalgeschützten Walholzkirche bei Morbach. Benefizkonzerte sind für uns selbstverständlich.

Unsere Aktivitäten führten uns ins benachbarte Lothringen und in die Pfalz. Viele unserer Auftritte sind unvergessliche Erlebnisse.

Seit Januar spielen viele Musiker/innen im saarländischen Seniorenorchester, das auch in Lauterbach seine Proben durchführt. Wer gerne mitspielen will bei 60 plus ist jederzeit willkommen.

Mandolinenorchester „Frohsinn“ Altforweiler

Das Mandolinenorchester „Frohsinn“ Altforweiler feiert 2013 sein 85 jähriges Bestehen. Das Orchester wird geleitet von unseren Dirigentinnen Eva-Maria Ehl und Margaret Zöllner. Unser Ehrendirigent ist Hubert Zöllner. Er war 60 Jahre Dirigent und spielt auch heute noch Geige im Orchester. 1. Vorsitzende des Vereins ist Eva-Maria Ehl. Zur Zeit haben wir 30 aktive Mitglieder und ein Jugendorchester.

Cercle des mandolinistes Bettembourg/Luxemburg

Am 19. Dezember 1926 fanden sich 20 Liebhaber der Zupfmusik zusammen und gründeten den heutigen „CERCLE DES MANDOLINISTES BETTEMBOURG“ (CMB). Als erster Präsident fungierte Jean GALES und erster Dirigent war Michel MEYER. Die erste Fahnenweihe fand am 29. Juni 1930 statt.

Es hat mehrere Dirigentenwechsel gegeben, aber die längste Zeit als

Cercle des mandolinistes Bettembourg/Luxemburg

Gitarrenchor Bous e.V.

Dirigent hatte Jos. DITTGEN inne, von 1964 bis 2011 (fast 47 Jahre). In dieser Zeit haben wir uns mit dem Kayler Mandolinenverein (CMHK) zusammengeschlossen, da Jos. DITTGEN dort den Dirigentenposten 1979 übernahm. Daraus ist eine wunderbare Zusammenarbeit entstanden. 2011 übernahm Yann CARIOU, ein junger dynamischer und talentierter Mann, den Dirigentenposten. Wir sind momentan eine Gruppe von 17 begeisterter Musizierender.

Jedes Jahr im Frühjahr veranstalten wir ein grösseres Konzert (Galakonzert) in Bettemburg. Auf Anfrage geben wir Konzerte auf verschiedenen Veranstaltungen. Auch ziehen wir im Sommer durch die Strassen in Bettemburg und spielen den „Hämmelsmarsch", d.h. zur Kirmes.

Gitarrenchor Bous e. V.

Gegründet wurde der Gitarrenchor Bous 1973 aus Schülern der Musikschule Bous, seit 1993 liegt die musikalische Leitung in der Hand von Birgit Bernardi. Als Mitglied im BZVS tritt der Gitarrenchor regelmäßig an den Gemeinschaftskonzerten der Mandolinen- und Gitarrenvereine des BZVS-Kreises Saarlouis auf. Darüber hinaus sind zahlreiche Spieler Preisträger bei „Jugend Musiziert" auf Landes- und Bundesebene und Mitglieder in Saarländischen Landesorchestern. Das Repertoire umfasst einen Querschnitt durch Werke aller Epochen von der Renaissance bis zur Modernen sowie Filmmusik und Bearbeitungen einzelner Stücke für die klassische Gitarre. Da ohne Dirigent musiziert wird, praktizieren die Spieler ein bewußtes Sichaufeinander-Einstellen. Eine Stärke des Gitarrenchores liegt im Ideenreichtum bei der Variation des Ensembleklanges. Neben den klassischen Möglichkeiten zur Verdeutlichung der Klangvielfalt der Gitarren setzt der Chor gelegentlich Blockflöten, Querflöten und Rhythmusinstrumente verschiedener Art ein.

Saarländisches Seniorenzupforchester

2009 gründeten Josef Schuh und Thomas Kronenberger das Saarländische Seniorenzupforchester, das erste Landesseniorenorchester in Deutschland. Die Proben fanden in Urexweiler unter der Leitung von Otto Kunz statt. Weil nicht alle SpielerInnen einen weiten Weg zu den Proben auf sich nehmen konnten, war schnell klar, dass sich die Probeorte und somit auch die MitspielerInnen im Laufe der Zeit verändern werden. Nach fast dreijähriger Probearbeit in Urexweiler, fand eine erfolgreiche Konzertreise auf Einladung der Landesvertretung des Saarlandes bei Bund in Berlin statt.

Am 11.02.2012 übernahm Brigitte Schwarz die künstlerische Leitung. Mit 30 BZVS ler (Gitarrenchor Bous, Zupforchester Dudweiler, Zupforchester Friedrichweiler, Zupforchester Püttlingen, Zupforchester Lauterbach, Mandolinenclub Ludweiler, Zupforchester Altenkessel, Mandolinenorchester Urexweiler und dem Zupfensemble Völklingen) war das Landesseniorenorchester bereit für einen neuen Probestil. Die Literaturauswahl durfte auch volkstümlich sein wobei, der Schwerpunkt auf konzertanter Musik lag.

Auch der Präsident des BZVS, Thomas Kronenberger, ließ es sich nicht nehmen, zur ersten Probe zu kommen. Mit im Gepäck hatte er Vorschläge zur Teilnahme am 1. Bundestreffen der Seniorenorchester in Bad Kissingen 2013 von der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände und am „eurofestival zupfmusik 2014" des Bund Deutscher Zupfmusiker. Auch bot er den MusikerInnen eine Probephase in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung an, die durch die finanzielle Unterstützung des Sozialministeriums des Saarlandes in 2013 realisiert wurde.

Sind Sie älter als 60 Jahre und möchten auch im SSZO musizieren? Dann melden Sie sich bei Brigitte Schwarz oder Adi Meyer und erleben Sie schöne Stunden in geselliger Gemeinschaft für eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Grußwort

Die Kulturgemeinde Ilingen grüßt die Zupfmusiker des Saarlandes

Das Jahr 2013 soll das Jahr der Zupfmusik werden. Mit diesem programmatischen Anspruch geht der Bund für Zupf- und Volksmusik e.V. ins Jubiläumsjahr. Das ist ein selbstbewusster, mutiger Ansatz in einer Zeit, in der Musikkonserven aus dem iPod, dem mp3-Player, aus itunes und youtube die Alltags-Kultur prägen. Umso wichtiger ist es, den Wert handgemachter, selbst produzierter Musik wieder deutlich zu machen. Es ist, wie man in anderen Alltagsbereichen sieht, ein ambitionierter, aber lohnenswerter „Manufactum"-Ansatz mit hohem Wert. Wer selbst Musik macht, hat Spaß, Befriedigung, Beschäftigung - und schult ganz nebenbei das ganzheitliche Denken. Als Amateur-Musiker, der selbst gern in die Tasten greift, finde ich dieses Hobby total spannend. Noch interessanter ist es, in einem Ensemble zu spielen, auch wenn es für die Vereine in Zeiten des demografischen Wandels eine große Herausforderung ist, Tradition und Zukunft zu verbinden. Sie haben die richtigen Ansätze gewählt: „Vereine, das Rückgrat unserer Arbeit in den letzten 60 Jahren" - unter dieses Motto haben Sie die Tage der Musik im Jubiläumsjahr gestellt. Und auch der Generationen-Ansatz trägt: Kräfte bündeln, damit die attraktive Zupfmusik auch weiterhin eine Chance hat. Es geht um das Ganze und die Musik, nicht um Kirchturm-Denken. Dann wird die Zupfmusik auch weiterhin eine wichtige Säule der saarländischen Breitenkultur sein, auch wenn dies mit Veränderungen in Repertoire und Zusammensetzung verbunden ist. Wir Illinger sind stolz, dass Sie Ihr Jubiläum in der Illipse feiern und wünschen Ihnen viel Erfolg und dem Publikum viel Spaß bei und mit der Zupfmusik. Herzlich willkommen in einer der spannendsten Kulturgemeinden weit und breit und der schönsten Kulturpraline des Saarlandes.

Dr. Armin König
Bürgermeister

Mandolinen- und Wanderverein „Kerpen" Illingen

Der Mandolinen- und Wanderverein „Kerpen" Illingen wurde im Jahre 1918 gegründet. Neben der Zupfmusik ist das Wandern Hauptanliegen des Vereins. Der Verein unterhält zur Zeit ein Orchester dem insgesamt 18 Spieler/innen angehören.

Neben eigenen Konzerten beteiligen sich die Mitglieder gerne bei Veranstaltungen in der Gemeinde bzw. bei anderen Vereinen.

Als Dirigent des Orchesters konnte im Jahre 2011 Harald Geppert gewonnen werden.

Mandolinenorchester „Saarstern" Hüttigweiler

Das Mandolinenorchester „Saarstern" Hüttigweiler wurde im Jahr 1926 gegründet; unter anderem von Matthias Dörrenbächer, dem Großvater unseres jetzigen Dirigenten – Peter Dörrenbächer.

Mandolinen- und Wanderverein „Kerpen" Illingen

Volksmusikfreunde „ALPENROSE" Wemmetsweiler

Unser Verein hat insgesamt 52 Mitglieder, davon sind 22 aktive Zupfer.

Wir geben jährlich ein eigenes Konzert und beteiligen uns an kulturellen und kirchlichen Veranstaltungen in unserer Gemeinde und der Region.

Erfreulich ist, dass unser Orchester durch fünf jugendliche Spieler verstärkt wird, die in den Lehrgängen der Landesakademie Ottweiler sehr gut gefördert werden.

Volksmusikfreunde „ALPENROSE" Wemmetsweiler

Der Verein wurde 1921 als Zitherverein „Alpenröserl" Wemmetsweiler gegründet. Aufgrund des Zugangs von Mandolinen, Mandolen , Gitarren und Akkordeons wurde der Verein 1963 in Verein der Volksmusikfreunde „Alpenrose" 1921 Wemmetsweiler umbenannt. Gepflegt wurde im Grunde immer volkstümliche Musik aller Nationen. Seit 1992 ist Harald

Tyb'l 1. Vorsitzender und seit 1996 auch Dirigent. Das Orchester besteht zur Zeit noch aus 13 aktiven Spielern.

Zupforchester Neunkirchen-Wiebelskirchen

Das Zupforchester Neunkirchen-Wiebelskirchen 1974 e.V. entstand im Jahr 1974 durch den Zusammenschluss der beiden Vereine „Mandolinenorchester Neunkirchen" und „Mandolinen-Club Wiebelskirchen". Das Zupforchester ist beim Amtsgericht Neunkirchen eingetragener Verein, ist zudem Mitglied beim Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. sowie im Kulturverein Neunkirchen e.V. und im Heimat- und Kulturverein Wiebelskirchen e.V.

Der Verein hat seinen Sitz in Wiebelskirchen, die Musiker/innen kommen jedoch aus der gesamten Umgebung von Neunkirchen bis hin zur angrenzenden Pfalz.

Das Orchester tritt in regelmäßigen Abständen mit Konzerten in der Öffentlichkeit auf , so z.B. einmal im Jahr in der barocken Stengelkirche in Neunkirchen-Wellesweiler und zählt zu den festen Bestandteilen der Kulturszene in Neunkirchen.

Zur Zeit treffen sich einmal in der Woche 14 Musiker/innen zur Probe, welche von Dirigentin Janika Barth geleitet wird.

Spielgemeinschaft Mandolinenorchester St. Ingbert und Spiel- und Wanderclub Niederwürzbach

Die im Jahre 1921 bzw. 1926 gegründeten Vereine sind eigenständig und feierten im Jahr 2011 Ihr 90. bzw. 85. Jubiläum.

Während in Niederwürzbach auch das Wandern groß geschrieben wird, steht in St. Ingbert die Bereicherung des kulturellen Lebens der Stadt im Vordergrund.

Im Jahr 2000 schlossen sich die beiden Orchester musikalisch zusammen und spielten fortan in einer Spielgemeinschaft. Der derzeitige Dirigent, Marcel Wirtz, leitet die Orchestergemeinschaft seit 2007, zuvor hatten Bernd Fecht und lange Jahre Fritz Degel die musikalische Orchesterleitung inne.

Im Mittelpunkt der Probenarbeit steht jedes Jahr das Herbstkonzert abwechselnd in St. Ingbert und Niederwürzbach.

Aber auch im Laufe des Jahres ist das Orchester bei etlichen Veranstaltungen zu hören, so z.B. bei Gottesdiensten, die musikalisch umrahmt werden sowie Veranstaltungen des

Heimat- und Kulturverein St. Ingbert oder verschiedenen Jubiläen.

Zudem erwarben sich die Musiker bei Konzertreisen im In- und Ausland (Vogtland, Gifhorn, St. Petersburg,...) in den vergangenen Jahren Lob und Anerkennung.

Zupforchester Friedrichweiler e.V.

Das Zupforchester Friedrichweiler wurde 1979, unter musikalischer Leitung von Christiane Eisenbarth, gegründet. 1999 übergab sie den Taktstock an Annerose Hümbert, die seit einigen Jahren auch von Isabell Himbert unterstützt wird.

Der Freude am Musizieren entsprang die Motivation, sich musikalisch wie technisch weiterzuentwickeln. So entstand ein breit gefächertes Repertoire entlang der Musikgeschichte - von Renaissance bis Moderne, ein Mal um die Welt - von Europa über Südamerika bis Japan und zurück, zu den unterschiedlichsten Anlässen – festlich oder folkloristisch.

Die 27 Akteure musizieren in der traditionellen Zupforchesterbesetzung, häufig ergänzt um Zusatz- und Soloinstrumente, wie Schlagwerk, Blockflöte, Akkordeon, Klarinette oder auch Gesang. Ein Großteil des Ensembles, zu dem sich auch Jugend-musiziert-Preisträger zählen, zeichnet sich durch das Mitwirken in den saarländischen Landesorchestern aus. Ein enger Kontakt zum Bund für Zupf- und Volksmusik (BZVS) spiegelt sich zudem in traditionellen Besuchen dessen Lehrgänge wieder. In Gesamtbild und –klang zeichnet sich die „Priorität Jugendarbeit“ im musikalischen, wie außermusikalischen Vereinsleben ab.

Zupforchester der NaturFreunde Friedrichsthal e.V.

Das Zupforchester der NaturFreunde Friedrichsthal e.V. ist eine Sparte des Touristenvereins der „NaturFreunde Friedrichsthal e.V“.

Das Orchester wurde in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts gegründet. Ein genaues Jahr lässt sich heute leider nicht mehr feststellen. Anfangs wurde leichte Literatur aus der Wandervogelbewegung gespielt.

Erst mit der Übernahme des Orchesters 1965 durch Reiner Schwamberger wurden erstmals Stücke konzertanten Charakters in das Programm aufgenommen. Hieraus entwickelte sich ein Orchester, welches durch Teilnahme an einigen Rundfunkaufnahmen, Konzertreisen und Wettbewerben (Dänemark, Ungarn und letztens Tschechien) im südwestdeutsche Raum recht bekannt geworden ist.

Am 22.04.2007 übernahm Raimund Schwamberger den Taktstock von seinem Vater Reiner Schwamberger. Das Repertoire wandelte sich nun auf immer mehr Orignalkompositionen modernerer Komponisten, wobei auch die konzertante Literatur nicht in Vergessenheit gerät.

Das Orchester besteht zur Zeit aus 28 Musikerinnen und Musikern. Im Jahre 2010 nahm das Orchester am weltgrößten Zupfertreffen in Bruchal teil, wo es das Saarland mit anderen Saarländisches Zupforchestern bei über 1000 Mitmusikern erfolgreich vertrat.

Zupforchester Neunkirchen-Wiebelskirchen

Spielgemeinschaft Mandolinenorchester St. Ingbert und Spiel- und Wanderclub Niederwürzbach

Zupforchester Friedrichweiler e.V.

Zupforchester der NaturFreunde Friedrichsthal e.V.

Grußwort

Liebe Freundinnen und Freunde der Zupf- und Volksmusik,

es ist mir eine große Freude, die Schirmherrschaft über das Festkonzert der vier Landesorchester im Bund für Zupf- und Volksmusik des Saarlandes zu übernehmen. Mit einem anspruchsvollen Programm stellen die Musikerinnen und Musiker der Orchester bei diesem Jubiläumskonzert ihr künstlerisches Können unter Beweis. Hier bietet sich den musikalischen Talenten die Gelegenheit, sich einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren und dabei wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Musik zieht viele Menschen in ihren Bann. Sie regt die Phantasie an, weckt Gefühle, begeistert, beflügelt und verbindet Menschen jenseits aller Sprach- und Kulturgrenzen. Ich bin sicher, dass das Festkonzert auf dem Saarbrücker Halberg zum 60-jährigen Jubiläum des BZVS für Furore sorgt und zum spannenden Hörerlebnis für das musikbegeisterte Publikum wird.

Die Leistungen, die die Orchester erbringen, sind das Ergebnis vieler kreativer Köpfe. Seit 60 Jahren fördert der Bund für Zupf- und Volksmusik mit seinen zahlreichen Mitgliedsvereinen musikalische Begabungen und gibt darüber hinaus die musikalischen Traditionen an die junge Generation weiter. Mein Dank gilt deshalb den Orchesterleitungen sowie allen Musikerinnen und Musikern, die mit ihrem ausgefallenen Repertoire viele Volkslieder davor bewahren, in Vergessenheit zu geraten.

Ich wünsche dem Festkonzert einen erfolgreichen Verlauf, ein begeistertes Publikum und den Musikinterpreten die verdiente künstlerische Anerkennung. Die Konzertbesucherinnen und -besucher heiße ich in Saarbrücken herzlich willkommen: Genießen Sie dieses besondere Konzerterlebnis auf dem Halberg!

Annegret Kramp-Karrenbauer
Ministerpräsidentin des Saarlandes

Saarländisches Jugendgitarrenorchester und Saarländisches Jugendzupforchester

Im Oktober 2005 wurde es gegründet: das Saarländische Jugendgitarrenorchester. Derzeit spielen rund 25 junge Gitarristen in diesem Ensemble. Das Saarländische Jugendzupforchester wurde im Jahr 2000 auf Initiative des BZVS -Präsidenten Thomas Kronenberger neu gegründet. Es besteht derzeit aus ca. 50 Spielern. Sie stammen aus den BZVS -Vereinen und sind größtenteils Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert".

Beide Landesjugendorchester sind nicht nur im Saarland bekannt, sondern machen auch überregional auf sich aufmerksam. Sie wirkten bei zahlreichen internationalen Festivals mit. Konzertreisen nach Hamburg und Berlin (Einladung durch die Landesvertretung und durch die Stiftung Preußischer Kulturbesitz) ergänzen die rege Konzerttätigkeit. Die Landesakademie für musisch – kulturelle Bildung Ottweiler sprach dem Saarländischen Jugendzupforchester aufgrund seiner hervorragenden Leistungen den „Förderpreis" zu. Höhepunkt der letzten Jahre war sicher das Jubiläumsfestkonzert im Staatstheater Saarbrücken. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen runden das Gesamtbild dieser außergewöhnlichen Jugendorchester ab.

Künstlerischer Leiter und Dirigent beider Orchester ist der Lehrbeauftragte für Gitarre an der Hochschule für Musik Saar Stefan Jenzer.

Saarländische Zupforchester

Das Saarländische Zupforchester (SZO) wurde 1954 als „Bundesorchester des BZVS" gegründet. Als dienstältestes Landeszupforchester der Bundesrepublik war das SZO in sechs Jahrzehnten maßgeblich beteiligt an den bahnbrechenden Entwicklungen des orchestralen Musizierens mit Zupfinstrumenten. Namhafte Dirigenten, wie Siegfried Behrend, Marcel Wengler und Helmut Fackler, die sich auch als Komponisten einen Namen gemacht haben, prägten jeweils in ihrer Ägide das künstlerische Profil des Orchesters.

Seit 25 Jahren steht das SZO unter der Leitung des renommierten Gitarristen Reiner Stutz. Er beschritt in Spielkultur und Literaturauswahl neue Wege und konnte die orchestrale Qualität des Ensembles weiterentwickeln. Das Orchester genießt für sein ambitioniertes künstlerisches Wirken – auch als Kulturbotschafter des Saarlandes – ein hohes Ansehen. Es kann auf eine kontinuierliche Konzerttätigkeit und zahllose Rundfunkaufnahmen zurückblicken. Neun Tonträger sind eine exzellente Leistungsdokumentation. Die regelmäßige Teilnahme an nationalen und internationalen Zupfmusikfestivals gehört zum Selbstverständnis des Orchesters. Konzertreisen führten das SZO ins nahe und ferne Ausland (u.a. in jüngerer Zeit USA 1998, 2002, 2012; Japan 2008).

Das umfangreiche Repertoire reicht von Renaissance bis Avantgarde. Neben Originalwerken des 16. bis 18.

Saarländisches Jugendzupforchester

Saarländisches Zupforchester

Jahrhunderts nehmen romantische Werke internationaler Komponisten einen breiten Raum ein. Neugier und Experimentierfreude der Musiker erlauben jedoch auch immer wieder Ausflüge in musikalisches Neuland. Gerade in den letzten Jahrzehnten hat sich das Orchester als Interpret zeitgenössischer Musik einen Namen gemacht.

In 2014 feiert das SZO seinen 60. Geburtstag.

Saarländisches Seniorenzupforchester (SSZO)

2009 gründeten Josef Schuh und Thomas Kronenberger das Saarländische Seniorenzupforchester, das erste Landesseniorenorchester in Deutschland. Die Proben fanden in Urexweiler unter der Leitung von Otto Kunz statt. Weil nicht alle SpielerInnen einen weiten Weg zu den Proben auf sich nehmen konnten, war schnell klar, dass sich die Probeorte und somit auch die MitspielerInnen im Laufe der Zeit verändern werden. Nach fast dreijähriger Probearbeit in Urexweiler, fand eine erfolgreiche Konzertreise auf Einladung der Landesvertretung des Saarlandes bei Bund in Berlin statt.

Am 11.02.2012 übernahm Brigitte Schwarz die künstlerische Leitung. Mit 30 BZVS ler (Gitarrenchor Bous, Zupforchester Dudweiler, Zupforchester Friedrichweiler, Zupforchester Püttlingen, Zupforchester Lauterbach, Mandolinenclub Ludweiler, Zupforchester Altenkessel, Mandolinenorchester Urexweiler und dem Zupfensemble Völklingen) war das Landesseniorenorchester bereit für einen neuen Probestil. Die Literaturauswahl durfte auch volkstümlich sein wobei, der Schwerpunkt auf konzertanter Musik lag.

Auch der Präsident des BZVS, Thomas Kronenberger, ließ es sich nicht nehmen, zur ersten Probe zu kommen. Mit im Gepäck hatte er Vorschläge zur Teilnahme am 1. Bundestreffen der Seniorenorchester in Bad Kissingen 2013 von der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände und am „eurofestival zupfmusik 2014“ des Bund Deutscher Zupfmusiker. Auch bot er den MusikerInnen eine Probephase in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung an, die durch die finanzielle Unterstützung des Sozialministeriums des Saarlandes in 2013 realisiert wurde.

Sind Sie älter als 60 Jahre und möchten auch im SSZO musizieren? Dann melden Sie sich bei Brigitte Schwarz oder Adi Meyer und erleben Sie schöne Stunden in geselliger Gemeinschaft für eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Grußwort

Zum 60jährigen Bestehen überbringe ich dem „Bund für Zupf- und Volksmusik Saar“ auch im Namen aller Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Losheim am See die herzlichsten Glückwünsche.

Im Jahre 1953 wurde der Bund gegründet. Mittlerweile gehören über 45 Vereine mit über 70 Ensembles zum Bund für Zupf- und Volksmusik Saar. Meine Anerkennung gilt den engagierten Menschen, denen es gelungen ist, die Vereinigung über so viele Jahre hinweg aufrecht zu erhalten. Die Jubiläumsveranstaltung wird sicherlich eine weitere Bereicherung für das kulturelle Angebot unserer Gemeinde und auch der gesamten Region werden.

Der Bund für Zupf- und Volksmusik Saar kann dabei auf eine lange und reiche Tradition zurückblicken. Mit wie viel Mühe und Hingabe haben in dieser langen Zeit fleißige und tüchtige Mitglieder die Zupfmusik gefördert? Es ist gewiss keine Klei-

nigkeit, wenn sich Menschen nach der Tagesarbeit zusammenfinden zur Pflege und Darbietung der Musik. Die Mitglieder des Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar sind stets mit Begeisterung und großem Engagement bei der Sache gewesen, haben alle Freude an der Musik gezeigt und wollen diese Freude anderen Menschen weitergeben.

Sie sind daher auch entscheidend an der Pflege des Musiklebens und dem hohen Standard der Musikkultur beteiligt. Das verdient in hohem Maße Dank und Anerkennung.

Ich möchte daher die Gelegenheit wahrnehmen und mich bei allen Mitgliedern des Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar ganz herzlich im Namen der Bürgerinnen und Bürger für dieses Engagement bedanken. Es bleibt zu hoffen, dass auch in Zukunft die Mitglieder die gute Tradition würdig fortsetzen und die Musik in unserer Region weiter pflegen.

Möge das 60jährige Jubiläum hierzu Ansporn sein! Meine besten Wünsche begleiten den Bund für Zupf- und Volksmusik Saar auf seinem weiteren Weg.

Ich wünsche dem Festtag einen harmonischen und guten Verlauf. Alle Gäste heiße ich aus diesem Anlass herzlich in unserer Gemeinde Losheim am See willkommen.

Lothar Christ
Bürgermeister

Projekt Gitarrenensemble der Musikschule im Landkreis Merzig-Wadern

Die Musikschule im Landkreis Merzig-Wadern bietet seit einigen Jahren Gitarrenunterricht in den Grundschulen an. Viele Mädchen und Jungs haben davon Gebrauch gemacht und sind eifrig bei der Sache. Natürlich liegt es da nahe, dass die Kinder auch gemeinsam musizieren. An ihren jeweiligen Schulen spielen sie bei Schulveranstaltungen immer wieder mal zusammen und nun werden mehr als 100 Kinder aus verschiedenen

Projekt Gitarrenensemble der Musikschule im Landkreis Merzig-Wadern

Schulen und Gemeinden gemeinsam in einem Konzert auftreten. Aus Anlass des Jubiläums des BZVS zeigen die Kinder am Samstag den 05.10.13 um 17.00 Uhr in der Eisenbahnhalle Losheim am See, wie schön es klingt, wenn man gemeinsam musiziert.

Mandolinenclub „Wanderlust“ 1921 Saarhölzbach e.V.

Der Mandolinenclub „Wanderlust“ 1921 Saarhölzbach e.V. wurde im Jahre 1921 gegründet. Nach einer durch die Kriegsjahre gedingten Pause wurde der Verein im Jahre 1954/55 zu neuem Leben erweckt und ist seit dem fest in unsere dörfliche, kulturelle Gemeinschaft integriert und aktiv tätig.

Zweck des Vereins ist die Pflege und Förderung der Kultur, insbesondere der Zupf- und Volksmusik und die Ausbildung junger Musiker. Hierzu werden regelmäßig Zusammenkünfte und Orchesterproben, Musiklehrgänge und Kompaktproben durchgeführt.

Wir geben Konzerte, führen gelegentlich Wanderungen und gesellige Veranstaltungen durch. Auch hat sich der Verein durch abendfüllende Aufführungen von Mundarttheater einen Namen gemacht. Weitere Aktivitäten erwachsen aus einem sehr regen Kultur- und Dorfgeschehen unseres Heimatortes Saarhölzbach. Innerhalb der bestehenden Vereinsgemeinschaft hat der Mandolinenclub eine tragende Rolle inne.

Der Verein zählt 115 Mitglieder. Zurzeit sind 33 Musiker unter der Leitung unseres Dirigenten Albert Kreutz aktiv. Hauptinstrumente sind Gitarre, Mandoline, Mandola, Kontrabass und Flöte.

Über 280 Jugendliche haben in den vergangenen 42 Jahren im Mandolinenclub eine instrumentale Ausbildung erhalten. Dieses rundet eine positive Vereinsarbeit ab. Sie bildet aber auch den Grundstein für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft.

Differter Saitenspielkreis e.V.

Das Zupforchester des Differter Saitenspielkreises e. V. feiert im Jahre 2014 sein 25-jähriges Jubiläum und besteht zurzeit aus 50 ambitionierten Musikern. Darunter sind sowohl Preisträger des bekannten Wettbewerbs „Jugend musiziert“ als auch Mitglieder des renommierten Saarländischen Landesjugendorchesters.

Gemeinsam mit der Dirigentin Monika Beuren gelingt es den Musikern und Vorstandsmitgliedern immer wieder, zahlreiche Kinder zum Erlernen eines Zupfinstrumentes zu motivieren. Konzertreisen führten das über die Landesgrenzen hinaus bekannte Orchester nach Köln, Irland, an den Gardasee und nach Rom.

Das alljährlich wiederkehrende Adventskonzert -mitgestaltet vom Zupforchester und Kinderchor- gehört inzwischen zur Tradition des Differter Saitenspielkreises und findet im Jahre 2013 am 2. Advent um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Gangolf in Differten statt.

Jugendzupforchester Friedrichweiler

Das Jugendzupforchester besteht momentan aus ca. 15 Jugendlichen und wird seit Ende 2010 von

Differter Saitenspielkreis e.V.

Mandolinenclub „Wanderlust“ 1921 Saarhölzbach e.V.

Isabell Himbert und Andreas Lorson geleitet. Neben einigen Konzerten, die das Orchester gestaltet, werden auch regelmäßig außermusikalische Aktivitäten unternommen. So wird traditionell in der vorweihnachtlichen Zeit eine kleine Weihnachtsfeier veranstaltet oder es werden Picknick's und Spielenachmittage angeboten, welche das Rahmenprogramm der Jugendarbeit abrunden. Das jährliche Schülervorspiel des Vereins stellt den Höhepunkt jedes Jahres da. Hier präsentiert sich das junge Ensemble mit Originalkompositionen, zeitgenössischen Arrangements aber auch mit folkloristischen Werken. Die meisten Mitspieler stammen aus einer der vielen AG's in Kooperation mit den Grundschulen im Großraum Wadgassen. Hier werden den Kindern die Grundlagen zum Mandoline- und Gitarrenspiel vermittelt. Anschließend werden sie an die vereinsinternen Instrumentallehrer verwiesen. Diese bilden ihre Schüler bis zu 10 Jahre lang aus. Unsere Jugendarbeit ist bereits mit zahlreichen Preisen bei Wettbewerben wie „Jugend musiziert“ gekrönt worden. Auch im Jahr 2013 konnte das Zupforchester ein junges Trio zum Regionalwettbewerb Jugend musiziert schicken.

Jugendzupforchester Friedrichweiler

Mandolinenorchester Differdange

Mandolinenorchester Differdange

In Luxemburg reicht die Geschichte der Mandolinenmusik und ihrer Vereine zurück bis zum Anfang des letzten Jahrhunderts, als die italienischen Gruben- und Stahlarbeiter das Instrument als ,,Geige des Kleinen Mannes” aus ihrer Heimat mit zu ihrer neuen Arbeits- und Lebensstätte brachten.

Der Differdinger Mandolinenverein (Cercle Mandoliniste Municipal de Differdange / CCMD) wurde anfangs der 30er Jahre des letzten Jahrhunderts gegründet.

Zur Zeit spielen 16 Mandolinisten und Gitarristen unter der Direktion ihres aus Venezuela stammenden Orchesterchefs Ricardo Sandoval.

Der CCMD bietet seine Musik an zu Konzerten, zur Begleitung akademischer Sitzungen, zu Feiern, Festen oder sonstigen kulturellen Veranstaltungen verschiedenster Art. Er wartet auf mit einer internationalen Palette an Melodien und Musikstücken, mit denen er sein Publikum zu erfreuen und für die Mandoline zu begeistern sucht.

Grußwort

Seit nunmehr 60 Jahren nimmt der Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. (BZVS) als Landesverband von über 45 Amateurvereinen mit rund 70 Ensembles mit großem Erfolg und allseitiger Anerkennung die Interessen seiner Mitglieder wahr. Der BZVS kümmert sich in vorbildlicher Art und Weise um die Pflege und Förderung der Amateurkultur und unterstützt seine Mitgliedsvereine in fachlicher wie in finanzieller Hinsicht. Er schafft die Voraussetzungen für günstige Rahmenbedingungen zur musikalischen Ausbildung. Gerne habe ich daher die Schirmherrschaft für das Jubiläumskonzert in St. Ingbert übernommen

Mit zahlreichen Themenkonzerten gestaltet der BZVS sein Jubiläumsjahr. Das Konzert in der St. Ingberter Stadthalle steht unter dem Motto „Zupfmusik international". Da Musik und Gesang als Sprache einen internationalen Charakter haben, möchte ich dem BZVS zu der großartigen Idee gratulieren, ein Konzert unter diesem Thema zu veranstalten.

Mit zahlreichen Konzertreisen haben musikalische Ensembles des BZVS, insbesondere das Saarländische Zupforchester, zur Völkerverständigung beigetragen und sich so als aktive Kulturbotschafter des Saarlandes in beeindruckender Weise präsentiert. Aber auch der Leistungsgedanke spielt von Verbandsseite eine ganz besondere Rolle. Dies zeigt die jährlich hohe Zahl an Preisträgern im renommierten Nachwuchswettbewerb „Jugend musiziert".

Der Bund für Zupf- und Volksmusik e.V. hat sich als eine tragende Säule des vielfältigen kulturellen Spektrums in unserem Land in hervorragender Weise bewährt. Zugleich sind der Landesverband und seine Vereine unverzichtbare aktive Mitglieder und Partner der Landesakademie. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass die instrumentale Gitarren- und Mandolinenmusik in unserem Land auch in Zukunft auf hohem Niveau ihren festen Platz und eine solide Basis haben wird.

Ich gratuliere dem Bund für Zupf- und Volksmusik e.V. herzlich zum 60-jährigen Jubiläum und wünsche den Festveranstaltungen im Jubiläumsjahr viel Erfolg. Den Musikerinnen und Musiker, die an den zahlreichen Aktivitäten aktiv mitwirken, wünsche ich gutes Gelingen.

Stephan Toscani
Minister für Finanzen und Europa

Spielgemeinschaft Mandolinenorchester St. Ingbert und Spiel- und Wanderclub Niederwürzbach

Die im Jahre 1921 bzw. 1926 gegründeten Vereine sind eigenständig und feierten im Jahr 2011 Ihr 90. bzw. 85. Jubiläum.

Während in Niederwürzbach auch das Wandern groß geschrieben wird, steht in St. Ingbert die Bereicherung des kulturellen Lebens der Stadt im Vordergrund.

Im Jahr 2000 schlossen sich die beiden Orchester musikalisch zusammen und spielten fortan in einer Spielgemeinschaft. Der derzeitige Dirigent, Marcel Wirtz, leitet die Orchestergemeinschaft seit 2007, zuvor hatten Bernd Fecht und lange Jahre Fritz Degel die musikalische Orchesterleitung inne.

Im Mittelpunkt der Probenarbeit steht jedes Jahr das Herbstkonzert abwechselnd in St. Ingbert und Niederwürzbach.

Aber auch im Laufe des Jahres ist das Orchester bei etlichen Veranstaltungen zu hören, so z.B. bei Gottesdiensten, die musikalisch umrahmt werden sowie Veranstaltungen des Heimat- und Kulturverein St. Ingbert oder verschiedenen Jubiläen.

Zudem erwarben sich die Musiker bei Konzertreisen im In- und Ausland (Vogtland, Gifhorn, St. Petersburg,...) in den vergangenen Jahren Lob und Anerkennung.

Mandolinenverein Bliesen

Der Mandolinenverein Bliesen wurde 1926 als Wander- und Mandolinenverein gegründet. Die Gründer hatten indes kaum Gelegenheit, sich musikalisch weiterzuentwickeln. Die 1935 auf die Rückgliederung des Saargebietes an Nazi-Deutschland folgende Gleichschaltung der Vereine stoppte auch die Arbeit des jungen Orchesters. 1948 sammelten sich unter Leitung von Herbert Anton erneut musikbegeisterte Männer und formierten sich auf Anregung von Josef Schuh 1952 zu einem „Mandolinenclub" mit Beinamen „Edelweiß". Entsprechend erstreckte sich das Repertoire zuerst auf Volks- und Wanderlieder. Dazu passte auch die zeitweilige Erweiterung des Vereins um eine Zither- und Trachtentanzgruppe.

Für die musikalische Aufbauarbeit nach der Wiedergründung sorgten Klaus Stein (1952-1960), Harald Recktenwald (1960-1964) und Peter Braun (1964-1971). Auch die folgenden Dirigenten Heiner Kiefer (1971-1973), Heinz Sartorius (1973-1979), Willi Anton (1979-1984) und Gregor Hinsberger (1984-1999) entwickelten das Ensemble sukzessive weiter. Michael Anton (seit 2000) formte es endgültig zu einem modernen leistungsstarken Orchester, das in vielbeachteten

Mandolinenverein Bliesen

Mandolinen- und Gitarrenorchester Ötigheim 1924 e.V.

themenbezogenen Jahreskonzerten große musikalische Bandbreite und hohes Niveau beweist. Für Kontinuität in der Vereinsführung sorgten die beiden langjährigen, verdienten ersten Vorsitzenden Herbert Anton (1955-1994) und Theresia Allerchen (1994-2012). Nach dem Tod Allerchens übernahm 2012 mit Bettina Hemmer eine junge engagierte Vorstandskollegin und Orchestermusikerin die Leitung des Vereins.

Mandolinen- und Gitarrenorchester Ötigheim 1924 e.V.

Der Verein aus dem 4.400 Einwohner zählenden Dorf bei Rastatt in Baden vereint unter gleichlautendem Namen vier Orchester: Kinder-, Jugend-Haupt- und Freizeitorchester.

Alle sind im kulturellen Umfeld in Gemeinde, Region und Land B.-W. bestens vernetzt und haben zahlreiche Auftritte. Aushängeschild des Vereins ist das Hauptorchester, das bereits 1986 beim Deutschen Orchesterwettbewerb in Würzburg höchst erfolgreich war und zuletzt im Mai 2012 in Hildesheim erneut einen 1. Preis erreichte.

Im Jubiläumsjahr 2013 des BZVS im Saarland konzertieren zu können ist dem Orchester eine besondere Ehre und ein Dank an die Impulse, die Ötigheim durch saarländische Zupfmusiker erfahren durfte. In den 70er und 80er Jahren waren Ulrike Scholtes (Quierschied) und Stefanie Siegwarth geb. Backes (Alsweiler) im Verein als Ausbilder tätig. Nicht zu vergessen daneben die „Ferneinwirkungen" durch Wolfgang Bast, Takashi Ochi, Leo Clambour, Marcel Wengler, Edwin Mertes bei Lehrgängen.

Seit 1996 steht das Hauptorchester unter der Leitung von Arnold Sesterheim aus Namborn.

Mandolinenorchester „La Lyre" Godbrange a.s.b.l.

Das Mandolinenorchester „LA LYRE„ wurde 1950 von Albert Comes (Präsident) und Josy Comes (Dirigent) gegründet in Godbringen, ein kleines Dorf, gelegen in der Gemeinde Junglinster, im Osten des Grossherzogtums Luxemburg.

Das Orchester stand bis 1992 unter der Leitung von Josy Comes. Er unterrichtete ebenfalls die Musiklehre, sowie Kurse für Mandoline, Mandola, Gitarre und Kontrabass in Junglinster. Sein unermüdlicher Einsatz und sein

Mandolinenorchester „La Lyre" Godbrange a.s.b.l.

außergewöhnlicher Idealismus tragen dazu bei, dass er ein Orchester mit ungefähr 40 Musikern aufbauen kann. Noch heute sind die meisten Mitglieder des Orchesters ehemalige Schüler von Josy Comes.

Seit 2012, unter der Leitung von Mil Garofalo, verzaubern rund 20 begeisterte Musiker ihre Zuhörer mit den warmen Klängen ihrer Zupfinstrumente und ziehen das Publikum mit zeitgenössischen und populären Melodien in ihren Bann.

Im Mittelpunkt steht das Galakonzert im Herbst. In den letzten 12 Monaten konnte das Orchester aber auch bei so unterschiedlichen Veranstaltungen auftreten, wie der « Fête de la Musique » auf der Place d'Armes in Luxemburg, zum Partnerschaftstag zwischen den Gemeinden Junglinster und Üdersdorf(D), beim Besuch in Luxemburg des internationalen Präsidenten des Lions Club, bei etlichen Benefizkonzerten, verschiedenen Jubiläen und Gottesdiensten.

Saarländisches Jugendgitarrenorchester und Saarländisches Jugendzupforchester

Im Oktober 2005 wurde es gegründet: das Saarländische Jugendgitarrenorchester. Derzeit spielen rund 25 junge Gitarristen in diesem Ensemble. Das Saarländische Jugendzupforchester wurde im Jahr 2000 auf Initiative des BZVS -Präsidenten Thomas Kronenberger neu gegründet. Es besteht derzeit aus ca. 50 Spielern. Sie stammen aus den BZVS -Vereinen und sind größtenteils Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert".

Beide Landesjugendorchester sind nicht nur im Saarland bekannt, sondern machen auch überregional auf sich aufmerksam. Sie wirkten bei zahlreichen internationalen Festivals mit. Konzertreisen nach Hamburg und Berlin (Einladung durch die Landesvertretung und durch die Stiftung Preußischer Kulturbesitz) ergänzen die rege Konzerttätigkeit. Die Landesakademie für musisch – kulturelle Bildung Ottweiler sprach dem Saarländischen Jugendzupforchester aufgrund seiner hervorragenden Leistungen den „Förderpreis" zu. Höhepunkt der letzten Jahre war sicher das Jubiläumsfestkonzert im Staatstheater Saarbrücken. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen runden das Gesamtbild dieser außergewöhnlichen Jugendorchester ab.

Künstlerischer Leiter und Dirigent beider Orchester ist der Lehrbeauftragte für Gitarre an der Hochschule für Musik Saar Stefan Jenzer.

Grußwort

Der Bund für Zupf- und Volksmusik e.V. Saarland feiert am 9. November 2013

sein 60jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum möchte ich als Landrat des Landkreises St. Wendel und Schirmherr der Veranstaltung den Musikerinnen und Musikern meine herzlichen Glückwünsche aussprechen.

Die Zahl der Zupf-, Zither- und Wandervereine vermehrte sich nach dem Krieg ständig. Es begann ein reges Musizieren und man versuchte an die Traditionen der Vorkriegszeit anzuknüpfen. Nach den Jahren der Entbehrung herrschte ein ungeheures Nachholbedürfnis an Lebensfreude und kreativer Entfaltung. Die Menschen hatten große Freude am Tanzen, Musizieren, Wandern, Singen und an fröhlicher Geselligkeit. Da war es nur selbstverständlich, dass einige Vereine den Wunsch äußerten, sich zu einem Bund zusammenzuschließen. Dies geschah dann im Oktober 1953. Bis heute bereichert dieser Bund mit seinen Konzerten, Auftritten und der Teilnahme an diversen Landes- und Bundeswettbewerben die Region, auch weit über die Landesgrenzen hinaus. Dieses Engagement und diese Leistung verdienen Respekt und Anerkennung.

Die Schirmherrschaft für die Jubiläumsveranstaltung habe ich gern übernommen, weil ich damit meine Verbundenheit und meine Anerkennung für den Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. ausdrücken kann. Ich freue mich, den Bund würdigen zu können, der viel für das kulturelle Leben im Saarland, aber auch im

Sankt Wendeler Land leistet. Im Jahr 2013 sind saarlandweit 45 Vereine mit 70 Ensembles im Jugendzupf-, Gitarrenzupf- und Großem Orchester sowie dem Seniorenorchester tätig. Auch kann der saarländische Landesverband stolz darauf sein, dass er seit dem Jahr 2000 das einzige Seniorenorchester in Deutschland aufweisen kann für „Junge Alte" zwischen 60 und 90 Jahren.

Ich danke den aktiven Mitgliedern des Bundes für Zupf- und Volksmusik e.V. Saarland für ihr großes Engagement und wünsche weiterhin viel Erfolg und Freude beim Musizieren. Für die Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich gutes Gelingen und einen harmonischen Verlauf.

St. Wendel, im September 2012

Udo Recktenwald
Landrat

Mandolinenverein Bliesen

Der Mandolinenverein Bliesen wurde 1926 als Wander- und Mandolinenverein gegründet. Die Gründer hatten indes kaum Gelegenheit, sich musikalisch weiterzuentwickeln. Die 1935 auf die Rückgliederung des Saargebietes an Nazi-Deutschland folgende Gleichschaltung der Vereine stoppte auch die Arbeit des jungen Orchesters. 1948 sammelten sich unter Leitung von Herbert Anton erneut musikbegeisterte Männer und formierten sich auf Anregung von Josef Schuh 1952 zu einem „Mandolinenclub" mit Beinamen „Edelweiß". Entsprechend erstreckte sich das Repertoire zuerst auf Volks- und Wanderlieder. Dazu passte auch die zeitweilige Erweiterung des Vereins um eine Zither- und Trachtentanzgruppe.

Für die musikalische Aufbauarbeit nach der Wiedergründung sorgten Klaus Stein (1952-1960), Harald Recktenwald (1960-1964) und Peter Braun (1964-1971). Auch die folgenden Dirigenten Heiner Kiefer (1971-1973), Heinz Sartorius (1973-1979), Willi Anton (1979-1984) und Gregor Hinsberger (1984-1999) entwickelten das Ensemble sukzessive weiter. Michael Anton (seit 2000) formte es endgültig zu einem modernen leistungsstarken Orchester, das in vielbeachteten themenbezogenen Jahreskonzerten große musikalische Bandbreite und hohes Niveau beweist. Für Kontinuität in der Vereinsführung sorgten die beiden langjährigen, verdienten ersten Vorsitzenden Herbert Anton (1955-1994) und Theresia Allerchen (1994-2012). Nach dem Tod Allerchens übernahm 2012 mit Bettina Hemmer eine junge engagierte Vorstandskollegin und Orchestermusikerin die Leitung des Vereins.

Mandolinenverein „HARMONIE“ 1931 e.V. Dinslaken

Das Mandolinenorchester HARMONIE 1931 e.V. Dinslaken-Barmingholten zählt zu den größten Zupforchestern in Deutschland.

Michael Jakob übernahm 2005 die Orchesterleitung von seinem Vater Horst. Er hat viele Chorwerke für Mandolinenorchester bearbeitet. Viele dieser Bearbeitungen wurden bei Konzerten mit Chören in ganz Deutschland aufgeführt. Horst Jakob erhielt für seine Verdienste um die Zupfmusik das Bundesverdienstkreuz.

Konzerte mit Iwan Rebroff, Günter Wevel, Gunther Emmerlich, Auftritte bei Bundes- und Landesmusikfesten, in Rundfunk und Fernsehen mit namhaften Künstlern, Kontakte nach Italien, Holland, England, Frankreich und Spanien seien hier nur stellvertretend genannt.

Erste Preise 1988 und 2008 in Jülich-Koslar stellten weitere Höhepunkte in der Arbeit des Vereins dar. Intensive Jugendarbeit des Vereins -auch außerhalb der musikalischen Ausbildung- sorgt dafür, dass auch künftig Nachwuchs für Schüler-, Jugend- und Stammorchester erhalten bleibt. Aktuelle Bearbeitungen durch Michael Jakob und Karsten Richter erweitern das Repertoire auch für die Jugendorchester kontinuierlich.

Inzwischen wurden 8 Tonaufnahmen produziert. Zuletzt die CDs „Harmonie in Dur und moll“ „Querbeet“ und „Harmonie Alpine“ mit dem Trientinischen Bergsteigerchor.

Mandolinenverein „HARMONIE“ 1931 e.V. Dinslaken

Orchesters Mandolines Buissonnières, Mulhouse/Elsaß

Saarländisches Zupforchester

Das Saarländische Zupforchester (SZO) wurde 1954 als „Bundesorchester des BZVS“ gegründet. Als dienstältestes Landeszupforchester der Bundesrepublik war das SZO in sechs Jahrzehnten maßgeblich beteiligt an den bahnbrechenden Entwicklungen des orchestralen Musizierens mit Zupfinstrumenten. Namhafte Dirigenten, wie Siegfried Behrend, Marcel Wengler und Helmut Fackler, die sich auch als Komponisten einen Namen gemacht haben, prägten jeweils in ihrer Ägide das künstlerische Profil des Orchesters.

Seit 25 Jahren steht das SZO unter der Leitung des renommierten Gitarristen Reiner Stutz. Er beschritt in Spielkultur und Literaturauswahl neue Wege und konnte die orchestrale Qualität des Ensembles weiterentwickeln. Das Orchester genießt für sein ambitioniertes künstlerisches Wirken – auch als Kulturbotschafter des Saarlandes – ein hohes Ansehen. Es kann auf eine kontinuierliche Konzerttätigkeit und zahllose Rundfunkaufnahmen zurückblicken. Neun Tonträger sind eine exzellente Leistungsdokumentation. Die regelmäßige Teilnahme an nationalen und internationalen Zupfmusikfestivals gehört zum Selbstverständnis des Orchesters. Konzertreisen führten das SZO ins nahe und ferne Ausland (u.a. in jüngerer Zeit USA 1998, 2002, 2012; Japan 2008).

Das umfangreiche Repertoire reicht von Renaissance bis Avantgarde. Neben Originalwerken des 16. bis 18. Jahrhunderts nehmen romantische Werke internationaler Komponisten einen breiten Raum ein. Neugier und Experimentierfreude der Musiker erlauben jedoch auch immer wieder Ausflüge in musikalisches Neuland. Gerade in den letzten Jahrzehnten hat sich das Orchester als Interpret zeitgenössischer Musik einen Namen gemacht.

In 2014 feiert das SZO seinen 60. Geburtstag.

Mandolinenverein „Gut Klang" Köllerbach e.V.

Der Mandolinenverein „Gut Klang" Köllerbach e.V. wurde im Jahre 1923 gegründet und feiert im Jahre 2013 sein 90-jähriges Vereinsjubiläum. Zur Zeit zählt der Verein ca. 70 Mitglieder, die der Zupfmusik verbunden sind. Der Mandolinenverein „Gut Klang" Köllerbach e.V. unterhält ein Orchester mit 15 aktiven Spielern unter der Leitung des

Dipl. Dirigenten Franz-Josef Ney. Das musikalische Repertoire des Orchesters reicht von konzertanten Stücken, über Volkslieder, bis zu modernen Songs und Musicals. Zur Schnupperprobe lädt das Orchester Dienstags von 19:30 bis 21:30 Uhr in die alte Engelfanger Schule in Püttlingen-Köllerbach ein.

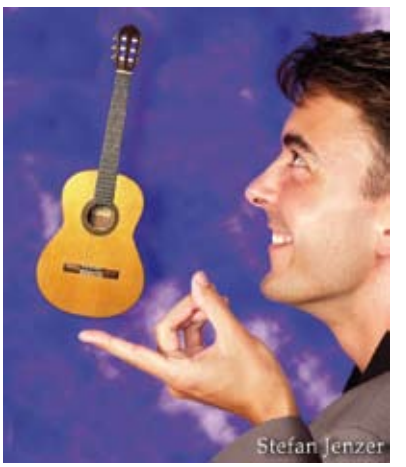
Grußwort

Liebe Freundinnen und Freunde der Zupf- und Volksmusik,

zum 60-jährigen Jubiläum Ihres Landesverbandes möchte ich Ihnen im Namen der saarländischen Landesregierung und unserer Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer herzlich gratulieren. Sie können seit Ihrer Gründung im Jahre 1953 auf sechs Jahrzehnte erfolgreicher Verbandsarbeit und auf sechs Jahrzehnte stetiger musikalischer und konzertanter Entwicklungen zurückblicken.

Zupfinstrumente gehören zu den ältesten Instrumenten der Welt. Ob mittelalterliche Laute und Leier, Harfe oder Zither – die mehrsaitig bespannten Klangkörper wurden zur Liedbegleitung, zum Tanz oder später auch als klassische Orchesterinstrumente eingesetzt. Letzteres verbinden wir mit den weltbekannten Gitarren- und Mandolinen Kompositionen eines Joaquin Rodrigo, eines Antonio Vivaldi, eines Fernando Sor oder eines Luigi Boccherini. Neben der konzertanten Zupfmusik hat sich aber auch das ursprünglichere Standbein der Zupfmusik erhalten: die Volksmusik – eine musikalische Kunstform also, die ihre Quellen im Alltagsleben und in der häuslichen Musik der Bevölkerung hatte und hat. Die Pflege und die Weiterentwicklung dieser wichtigen musikalischen Kulturen vereint der saarländische Bund für Zupf- und Volksmusik in seiner ehrenamtlichen Arbeit. Damit leistet er einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt und zur kulturellen Identität unseres Landes.

Dabei hat er im Laufe der Jahrzehnte nichts an Lebendigkeit eingebüßt. Mit



über 45 Mitgliedsvereinen und über 70 Ensembles, kann er sich über die Grenzen der Region hinaus selbstbewusst präsentieren. Vor allem seine hervorragende Jugendarbeit kann sich sehen lassen. Sie wird dokumentiert durch seine großartigen Landesjugendorchester, aber auch durch die alljährliche Vielzahl von saarländischen Preisträgerinnen und Preisträgern beim Bundes- und Landeswettbewerb Jugend musiziert. Dass beim Bund für Zupf- und Volksmusik darüber hinaus auch generationenübergreifend gedacht und gehandelt wird, beweist das jährliche Musikfest der „jungen Alten", bei dem sowohl die Organisatoren als auch die Musizierenden den Beleg dafür antreten,

dass Musik wirklich jung erhält. Beeindruckend ist auch das qualitativ hochwertige Angebot an musikalischen Aus- und Weiterbildungen, das er für seine Musikerinnen und Musiker bereithält.

Im Jubiläumsjahr 2013 wird der Bund für Zupf- und Volksmusik eine ganze Reihe von hochinteressanten Konzerten zur Aufführung bringen. Ich freue mich bereits jetzt auf das Konzert der Landesjugendorchester am 24. November 2013 in Kirkel, für das ich sehr gerne die Schirmherrschaft übernommen habe.

Ich wünsche dem Bund für Zupf- und Volksmusik ein erfolgreiches Jubiläumsjahr und alles Gute für die Zukunft.

Staatssekretär Jürgen Lennartz
Chef der Staatskanzlei

Saarländisches Jugendgitarrenorchester und Saarländisches Jugendzupforchester

Im Oktober 2005 wurde es gegründet: das Saarländische Jugendgitarrenorchester. Derzeit spielen rund 25 junge Gitarristen in diesem Ensemble. Das Saarländische Jugendzupforchester wurde im Jahr 2000 auf Initiative des BZVS -Präsidenten Thomas Kronenberger neu gegründet. Es besteht derzeit aus ca. 50 Spielern. Sie stammen aus den BZVS -Vereinen und sind größtenteils Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert".

Beide Landesjugendorchester sind nicht nur im Saarland bekannt, sondern machen auch überregional auf sich aufmerksam. Sie wirkten bei zahlreichen internationalen Festivals mit. Konzertreisen nach Hamburg und Berlin (Einladung durch die Landesvertretung und durch die Stiftung Preußischer Kulturbesitz) ergänzen die rege Konzerttätigkeit. Die Landesakademie für musisch – kulturelle Bildung Ottweiler sprach dem Saarländischen Jugendzupforchester auf Grund seiner hervorragenden Leistungen den „Förderpreis" zu. Höhepunkt der letzten Jahre war sicher das Jubiläumsfestkonzert im Staatstheater Saarbrücken. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen runden das Gesamtbild dieser außergewöhnlichen Jugendorchester ab.

Künstlerischer Leiter und Dirigent beider Orchester ist der Lehrbeauftragte für Gitarre an der Hochschule für Musik Saar Stefan Jenzer.

Kinderchor des Differter Saitenspielkreis e. V.

Bereits sei 1991 gehört nebem dem großen Zupforchester und dem Kinderorchester auch der Kinderchor zum Differter Saitenspielkreis.

Alle Chormitglieder lernen ein Zupfinstrument innerhalb des Vereins und proben projektweise, z.B. für die musikalische Bereicherung der Schülervorspiele, Adventskonzerte und der Kindermusicalaufführungen.

Zu den größten Erfolgen des Chores -unter der Leitung von Monika Beuren- der aus ca. 40 Kindern im Alter von 5-13 Jahren besteht, zählen die Aufführungen der Kindermusicals: Die Vogelhochzeit (1995), Hoppel (2001), Hoppel und die Jahreszeiten (2003), Hoppel auf Reisen (2011) sowie das große Jubiläumskonzert "20 Jahre Differter Saitenspielkreis e. V." (2009).

Differter Saitenspielkreis e.V.

Das Zupforchester des Differter Saitenspielkreises e. V. feiert im Jahre 2014 sein 25-jähriges Jubiläum und besteht zurzeit aus 50 ambitionierten Musikern. Darunter sind sowohl Preisträger des bekannten Wettbewerbs „Jugend musiziert" als auch Mitglieder des renommierten Saarländischen Landesjugendorchesters.

Gemeinsam mit der Dirigentin Monika Beuren gelingt es den Musikern und Vorstandsmitgliedern immer wieder,

Kinderchor des Differter Saitenspielkreis e. V.

zahlreiche Kinder zum Erlernen eines Zupfinstrumentes zu motivieren. Konzertreisen führten das über die Landesgrenzen hinaus bekannte Orchester nach Köln, Irland, an den Gardasee und nach Rom.

Das alljährlich wiederkehrende Adventskonzert -mitgestaltet vom Zupforchester und Kinderchor- gehört inzwischen zur Tradition des Differter Saitenspielkreises und findet im Jahre 2013 am 2. Advent um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Gangolf in Differten statt.

Nicht ohne uns
Aktive Teilhabe am Musikleben für alle
Chancen für das gemeinsame Musizieren von Menschen mit und ohne Behinderungen in Musikvereinen
Ein Symposium zur Situation
03. bis 05. Oktober 2013

Brücken ins Publikum
Begeisterung entfachen in Unterricht, Vorspiel und Konzert
Praxisseminar zur Umsetzung musikalischer Botschaften
01. bis 03. November 2013

Aktuelle Arbeitsfelder im Gitarrenunterricht
Instrumentalpraxis – Ensemblespiel und -Leitung
Kammermusik - Spieltechniken Pop/Rock/Jazz
Didaktik und Methodik für Einzel-, Gruppen- und Klassenunterricht
Berufsbegleitender Lehrgang in sechs Phasen
Beginn: 31. März 2014

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit, Austausch und Kommunikation!

Ihr
Fortbildungspartner
Bundesakademie

Bundesakademie
für musikalische Jugendbildung
Trossingen

Hugo-Herrmann-Straße 22 • 78647 Trossingen
Telefon: +49 (7425) 94930 • Fax: +49 (7425) 949321
E-Mail: info@bundesakademie-trossingen.de
www.bundesakademie-trossingen.de

Der BZVS im Internet

Besuchen Sie unsere Website und informieren Sie sich über die vielen Angebote des Fachverbandes für Mandolinen- und Gitarrenmusik im Saarland.

Hier finden Sie auch die Konzerttermine der Vereine in Ihrer Nähe.

www.bzvs.de

Werden Sie Fan auf Facebook!
http://www.facebook.com BZVS.de

SPONSOREN

Wir danken unseren Sponsoren für ihre Unterstützung:

Saarland
Die Ministerpräsidentin

MÖBEL MARTIN
...besser leben!

Finanzgruppe
Sparkassen SaarLB LBS
SAARLAND Versicherungen

DR.THEISS
Naturwaren GmbH

Bank1Saar

SSW
Stadtwerke St.Wendel

St. Wendeler Volksbank
Von Menschen - für Menschen

VSE
Vertrauen. Sicherheit. Energie.

SR 3
SAARLANDWELLE

KLOS
AUTOMOBILE

SAARLAND Versicherungen
Finanzgruppe

ELEKTRO R.MEYER
seit 50 Jahren

LEYENDECKER
Ihr HolzLand

Gut für die Region
Sparkasse Neunkirchen

Gefördert von
Kreissparkasse St. Wendel

HK
HEINZ KLEIN
www.kleindrucksls.de

Kreissparkasse Saarlouis

HTS-HOLZTRÄGER

GPB Gewerbepark Bliesen GmbH
Das Gewerbe- und Dienstleistungszentrum
www.gewerbepark-bliesen.de

LOTTO
Saartoto

Sparkassen-Finanzgruppe

Fragen Sie jetzt nach dem aktuellen Zinsangebot in Ihrer Sparkasse. Es lohnt sich!

Einfach und schnell: der Sparkassen-Privatkredit.

Günstige Zinsen. Flexible Laufzeiten. Faire Beratung.

Kreissparkasse St. Wendel

Überraschend unkompliziert: der Sparkassen-Privatkredit ist die clevere Finanzierung für Autos, Möbel, Reisen und vieles mehr. Günstige Zinsen, kleine Raten und eine schnelle Bearbeitung machen aus Ihren Wünschen Wirklichkeit. Infos in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.kskwnd.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

PRESSEMITTEILUNG BZVS 18. MÄRZ 2013

Neuwahlen im BZVS e.V.

Am Freitag, 8. März 2013, wählte die Delegiertenversammlung des Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar (BZVS) einen neuen Vorstand. Thomas Kronenberger wurde wie erwartet einstimmig als Präsident wiedergewählt, bekommt jedoch nach drei Jahren wieder einen Stellvertreter an die Seite.

In der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung e. V. in Ottweiler füllt sich am 8. März um 19 Uhr der Seminarraum 1 mit den Delegierten der Mitgliedsvereine des BZVS. Viele sind gekommen, denn es soll ein neuer Vorstand gewählt werden.

Von den bisherigen 22 Mitgliedern im Vorstand treten 20 Kandidaten zur Wiederwahl an. Zuerst wird Thomas Kronenberger einstimmig zum Präsidenten des Verbandes wiedergewählt. Wahlleiter Josef Schuh ist sehr glücklich über das Ergebnis und wünscht Thomas Kronenberger viel Erfolg weiterhin für sein Amt.

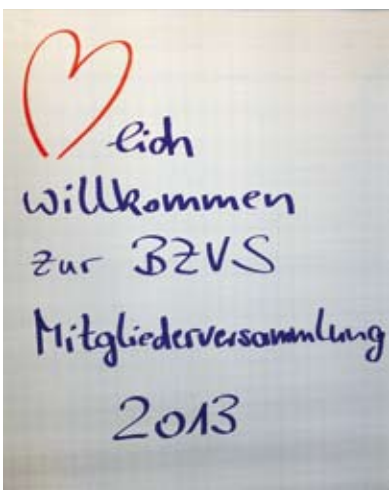
Als nächstes soll ein Stellvertreter gewählt werden ein Posten, der seit 2010 nicht besetzt war. Thomas Kronenberger schlägt Marcel Wirtz, den bisherigen Jugendleiter, vor. Er lobt dessen gute Arbeit und betont, dass Marcel Wirtz auch auf Bundesebene im Bund Deutscher Zupfmusiker (BDZ) aktiv mitarbeitet. Auch Marcel Wirtz wird einstimmig gewählt.

Alle weiteren Ämter werden ebenfalls durch ein einstimmiges Wahlergebnis vergeben. So bleibt Stefan Jenzer Künstlerischer Leiter und Anne Jung bleibt Schatzmeisterin des Verbandes. Neuer Jugendleiter wird Tobias Dahmen. Die Vertreter der Orchester sind: Andreas Lorson (SJZO), Gianna De Fazio (SJGO), Nicole Forse (SZO) und Brigitte Schwarz (SSZO).

Die insgesamt neun Beisitzer werden in einer Gruppenwahl gewählt: Jens Bastian (Pressereferat), Birgit Bernardi, Nikolaus Bick, Heiko Engel, Theo Gries, Carolin Kolla, Monika Reiter, Josef Schuh (Projektleiter 60 Jahre BZVS), Raimund Schwammberger.

Dem Landesvorstand gehören weiterhin an: Bernhard Fromkorth, Ehrenpräsident, und Peter Brill von den Jungen Musikern Saar (JMS).

Wir gratulieren dem neuen Vorstand und wünschen viel Erfolg für die anstehenden Projekte.



Der Vorstand des BZVS wird jünger

Die Delegiertenversammlung des BZVS fand am 08.03. in der Landesakademie Ottweiler statt. Thomas Kronenberger informierte die anwesenden Vereine über die aktuellen Geschehnisse aus den verschiedenen Gremien, in denen der BZVS vertreten ist. Neben diesen Informationen, dem Bericht des Musikleiters und dem 60 jährigen Jubiläum standen Vorstandsneuwahlen auf der Tagesordnung.

Im bisherigen Vorstandsteam gab es positionelle Veränderungen. Zum Beispiel ist der bisherige Jugendleiter Marcel Wirtz aufgrund seines mittlerweile bald nicht mehr offiziell jugendlichen Alters vom Amt zurückgetreten.

Schon im Vorfeld der Versammlung wurde dem Jugendrat diese Entscheidung mitgeteilt und Marcel Wirtz suchte zusammen mit den Jugendlichen einen Nachfolger. Alle waren sich schnell einig, dass Tobias Dahmen als möglicher neuer Jugendleiter kandidieren sollte. Er kennt den BZVS und den thematischen Inhalt der Jugendarbeit des Verbandes aus seiner Zeit im Jugendrat und ist deswegen einer der geeignetsten Kandidaten. Er selbst war bereit die Herausforderung nach einer erfolgreichen Wahl anzunehmen. Auf der Delegiertenversammlung wurde Tobias Dahmen den anwesenden vorgeschlagen und einstimmig als neuer Jugendleiter gewählt. Alles über ihn und seine zukünftige Arbeit finden Sie in seinem separaten Artikel.

Seit zwei Jahren ist die Position des Vizepräsidenten vakant.

In der Reihenfolge der klassischen „Vorstandskarriere" wäre dies die logische Position für Marcel Wirtz. Thomas Kronenberger hat ihn ebenfalls im Vorfeld der Versammlung über die mit dem Amt verbundenen Aufgaben informiert.

Der Vizepräsident ist der Vertreter des Präsidenten, wenn dieser verhindert

ist. Er kümmert sich außerdem um die Vereinszuschüsse und die damit einhergehende Neukonzeptionierung des Mitglieder- und Zuschussverwaltungsprogrammes des BZVS.

Marcel Wirtz überlegte sich, ob diese Aufgabengebiete, die im Vergleich zur bisherigen Jugendarbeit komplett anders sind, für ihn interessant wären. Die Repräsentation des Verbandes und die verantwortungsvolle Aufgabe der Vereinszuschüsse stellen für ihn neue Herausforderungen dar.

Er wurde der Versammlung als neuer Vizepräsident vorgeschlagen und nach einer Empfehlung von Josef Schuh einstimmig bestätigt.

Um Tobias Dahmen den Einstieg in die verantwortliche Position des Jugendleiters zu erleichtern wird Marcel Wirtz ihn im Jubiläumsjahr, ein arbeitsreiches Jahr für die Jugendabteilung des BZVS, weiterhin unter die Arme greifen. Der Jugendrat soll in diesem Jahr die Chronik des Verbandes auf den einzelnen Jubiläumskonzerten präsentieren. Der Besuch und die Betreuung aller Konzerte ist nur durch eine Aufteilung der Mitglieder möglich, wobei Marcel Wirtz unterstützen wird.

Ebenfalls wird Tobias Dahmen in die momentanen Projekte eingewiesen und der jeweilige Sachstand wird vermittelt. Er gelangt damit auf den aktuellen Stand der Dinge und kann direkt an die Vorarbeiten anknüpfen.

Die Vorstandsmitglieder, die in den letzten Jahren über Thomas Kronenberger in den Vorstand gewählt und „großgezogen" wurden, sind nun erwachsen und kommen in verantwortungsvolle Positionen.

Möchten Sie Teil des Vorstandes werden und den BZVS mitgestalten? Lassen Sie es uns wissen!

Marcel Wirtz

PRESSEMITTEILUNG BZVS 21. FEBRUAR 2013

Europäischer Musikverdienstorden für BZVS-Ehrenamtler

Drei ehrenamtliche Mitglieder des Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. (BZVS) erhielten in den vergangenen Monaten den „Ordre Europèen du Mérite Musical" (Europäischer Musikverdienstorden). Der BZVS feiert in diesem Jahr sein 60. Jubiläum.

So sollte ein Jubiläumsjahr beginnen: drei ehrenamtliche Zupfer des BZVS wurden mit dem europäischen Musikverdienstorden ausgezeichnet. Josef Schuh und Brigitte Schwarz erhielten die Auszeichnung zum Ritter des Ordens, Thomas Kronenberger wurde zum Offizier des Ordens ernannt.

Den Europäischen Orden des Musikverdienstes gibt es seit 1996. Ziel der Stiftung des Ordens ist die Förderung des Musiklebens in Europa. Es werden drei Ehrenstufen unterschieden: die „Europäische Ehrennadel", die Medaille in der „Ehrenstufe des Ritters" mit Ernennung zum Ritter des Ordens und die Medaille in der „Ehrenstufe des Offiziers" mit Ernennung zum Offizier des Ordens.

Mit dem Orden werden Bürgerinnen und Bürger Europas in ihren Verdiensten um die Chor- und Instrumentalmusik ausgezeichnet. Vorgeschlagen werden können sowohl die in den Vereinen aktiven Mitglieder als auch Körperschaften und Personen, die sich um die Förderung der Verbände verdient gemacht haben.

Eine der drei Auszeichnungen ging an Brigitte Schwarz. Sie ist seit über 50 Jahren aktiv für die saarländische Zupfmusik unterwegs und leitet seit Anfang 2012 auch das erste Landesseniorenorchester in Deutschland, das Saarländische Seniorenzupforchester. Schwarz leitet darüber hinaus noch zwei weitere Orchester und ist Mandolinendozentin an der Musikschule Merzig. Am Samstag, dem 5. Januar 2013, wurde sie im Rahmen des BZVS-Neujahrskonzertes in der Landesakademie in Ottweiler von der Staatssekretärin des Ministeriums für Bildung und Kultur Andrea Becker zum Ritter des Ordens ernannt.

Ehrung zum Ritter Josef Schuh

Ehrung zum Offizier Thomas Kronenberger

Ebenfalls Ritter des Ordens ist seit November vergangenen Jahres Josef Schuh. Er ist Mitglied des Gründungsvorstandes des BZVS e.V. und somit seit über 60 Jahren als Förderer der saarländischen Zupfmusik aktiv. Aktuell ist Schuh Projektleiter des Landesseniorenorchesters und der Konzerte für das Jubiläumsjahr 2013, die unter dem Motto „60 Jahre BZVS e.V." stehen.

Die dritte Auszeichnung erhielt Thomas Kronenberger. Er ist seit 40 Jahren Mitglied des BZVS und seit 1982 im Landesvorstand aktiv – zunächst als Jugendleiter, später als Vizepräsident und bis heute als Präsident des Verbandes. Seit dieser Zeit ist er auch der Vertreter des BZVS in der Union Musicale Interrégionale (UMI) und Hauptausschussmitglied im Bund Deutscher Zupfmusiker (BDZ). Seit 2012 leitet Kronenberger diesen Bundesverband mit 20.000 Mitgliedern. Im Oktober 2012 wurde er ins Präsidium der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände (BDO) berufen, die mit 1,7 Millionen Mitgliedern der größte Verband seiner Art in Deutschland ist.

Der BZVS feiert in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag. Der Verband präsentiert sich aus diesem Anlass in insgesamt 13 Konzerten.

BZVS Ehrungen 2012

Nadel in Bronze

Janika Barth
Zupforchester Wiebelskirchen

Heidemarie Hahn
Zupforchester Wiebelskirchen

Anita Pietzka
Zupforchester Wiebelskirchen

Winfried Krumeich
Zupforchester Wiebelskirchen

Nadel und Urkunde in Silber

Marianne Meier
Zupforchester Dillingen Pachten

Christel Stauner
Zupforchester Wiebelskirchen

Claudia Schmitt
Zupforchester der Naturfreunde Friedrichsthal

Christine Eckstein-Puhl
Zupforchester der Naturfreunde Friedrichsthal

Urkunde und Ehrengabe für 60 Jahre

Gerda Giesen
Zupforchester der Naturfreunde Friedrichsthal

Giseala Zimmer
Zupforchester der Naturfreunde Friedrichsthal

Nadel und Urkunde in Bronze für 10 Jahre Dirigententätigkeit

Petra Bittner
Gitarrenchor Neunkirchen Wiebelskirchen

Raimund Schwamberger
Zupforchester der Naturfreunde Friedrichsthal

60 Jahre BZVS – Passionskonzert des SSZO

Eine der neusten Entwicklungen in der saarländischen Zupferszene ist die Gründung des Saarländischen Seniorenzupforchesters, welches 2009 ins Leben gerufen wurde und sich nun unter der Leitung von Frau Brigitte Schwarz befindet. Vom sehr guten Klang dieses Orchesters konnte man sich am Nachmittag des 17. März in der katholischen Pfarrkirche St. Paulinus in Lauterbach überzeugen. Zum 60jährigen Jubiläum des BZVS spielte das SSZO hier ein Passionskonzert.

Es herrschte ein reger Andrang vor der Kirche und wer nicht bei Zeiten mit dem Auto vorfuhr musste einen kleinen Fußweg in Kauf nehmen. Volle Kirchenbänke und ein Publikum, was sich bis weit in die letzten Bankreihen der sehr schönen Kirche erstreckte, waren hiervon Zeuge.

Die nächsten knapp anderthalb Stunden wurden von einem sehr kurzweiligen Programm gefüllt. Vor dem Hintergrund des Passionskonzertes und des Seniorenorchesters waren die Stücke klassisch und volkstümlich gewählt. So wurden zum Beispiel „Im Licht“ von Yuaso, das „Trio G-Dur“ von Barbella und der „Antholinger Passionsweis“ von Krammer neben vielen anderen gespielt. Zur Würze des Konzertes trugen immer wieder die Gesangssolisten Caroline Ferdinand (Sopran) und Andrea Schröter-Blum (Alt) und Flöteneinlagen von Brigitte Schwarz bei, die mehrere Stücke gemeinsam mit dem Orchester vortrugen. „Der Friede sei mit euch“ von Schubert wurde beispielsweise so von Frau Ferdinand mit ihrem Gesang unterstützt und „Frieden der Nacht“

von Reinecke wurde von Frau Schröter-Blum gesungen.

Den Abschluss dieses sehr klangvollen Konzertes machte „Von guten Mächten“ von Bonhoeffer (Text) und Fietz/Mertes (Musik), welches vom Publikum mitgesungen wurde.

Es hat großen Spaß gemacht, dem Orchester zuzuhören. Die Musik wurde von Solisten und dem Orchester wunderbar vorgetragen. Gute Arbeit und weiter so, sag ich dem Orchester und allen, die die Gelegenheit haben, das Orchester zu erleben, rate ich, es nicht zu verpassen.

Bis zum nächsten Konzert!

Tobias Dahmen

Auf den Spuren des Hurrikans

USA-TOUR DES SAARLÄNDISCHEN ZUPFORCHESTERS

Es waren einmal 23 Spielerinnen und Spieler des Saarländischen Zupforchesters …

Sie hatten vor zwei Jahren einen Traum: Noch einmal nach Amerika sollte es gehen!

Schnell wurde die Vorarbeit geleistet und die Planung der Reise konkret in Angriff genommen, indem das Organisationsteam erste Kontakte zu Zupforchestern in den Neuenglandstaaten sowie zu einem dem SZO bereits bekannten deutschen Gitarristen in Louisiana knüpfte. Dank zahlreicher Helfer, u.a. des Fördervereinsvorsitzenden Herrn Josef Schuh, der etliche Sponsorengelder für die jüngeren Mitspieler/innen akquirierte, rückte die Konzertreise endlich in greifbare Nähe.

So zogen also am 20. Oktober 2012 dreiundzwanzig Spieler/innen mit ihrem reiselustigen Reiner aus dem Rheinland sowie neun weitere Gefährten aus, um die Welt kennen zu lernen. Sie machten sich auf den Weg nach Frankfurt, wo bereits morgens um 9.20 Uhr der Flieger in Richtung New Orleans startete. Die große Vorfreude auf das, was in den nächsten zwei Wochen im Wunderland Amerika zu erwarten war, sorgte während des Langstreckenfluges für ausgelassene Stimmung. So begab es sich, dass die SZOler nachmittags gut gelaunt in New Orleans landeten, wo sie von der deutschsprachigen Reiseleiterin Dorette Davis in Empfang genommen wurden.

Aber eine erste Hürde war bereits zu bewältigen: Der Verlust eines Koffers weiblichen Inhalts war zu beklagen und sorgte bei der Besitzerin für erste Schweißperlen. Aber so ist das halt, wenn man verreist… Dann ging’s per Bus ins Hotel. Nach dem Auspacken traf sich die Reisegruppe im Hard Rock Cafe New Orleans im French Quarter, wo bereits die ersten „Hurricanes“ (Cocktails) getrunken wurden… Good bye, jetlag!

Ausgeruht startete die muntere Truppe am Sonntagmorgen, 21.10.12, 9:00 Uhr mit dem Bus zur Stadtrundfahrt: Besichtigung des legendären French Quarters, des Armstrong-Parks, der Villen-Gegend mit Gaslampen und Halloweenschmuck. Immer wieder machte die Reiseleiterin auf die desaströsen Folgen des Wirbelsturms Katrina aufmerksam (Vorboten des nahenden Unheils?).

Abends überzeugte sich die Gruppe davon, dass Teile des French Quarters zur Partyzone wurden, vor allen Dingen die Bourbon und Royal Street mit zahlreichen Live-Jazz-Lokalen. Schrill waren die „Mardi Gras“-Umzüge im Vorfeld des Karnevals, wo die Reisetruppe mit Plastikketten und –münzen beworfen wurde! That’s America!

Bereits am nächsten Morgen musste man sich von der quirligen Südstaatenstadt verabschieden, denn der Auftrag der Reise lautete ganz klar: Konzertieren um jeden Preis! Die Instrumente sollten ja schließlich nicht umsonst mitgeflogen sein. Auf dem Weg zum ersten Einsatzort wurde ein Stoppover an der märchenhaften Oak-Alley-Plantation, einer ehemaligen Zuckerrohrplantage, eingelegt. Bei der Besichtigung des Anwesens, das stark an „Vom Winde verweht“ erinnerte, fühlte man sich in Scarlett O’Haras Zeiten zurückversetzt, insbesondere, wenn man vom Balkon auf die 300 Jahre alte Eichenallee blickte.

Am Nachmittag in der Kleinstadt Lafayette angekommen, war es nicht mehr zu vermeiden: Für das Konzert, das zwei Tage später stattfand, musste noch Probenarbeit geleistet werden. Die Bekanntschaft mit amerikanischen Klimaanlagen stellte die Spieler/

innen vor besondere Anforderungen: Schnelle Läufe mit eisgekühlten Fingern, wehenden Haaren und Tropfnasen – na ja, wenigstens draußen herrschten immerhin Temperaturen von ca. 30° C zum Aufwärmen.

Lange durchgekühlt ging's anschließend auf Einladung des Gastgebers, Dr. Gerd Wüstemann, in ein typisches Cajun-Restaurant, wo die nächste Eiszeit einige mit Kapuzen und Flugdecken Bekleidete der Dinge, die da kamen, harren ließ: Frittiertes Allerlei, d.h. Alligator, Crawfish usw. - natürlich alles in kalorienarmer Panade. Musikalisch umrahmt wurde das Essen von einer rustikalen Band.

Vor dem ersten Konzert dieser Reise stand aber noch am 23. Oktober die Besichtigung von Avery Island auf dem Programm, von wo der Tabasco stammt. Etliche Tabasco-Sorten, ja sogar Tabasco-Eis mundeten den SZOlern. Mit der Chili-Würze im Bauch ging's zurück nach Lafayette, zum „Acadiana Center for the Arts", das unter der Leitung Gerd Wüstemanns steht.

Es folgte eine gemeinsame Probe mit dem Gastgeber als Solisten, nach der man sich in einer – natürlich - eisgekühlten Tapas-Bar traf. Zwischenzeitlich war zwar der vermisste Koffer wieder aufgetaucht, aber im Hotel auch Flöhe! Wie ein „Wirbelwind" hüpften sie durch zwei Betten. Aber so konnte man sich schon einmal auf die Sumpftour im Atchafalaya-Nationalpark einstellen. Mit einem Boot wurden am nächsten Morgen die märchengleichen Sümpfe samt wundersamer Bewohner erkundet: Alligatoren, Wasservögel und Baumstümpfe ließen die Umgebung irreal wirken.

Real allerdings war das Konzert am Abend: So spielte das Orchester unter der Leitung seines Dirigenten Reiner Stutz als Kulturbotschafter der Zupfmusik sein erstes Konzert in den USA vor einem erwartungsvollen Publikum, da der Bekanntheitsgrad von Mandolinenorchestern in den Südstaaten nicht sonderlich hoch ist. Solistisch bereichert wurde der Auftritt durch die Mandolinistinnen Monika Reiter und Isabell Himbert (Vivaldi: G-Dur-Konzert), den Saxophonisten Michael Bick (Bozza: Aria) sowie den Gitarristen Gerd Wüstemann (Vivaldi: D-Dur-Konzert). Das Repertoire an diesem Abend symbolisierte mit seinen weiteren Werken „Passo mezzo e Mascherada" (O. Respighi), „Andante et Polonaise" (E. Mezzacapo), „Wechselspiele" (K. Wölki), „Valse Triste" (J. Sibelius), „Tanzsuite Nr. 3" (T. Kubota) sowie „The Song of Japanese Autumn" (Y. Kuwahara) eine musikalische Reise durch die verschiedensten Länder und Epochen und wurde vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen.

Nach gelungener Premiere und einem nächtlichen Pizzaabend begab man sich in die mittlerweile flohfreien Betten, denn am nächsten Morgen klingelte gegen 5 Uhr der Wecker: Feengleich erhob sich so mancher aus den Federn, um sich erneut auf die Reise zu begeben und weiteren Herausforderungen zu stellen. Noch ahnte keiner, was sich da meteorologisch so anbahnte… „Hurricanes" kannten die mutigen Zupfis bislang nur als Cocktail! Ein langer Reisetag mit Bus und Flugzeug führte die Gruppe von den Süd- in die Neuenglandstaaten.

In der Metropole Boston gelandet und nach zweistündiger Fahrt in den Wäldern Connecticuts gestrandet: Die Kleinstadt Hampton sollte für die nächsten Tage die Reisegruppe beherbergen. Dank im Vorfeld geknüpfter Kontakte zu Mark Davis, dem Leiter des Providence Mandolin Orchestra, wurden die Aufenthalte der SZOler in Gastfamilien zu einem außergewöhnlichen Erlebnis.

Am Freitag, 26.10.2012, hieß es für die Youngsters des Orchesters früh aufstehen: Sie hatten den Auftrag, in der örtlichen Elementary School und Highschool Kinder und Jugendliche mit deutscher Zupfmusik zu begeistern. Einige Grundschüler durften bei einem musikalischen Märchen namens „Wettstreit der Akkorde" selbst zu Akteuren des Geschehens werden, indem sie erste klangliche Erfahrungen mit der Mandoline machten. In der Highschool zeigte eine spontan initiierte Fragerunde an die Orchestermitglieder, wie groß das Interesse der amerikanischen Teenager an dem deutschen Ensemble war. Die positiven Reaktionen der jungen Zuhörer übertrafen bei weitem die Erwartungen – ebenso das von einem Kochkurs der Schule zubereitete Essen.

Diese als Werbung für das abendliche Konzert gedachte Veranstaltung erwies sich als äußerst wirksam, denn der Saal füllte sich zusehends. Das Publikum wurde nicht enttäuscht und belohnte die Spieler/innen nach gelungenem Konzert mit mehreren Standing Ovations.

Frisch gestärkt mit typisch amerikanischem Frühstück bei den Gastfamilien ging es nach Providence, in die Hauptstadt des Bundesstaates Rhode Island. Beeindruckend waren der Riverwalk sowie die Squirrels, die putzigen Eichhörnchen, die galant für einige Fotolinsen posierten. Aber nun wieder zur Musik: Gemeinsam mit dem Providence Mandolin Orchestra (PMO) unter der Leitung des bekannten Gitarristen Mark Davis spielte das Saarländische Zupforchester ein tolles Konzert. Auch hier erwies sich – trotz deutlich kühlerer Gefilde – die Klimaanlage als fingertechnisches Handicap. Aber daran hatte man sich ja zwischenzeitlich schon gewöhnt.

Beide Orchester spielten sowohl ihr eigenes Konzertprogramm als auch gemeinsame Werke wie z.B. den „Libertango" (Piazzola), „The Song of Japanese Autumn" (Kuwahara), „Suite Nr.6" (Ambrosius) sowie „Palladio" (Jenkins) mit wechselnden Dirigenten. Dass beide Orchester nach nur einer kurzen Probe zu einer musikalischen Einheit auf hohem Niveau wurden, überraschte so manchen Zupfer - ob deutsch oder amerikanisch. Wie auch bei den anderen Darbietungen war die Begeisterung des Publikums spürbar. Einen würdevollen Ausklang fand das Konzert bei der privaten Mitternachtsparty im Hause Mark Davis, das auch wie einige der übrigen Gastfamilienhäuser bereits aus dem ausgehenden 18. Jahrhundert stammte und

durch seine landestypische Renovierung eine außergewöhnliche Gemütlichkeit ausstrahlte.

Schweren Herzens verabschiedeten sich die SZOler am nächsten Morgen - zwei Tage vor dem Hurrikan Sandy - von ihren Gastfamilien. Derweil war das drohende Unheil in aller Munde, die Notfallzentrale von DERTOUR alarmiert, der Jahrhundertsturm nahm Kurs auf die Nordostküste, die im Übrigen auch das Ziel des Orchesters war. Trotz dieser widrigen Umstände blieb die Gruppe dennoch auf Kurs, denn der musikalische Auftrag lautete: Konzert in Peterborough, New Hampshire. Aufgrund der unvorhersehbaren Wetterlage, die auch den Einheimischen nicht geheuer war, blieb das Konzert deutlich weniger besucht, obgleich es mit dem Kinderchor der Highschool ein weiteres Highlight war: „Let us break bread together" lautete das Motto – hoffentlich nicht das letzte „bread"…

Initiator des Auftritts war August Watters, Musikprofessor am Berklee College of Music in Boston. Erleichtert nun den musikalischen Part der Reise erfolgreich abgeschlossen zu haben, steuerten die 32 Saarländer per Bus ihr Hotel in Boston an. Unterwegs wurden Hamsterkäufe getätigt, da die Medien berichteten, Lebensmittelvorräte könnten an der Ostküste knapp werden. Gott sei Dank war genug kalifornischer Champagner und Rotwein da!

Am Abend des 28.10.12 in Boston, der europäischsten aller amerikanischen Städte, angekommen, trafen sich die auf den Sturm trefflich Vorbereiteten am darauf folgenden Vormittag in der Hotellobby mit der dortigen Reiseleiterin Erika Reitshammer. Weil der Hurrikan Sandy bereits im Anmarsch war, wusste man lange nicht, ob die geplante Stadtrundfahrt überhaupt würde stattfinden können.

Die östlichsten Ausläufer von Sandy machten sich in Form von Dauernieselregen und stark böigem Wind zwar bereits deutlich bemerkbar, doch sie behinderten die vorgesehene Tour zunächst nicht. Und so brachen die überwiegend mit Outdoorkleidung Ausgerüsteten zu einer insgesamt vierstündigen Stadtbesichtigung auf: Erster Stopp war Beacon Hill, ein „very british" anmutender Stadtteil. Aufgrund des stärker werdenden Windes und Regens rüsteten sich die Nassgewordenen mit diversen Umhängen und Regenschutz aller Art auf… Nach einem Abstecher in den Public Garden ging es über den Charles River weiter nach Cambridge, in jenen Stadtteil von Boston, in dem die altehrwürdige Harvard University beheimatet ist. Die Truppe wurde vom starken Wind in Richtung John-Harvard-Statue getrieben und entsetzt stellte man fest: Kaum jemand war unterwegs und aufgrund der Sturm- und Unwetterwarnungen war auch die restliche Stadt nahezu menschenleer. Es wurde nicht gearbeitet, öffentliche Busse und Bahnen fuhren nicht, viele Restaurants, Bars, Museen, Kaufhäuser und Geschäfte hatten geschlossen – es war der Notstand in Boston ausgerufen worden! Das hatte

zwar dazu geführt, dass die Stadtrundfahrt in Rekordzeit absolviert wurde, allerdings war man in der Freizeitgestaltung am Nachmittag und Abend ziemlich eingeschränkt. Dass der Prudential Tower mit seinem Skywalk und seiner Shopping Mall in fußläufiger Nähe des Hotels geöffnet hatte, war ein Glücksfall, von dem dann auch reichlich Gebrauch gemacht wurde. In den Hotelzimmern ließ man den Sturm beim Verzehr der Hamsterkäufe draußen vorüberziehen (die Fensterscheiben bogen sich bedrohlich), studierte die Wetternachrichten und sprach bis in die Nacht hinein über das Gesehene und Erlebte.

Dienstag, 30.10.12, Boston: „The day after". Der Hurrikan Sandy war weiter südlich gelandet und vorüber. Im Gegensatz zum grauen Vortag zeigte sich der Himmel strahlend blau und unsere Reiseleiterin (selbst zu Hause ohne Strom) führte die Sturmerprobten in das 65 km südlich gelegene Plymouth, wo die Mayflower II Gott sei Dank „noch" vor Anker lag. Bei der Mayflower handelt es sich um einen originalgetreuen Nachbau des Segelschiffes, mit dem die Pilgerväter 1620 von England nach Amerika aufbrachen, um ein neues Leben zu beginnen. Während des Besuchs eines Freilichtmuseums, wo das harte Leben der ersten Siedler in einem Dorf des 17. Jahrhunderts nachgestellt wird, führte der Rundgang auch in ein Indianerdorf. Cape Cod (Kap Kabeljau) mit seinen malerischen Stränden sowie seinem äußersten Zipfel Provincetown war das letzte Ziel an diesem Tag.

Am 31.10.12 ging's dann – mit Zwischenstopp in Newport – in Richtung New York.

Der Ocean Drive gewährte mit seinen gigantischen Villen einen flüchtigen Einblick ins Leben der Reichen und Schönen. Eine völlig neue Welt bot die Besichtigung des Herrenhauses der Eisenbahner-Familie Vanderbilt mit Namen „The Breakers". Da alles zur Darstellung des Reichtums vergoldet war, fühlte man sich wie in „Tausend und einer Nacht".

Ja, Nacht war es in Jersey City, wo das SZO nach mehrstündiger Busfahrt am Halloweenabend ankam. Die Stadt hatte nämlich aufgrund des Sturms größtenteils keinen Strom! So bereitete die Anfahrt zum letzten Hotel der Reise allen Unbehagen, denn große Teile des Stadtviertels waren gespenstisch dunkel. Aber eine gute Fee muss wohl Mitleid mit den Saarländern gehabt und dem Hotel „Double Tree" mit ihrem Zauberstab Licht geschenkt haben. Etliche Bewohner des umliegenden Viertels waren nur mit Notstromaggregaten versorgt,

Kerzen beleuchteten die Dunkelheit. Allerdings hatte auch der benachbarte Supermarkt etwas von dem Feenstaub abbekommen: Zwar waren die meisten Grundnahrungsmittel leergekauft, aber Wasser, Wein, Käse und Champagner konnte man erstehen. Thank goodness!

Die letzten beiden Tage stand für die Reisegefährten Sightseeing in New York auf dem Programm. Aufgrund der Problematik, dass New Jersey durch den Hudson River von New York City getrennt ist, erwies sich jede Überfahrt wegen der überfluteten Tunnel und der geschlossenen U-Bahn als äußerst schwierig. So machte jeder seine eigenen Erfahrungen, aber auch diese Hindernisse konnten alle letztendlich überwinden… Die touristischen Highlights entlohnten jede Strapaze: Harlem, Central Park (gesperrt wegen Sturmschäden), Battery Park mit Ausblick auf die (geschlossene) Freiheitsstatue, Ground Zero (überflutet), Empire State Building, Rockefeller Center, Flatiron Building, Brooklyn Bridge, Times Square mit Broadway… Diese beiden Tage verlangten von den USA-Reisenden Flexibilität, denn aufgrund der Notlage waren etliche Geschäfte geschlossen und Bankautomaten „out of order", vieles ging nur noch mit Bargeld und davon hatten die meisten am Ende der Reise nicht mehr viel…

Schlussendlich wurde einen Tag vor der Heimreise der LaGuardia-Flughafen wieder eröffnet, sodass die 3. USA-Reise des Saarländischen Zupforchesters ihr Happy End fand und die Zupfer am 04.11.12 sicher in Frankfurt landeten. Getreu dem Motto: „Und wenn sie nicht gestorben sind, so musizieren sie noch heute…!"

Nicole Forse und
Silke Grabowski-Kirst

„Walbusch hilft helfen"

„Walbusch hilft helfen" unterstützt den Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V., Ensdorf, mit 5.000 Euro. Bereits zum dritten Mal fördert das Solinger Modeunternehmen zehn soziale Projekte, für die sich Walbusch-Kunden engagieren.

Am Dienstag, den 27. November, wird Herr Thomas Kronenberger, Präsident des Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar e.V., Ensdorf, den Walbusch-Scheck in Höhe von 5.000 Euro von Anja Schiller, Mitglied der Geschäftsleitung Walbusch, entgegennehmen.

Adresse: Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung, Reiherswaldweg 5, 66564 Ottweiler
Datum: 27. November 2012
Uhrzeit: 13 Uhr

5.000 Euro für einen Musikkurs für Generationen

Der Fachverband ist die Interessenvertretung aller Gitarren- und Mandolinenspieler im Saarland. Die Spende von Walbusch wird für die Durchführung des generations-übergreifenden Musikkurses „Guitar and Mandolin Just for fun" verwendet.

Förderung von insgesamt 10 Projekten

Viele Walbusch-Kunden sind ehrenamtlich engagiert. Bereits zum dritten Mal – wie in den Jahren 2009 und 2011 – rief das Unternehmen seine Kunden auf, ihre sozialen Projekte vorzustellen, um sich die Unterstützung der Aktion „Walbusch hilft helfen" zu sichern. Das konzernunabhängige Familienunternehmen spendet eine Gesamtsumme von 50.000 Euro, jeweils 5.000 Euro für jedes einzelne Projekt. Im Fokus stehen dabei Projekte, die Generationen verbinden, also Kindern, Jugendlichen und Senioren zugute kommen.

Soziales Engagement hat bei Walbusch Tradition

Im Jahr 1998 gründeten Thomas und Beate Busch die Stiftung „Seni-

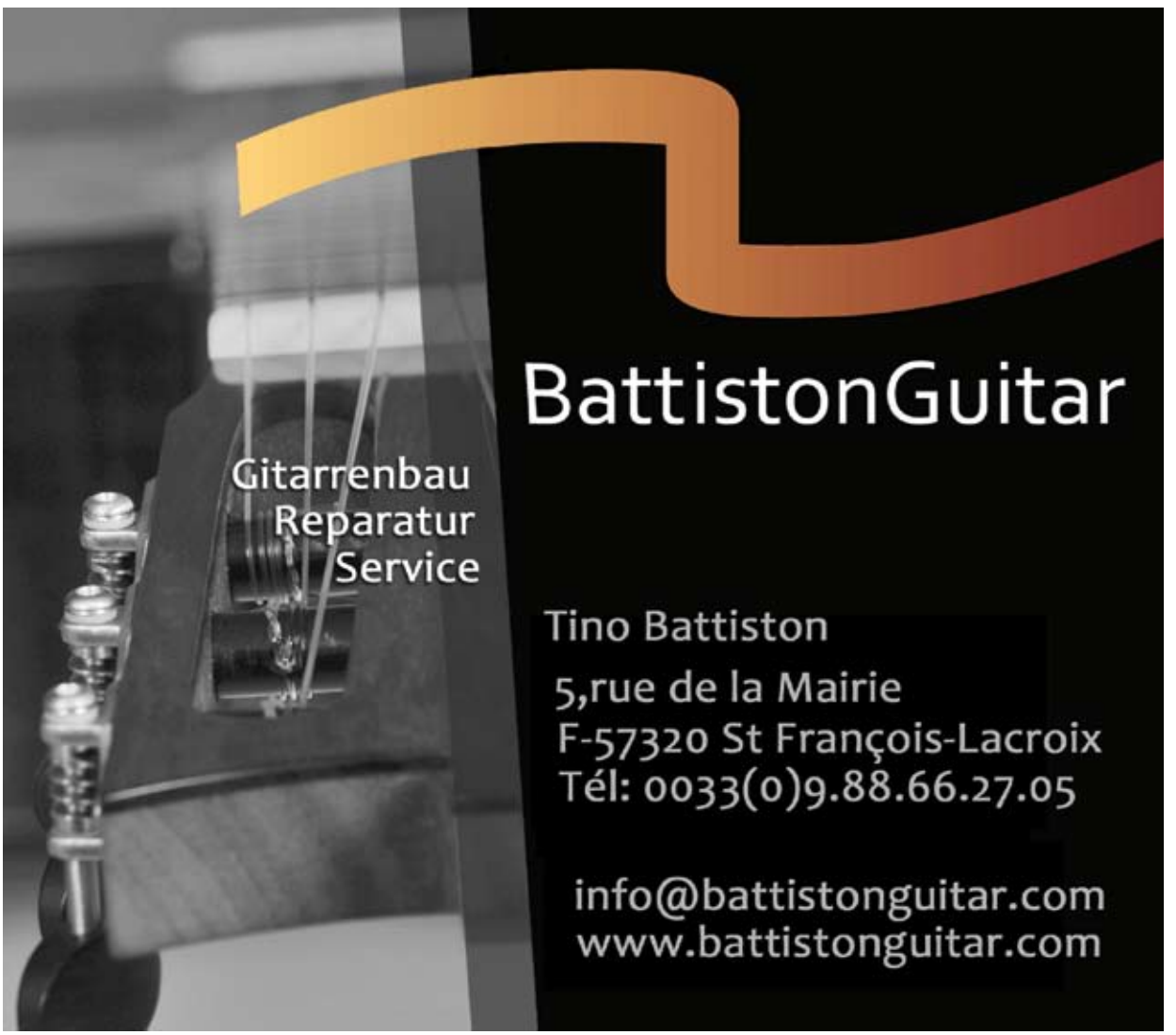
orenhilfe". Diese Stiftung bietet pflegebedürftigen Senioren und deren Angehörigen Hilfe. Die Leistungen reichen von telefonischer Beratung über einen Gesprächskreis für Angehörige von Demenzkranken bis hin zu Therapiegruppen und Besuchsdiensten. 2008 gründete Walbusch außerdem die „Walbusch-Jugendstiftung". Diese Stiftung fördert Projekte, die unter dem Motto „Zukunft durch Bildung" die Chancengleichheit junger Menschen, bevorzugt im bergischen Städtedreieck, verbessern.

Mehr zu Walbusch

Walbusch ist vielen Männern als Herrenausstatter und Hemdenspezialist bekannt („das Hemd mit dem Kragen ohne Knopf"). Flankiert wird das Herrenangebot von einer Damenkollektion, die unter dem Motto „Mode von Frau zu Frau" steht. Das Familienunternehmen mit Sitz in Solingen spricht qualitätsbewusste Kunden an, die Wert auf bequeme und hochwertige Kleidung legen. Schwerpunkt des Handelshauses ist das Kataloggeschäft – zunehmend setzt Walbusch jedoch auf die Verbindung von Katalog, Onlineshop und Fachgeschäften. Die Gründung von Filialen hat 2009 begonnen, mittlerweile gibt es davon bundesweit 21. Die komplette Auswahl bietet das Hauptgeschäft am Stammsitz in Solingen mit 1.500 qm Verkaufsfläche.

Neben der Marke Walbusch gehören zur Unternehmensgruppe die Outdoormarke „Klepper", die Herren-Modemarke „Mey & Edlich" sowie der Gesundheitsversand „Avena". Das mittelständische Unternehmen beschäftigt über 900 Mitarbeiter.

Pressekontakt: Walbusch GmbH & Co. KG, Simone Cassel, Martinstraße 18, 42646 Solingen, Telefon: (0212) 2060-141, Fax: (0212) 2060-123, E-Mail: simone.cassel@walbusch.de



Musikmentorenausbildung 2013/14

Ziel: Ein wesentliches Ziel der Musikmentorenausbildung ist die Förderung der musikpädagogischen Begabung von Jugendlichen, um ihnen dadurch Impulse zu geben für die Wahl eines musikpädagogischen Berufes bzw. für das Engagement in der musikalischen Jugendarbeit in Schulen und Vereinen. Dadurch wird eine weitere Möglichkeit der langfristigen Zusammenarbeit im Rahmen der Kooperation zwischen Schulen und kulturellen Vereinen geschaffen.

Die Musikmentorenausbildung ist ein Projekt der Landesakademie in Verbindung mit dem Ministerium für Bildung und Kultur

Zielgruppe: Die Ausbildung wendet sich an Schülerinnen und Schüler zwischen 16 und 20 Jahren, die in der Verbandsarbeit oder im Musikunterricht, in Chor- oder Instrumentalgruppen der Schule oder in Vereinen in positiver Weise auffallen.

Ausbildungsinhalte: Die angehenden Musikmentoren erhalten eine breit gefächerte Ausbildung, die sie für den Einstieg in die Leitung und Betreuung von Chor- und Instrumentalgruppen in Schule und Verein qualifizieren soll. Diese beinhaltet: allgemeine musikalische, pädagogische und organisatorische Themen, musikpraktische Arbeit, wie Ensemblespiel, Chor, Tanz und Musiktheorie und Projektmanagement

Dozenten: erfahrene Pädagogen, Instrumental- und Musiklehrer, Motivationstrainer

Termine:
22./23.November 2013,
13./14.Dezember 2013,
10./11. Januar 2014,
31.Januar/01.Februar 2013,
21./22. Februar 2014,
14./15. März 2014
(mit Abschlussveranstaltung, jeweils von Fr, 15.30 Uhr bis Sa, 18.00 Uhr)

Gebühren: 100 Euro (inkl. Unterkunft und Verpflegung)

Anmeldeschluss: Die offizielle Ausschreibung erfolgt nach den Sommerferien 2013, Anmeldeschluss ist der 11.Oktober 2013

Vorgestellt: Die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen

FORT- UND WEITERBILDUNGSZENTRUM FÜR MULTIPLIKATORINNEN IM MUSIKALISCHEN BEREICH & FORTBILDUNGSPARTNER DES BZVS

Bewegte Zeiten und spannende Entwicklungen:

Seit November 2010 befindet sich in der baden-württembergischen Stadt Trossingen eine der Aufsehen erregendsten Baustellen der gesamten Region: Die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung wird derzeit – nach 40 Jahren bundesweiter erfolgreicher Fortbildungsarbeit – modernisiert, erweitert, auf den neuesten energetischen und technischen Stand gebracht und erhält bei dieser Gelegenheit ein zeitgemäßes und frisches Inneres und Äußeres. Eine gute Nachricht für die jährlich rund 6.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die schon heute und auch in Zukunft hier einen idealen Ort finden, sich für ihre vielfältigen musikalischen und musikpädagogischen Aufgaben mit professionellem und aktuellem Handwerkszeug zu rüsten. In diesem Sinne laden wir auch die Verbandsmitglieder des BZVS herzlich ein, die Fortbildungsangebote und hervorragende Infrastruktur Ihres Fortbildungspartners zu nutzen.

Informationen – Fakten – Zahlen:

Die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung ist das Fortbildungsinstitut bundeszentraler Verbände der außerschulischen Musikerziehung und Musikpflege. Als öffentlich anerkannter Träger nimmt sie Aufgaben der Jugendhilfe und -pflege - insbesondere auf musikalischem Gebiet - wahr.

Die Bundesakademie dient als:

- Fort- und Weiterbildungszentrum für DirigentenInnen, ChorleiterInnen, JugendleiterInnen und AusbilderInnen in Vereinen des Laienmusizierens, für MusikschulleiterInnen und MusikschullehrerInnen, für MusiklehrerInnen im freien Beruf, für MitarbeiterInnen in sozialpädagogischen Berufen.
- Tagungsort für leitende MitarbeiterInnen der Musikverbände und für ExpertInnen in der musikalischen Jugendbildung
- Arbeitsstätte für Förderkurse und Auswahlensembles des Bundes und der Länder
- Beratungsstelle in Fragen außerschulischer musikalischer Jugendbildung und des Laienmusizierens
- Tagungshaus für Veranstaltungen ihrer Partnerverbände

NACHRUF

Joachim Trekel

Unser Ehrenmitglied im Bund Deutscher Zupfmusiker, Joachim Trekel, ist nach schwerer Krankheit am 26. Februar 2013 verstorben.

Sein Leben war die Zupfmusik und er hat sicher wie kein anderer seinen Beruf sehr oft uneigennützig in die Dienste unserer Musik gestellt. So wurden viele Orchesterwerke überhaupt erst durch seinen Einsatz geschrieben und für die Zupferwelt verlegt. Joachim war weltweit ein gefragter Ratgeber mit unermesslichem Wissen in unserem Bereich. Ein gern gesehen Gast und Freund.

Die Zupferwelt hat eine gute Seele verloren. Eine große Lücke hinterlässt der Familienvater, Opa und Unternehmer im Ruhestand in unserer Mitte. Wir werden dich nicht vergessen und dein Lebenswerk ehren.

Ruhe in Frieden, lieber Joachim

Thomas Kronenberger
- Präsident BZVS e.V.

Seit ihrer Gründung 1973 wird die Bundesakademie als eine der wenigen Einrichtungen institutionell gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) und aus Mitteln des Landesjugendplanes Baden-Württemberg (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg).

Der Trägerverein – dem auch der BZVS angehört – bestimmt die inhaltliche Arbeit der Bundesakademie. In ihm haben sich über 30 Verbände der Musikerziehung, des instrumentalen und vokalen Laienmusizierens, der kirchlichen Musikpflege sowie musikalische Berufsverbände zusammengeschlossen.

Die Bibliothek der Bundesakademie ist eine Beratungseinrichtung für Musikschulen, Musikverbände und die Laienmusik. Die mehr als 73.000 Notenbände, Bücher, Zeitschriften und Tonträger stehen den LehrgangsteilnehmerInnen und Gästen des Hauses zur Verfügung. Auf der Grundlage der Bibliotheksbestände werden die Lehrpläne des Verbandes deutscher Musikschulen und die Literaturlisten für „Jugend musiziert" erstellt. Für den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert", bei dem über 1 000 Teilnehmer mehr als 2 000 Werke aufführen, stellt die Bundesakademie in jedem Jahr die Notenausgaben für die Jury-Gremien bereit.

Berufsbegleitende Lehrgänge bilden den Arbeitsschwerpunkt der Bundesakademie; sie erstrecken sich über einen Zeitraum von 1,5 bis 2 Jahren. Im Bereich der Laienmusik führen sie zur höchstmöglichen Qualifikation als DirigentIn oder ChorleiterIn und vermitteln zusätzliche Lehrbefähigungen bzw. die für die Leitung einer Musikschule erforderlichen Kenntnisse. Seminare, Workshops und Symposien unterschiedlicher Dauer vermitteln aktuelle musikpädagogische und methodisch-didaktische Aspekte und dienen so der Aktualisierung bereits erworbener Kenntnisse. Sie befassen sich aber auch mit Fragen der Organisation von Musikvereinen, -schulen und -verbänden.

Neben ihren jährlich mehr als 130 eigenen Fortbildungsveranstaltungen steht die Bundesakademie ihren Mitgliedsverbänden für Probenphasen, Arbeitstagungen, Konferenzen, Kongresse sowie für internationale Begegnungen zur Verfügung, bei deren Vorbereitung und Gestaltung die DozentInnen der Bundesakademie und MitarbeiterInnen der Bibliothek gerne behilflich sind.

Bündnisse für Bildung

JETZT UM FÖRDERMITTEL BEWERBEN (BDO Pressemitteilung vom 22. März 2013)

Im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ist ab sofort ist eine Bewerbung um Fördermittel möglich. Der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände e.V. (BDO), der Dachorganisation des instrumentalen Laienmusizierens in Deutschland, stehen für das Jahr 2013 insgesamt EUR 539.000,- zur Verfügung.

Bewerben können sich sogenannte Bündnisse für Bildung, die sich aus einem Musikverein und mindestens zwei weiteren lokalen Partnern zusammensetzen. Dabei soll insbesondere in ländlichen und strukturschwachen Regionen der Bildungsarmut von Kindern und Jugendlichen aktiv und nachhaltig entgegengewirkt werden.

Kultur macht STARK
Bündnisse für Bildung

Gefördert vom
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Die BDO hat sieben verschiedene Maßnahmenkonzepte entwickelt, die von den Bündnissen für Bildung vor Ort umgesetzt werden können. Die mögliche Förderhöhe reicht je nach Maßnahmenkonzept von EUR 1.000,- bis zu über EUR 38.000,- pro Maßnahme.

Die BDO wird zur Erläuterung des Förderprogramms überregionale Informationsveranstaltungen in Bruchsal (12. April 2013), Hannover (13. April 2013), München (19. April 2013) und Fulda (20. April 2013) anbieten. Nähere Informationen zur Anmeldung, die genauen Maßnahmenkonzepte der BDO und die entsprechenden Ausschreibungsunterlagen sind unter www.bfb.orchesterverbaende.de einzusehen.

Kulturfrühstück „Europa als Kulturraum"

Das diesjährige Kulturfrühstück der FDP- Bundestagsfraktion fand in der Jugendstil- Festhalle in Landau statt. In Vertretung des BDZ-Vizepräsidenten Thomas Kronenberger nahmen der Pressesprecher des BZVS e.V. Landesverband Saar des BDZ e.V. Jens Bastian und die Jugendvertreterin Gianna De Fazio an der Veranstaltung teil, um den BDZ in Kulturfragen zu vertreten.

Bastian, Westerwelle, DeFazio

Bastian, Wissing, DeFazio

Nach einem musikalisch umrahmten Frühstück wurden die etwa 250 geladenen Gäste von dem stellvertretenden Vorsitzenden der FDP-Bundestagsfraktion Dr. Volker Wissing begrüßt. Er verdeutlichte die Wichtigkeit der kulturellen Aspekte in unserer Gesellschaft innerhalb Europas. Anschließend folgte ein Vortrag von Dr. Guido Westerwelle, Bundesminister des Auswärtigen Amtes. Er hob besonders hervor, dass die Rohstoffe der Deutschen nicht „unter den Füßen" gelagert sind, sondern in der Kreativität des geistigen Tuns, das es zu verteidigen gilt. Auch wenn der Kulturbegriff und das Verständnis im ständigen Wandel seien, so werde unsere kulturelle Vielfalt von dem Engagement einzelner getragen, die so einer Vernichtung von Verbänden und Organisationen entgegenwirken.

Dieser Punkt betrifft uns im BDZ besonders. Nur durch die Aktivitäten vielen Einzelpersonen, die insbesondere ehrenamtlich arbeiten, kann der Verband seinen Teil zur Kulturerhaltung beitragen. Dieser Leistung ist ein hoher Respekt zu zollen und außergewöhnlich zu würdigen. Was

uns alle laut Westerwelle dabei in Europa verbindet sind Werte wie Leistungsbereitschaft, Weltoffenheit und Toleranz. Er betonte erneut die Wichtigkeit eines pro-europäischen Geistes bei der Erhaltung des Kulturverständnisses und unsere Verantwortung als Teil der Gesellschaft.

An diesen interessanten und zum Nachdenken anregenden Vortrag schloss sich eine Podiumsdiskussion zum Thema „europäischer Kulturraum" an. Geladen waren Jan Fleischhauer (Journalist bei „Der Spiegel"/ Autor), Sabina Sakoh (Malerin), Julia Beerhold (Schauspielerin und Vorstandsmitglied des Bundesverbandes der Film- und Fernsehschauspieler BFFS) und Reiner Deutschmann (Kulturpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion). Moderiert wurde die Gesprächsrunde von dem Kulturjournalisten Vladimir Balzer. Durch die Vertretung verschiedenster Künstlergruppierungen wurde eine Bandbreite von Themen diskutiert, die von grundlegenden politischen Fragen bis hin zu Einzelschicksalen von jungen Künstlern in Europa reichten.

Alles in Allem war das 63. Kulturfrühstück der FDP für den BDZ eine gute Plattform, um sich der Politik zu präsentieren. Dies zeigte vor allem ein zwar kurzes aber angenehmes Gespräch im Anschluss an die Veranstaltung mit Außenminister Dr. Guido Westerwelle und dem stellvertretenden FDP-Bundestagsfraktionsvorsitzenden Dr. Volker Wissing.

Gianna De Fazio & Jens Bastian

Rechtsfragen

VON RECHTSANWALT PATRICK R. NESSLER, ST. INGBERT

Die Neuerungen bei der „freien" Rücklage

Oder: „gemeinnützige" Vereine können jetzt mit ihrem Geld flexibler arbeiten

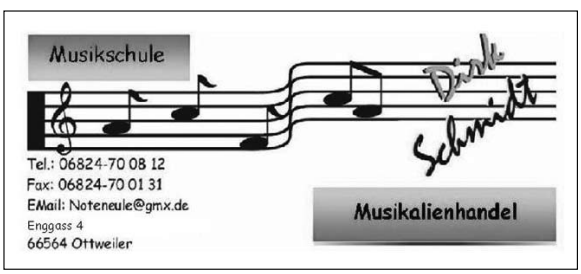
Endlich hat auch der Bundesrat am 01.03.2013 dem „Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes - Ehrenamtstärkungsgesetz" (bis kurz vor der Beschlussfassung hieß das Gesetz noch „Gemeinnützigkeitsentbürokratisierungsgesetz") zugestimmt. Jetzt muss das Gesetz nur noch vom Bundespräsidenten unterschrieben und im Bundesgesetzblatt veröffentlicht werden. Damit ist in Kürze zu rechnen.

Wichtig sind in diesem Gesetz die Änderung der steuerrechtlichen Regelungen der Abgabenordnung (AO) zu der Bildung von „freien" Rücklagen.

Grundsätzlich musste bisher die wegen der Verfolgung gemeinnütziger, mildtätiger oder kirchlicher Zwecke steuerbegünstigte Organisation die in einem Jahr eingenommenen Gel-der spätestens zum Ende des nächsten Kalender- bzw. Wirtschaftsjahres für die Satzungs-zwecke wieder ausgegeben haben (§ 55 Abs. 1 Nr. 5 AO). Nach der neuen Fassung dieses Paragrafen hat der Verein bzw. Verband zukünftig dafür Zeit bis zum Ablauf des auf den Zufluss folgenden übernächsten Kalender- oder Wirtschaftsjahres.

Auch schon bisher ließ es das Gesetz zu, dass der Verein bzw. Verband Rücklagen bildete, so dass diese Mittel nicht zeitnah im Sinne des § 55 Abs. 1 Nr. 5 AO verwendet werden mussten. Deren Voraussetzungen waren genau geregelt. In Betracht kamen zweckgebundene (§ 58 Nr. 6 AO in der bisherigen Fassung) und freie Rücklagen (§ 58 Nr. 7a AO in der bisherigen Fassung). Besonders interessant sind dabei die freien Rücklagen, da die Organi-sation keinen besonderen Grund für die Rücklagenbildung haben musste, sofern die jeweilige Rücklage in der Höhe der im Gesetz festgelegten Obergrenze entsprach. Diese Grenzen waren höchstens ein Drittel des Überschusses aus der Vermögensverwaltung und darüber hinaus höchstens 10 Prozent der Einnahmen aus dem ideellen Bereich sowie 10 Prozent der Überschüsse im Zweckbetrieb und den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben. Das ist auch so geblieben.

Neu ist, dass wenn in einem Jahr dieser gesetzliche Höchstbetrag für die Bildung der freien Rücklage nicht ausgeschöpft wird, diese unterbliebene Zuführung in den folgenden zwei Jahren nachgeholt werden kann (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 S. 2 AO in der neuen Fassung). Das kommt zum Beispiel dann vor, wenn man zwar eine bestimmte freie Rücklage nach dem Gesetz bilden dürfte, aber nicht genügend Geld vorhanden ist, um die



freie Rücklage tatsächlich zu bilden. Bisher war eine Übertragung in Folgejahre überhaupt nicht möglich.

Diese beiden Änderungen durch das neue Ehrenamtstärkungsgesetz erleichtern den Vereinen und Verbänden ihre Finanzverwaltung erheblich. Zum einen, weil ihnen mehr Zeit für die Verwendung der in einem Jahr eingehenden Mittel gegeben ist. Zum anderen, weil nicht ausgeschöpfte Teile des in einem Jahr erlaubten Höchstbetrages für eine freie Rücklage auch noch in den beiden Folgejahren (zusätzlich zu dem sich dann in dem jeweiligen Jahr errechnenden Höchstbetrag) in eine freie Rücklage eingestellt werden können.

Persönliche Haftung im Ehrenamt weiter eingeschränkt

Oder: Auch die Satzung ist dabei wichtig!

Endlich hat auch der Bundesrat am 01.03.2013 dem „Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes - Ehrenamtstärkungsgesetz" (bis kurz vor der Beschlussfassung hieß das Gesetz noch „Gemeinnützigkeitsentbürokratisierungsgesetz") zugestimmt. Jetzt muss das Gesetz nur noch vom Bundespräsidenten unterschrieben und im Bundesgesetzblatt veröffentlicht werden. Damit ist in Kürze zu rechnen.

Durch das Gesetz wird § 31a des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) geändert. Bisher istdort geregelt, dass ein Mitglied des Vorstands eines Vereins oder Verbandes dem Verein bzw. Verband gegenüber nur dann schadensersatzpflichtig ist, wenn es der Organisation den Schaden grob fahrlässig oder gar vorsätzlich zugefügt hat. Weitere Voraussetzung für die Haftungsbeschränkung war, dass ein solches Vorstandsmitglied -wenn überhaupt- für die mit seinem Vorstandsamt verbundene Arbeitszeit und -kraft nicht mehr als 500,00 € im Jahr erhalten durfte. Aufgrund der Tatsache, dass das BGB aber nur den nach § 26 Abs. 1 BGB vertretungsberechtigten Vorstand kennt, galt die in § 31a BGB festgelegte Haftungsbeschränkung auch nur für diese vertretungsberechtigten Vorstandsmitglieder.

REISESTUDIO
SCHMIDT
66740 Saarlouis, Silberherzstr. 16, Tel: 06831 - 4 11 11 FAX 06831 - 40 2 11

Zukünftig spricht § 31a BGB aber nicht mehr vom Vorstand, sondern von „Organmitgliedern" und „besonderen Vertretern". Außerdem dürfen diese Personen für die von Ihnen für ihr Amt aufgewandte Arbeitszeit und -kraft ein Entgelt von bis zu 720,00 € im Jahr erhalten, ohne dass die gesetzliche Haftungsbeschränkung entfiele. Damit hat sich auch dieser Grenzbetrag um 220,00 € pro Jahr erhöht.

„Organmitglieder" sind alle Personen, die aufgrund der Satzung in ein von ihr vorgesehenes Amt gewählt worden sind. Damit sind also nicht nur der vertretungsberechtigte Vorstand, sondern auch die nicht vertretungsberechtigten Mitglieder des Vorstands (oft Gesamtvorstand oder erweiterter Vorstand genannt) umfasst. Sofern die Satzung andere Gremien vorsieht (Beiräte, Ausschüsse, Arbeitskreise etc.), auch deren Mitglieder. Kassenprüfer etc. sind ebenfalls von der neuen Haftungsbegrenzung umfasst, wenn ihr Amt in der Satzung vorgesehen ist.

Der neue § 31a BGB schützt aber auch die „besonderen Vertreter". Durch die Satzung kann bestimmt werden, dass neben dem Vorstand für gewisse Geschäfte besondere Vertreter bestellt werden können (§ 30 BGB). In der Vereinspraxis sind das oft die nicht dem Vorstand angehörenden Geschäftsführer, welche durch die Satzung zu „besonderen Vertretern" bestellt werden.

Alle „Funktionäre" eines Vereins oder Verbandes sind damit zukünftig einem deutlich geringeren Risiko einer persönlichen Haftung für dem Verein zugefügte Schäden ausgesetzt. Voraussetzung ist jedoch, dass sie für ihre Tätigkeit nicht mehr als 720,00 € jährlich erhalten und der Schaden nicht grob fahrlässig oder gar vorsätzlich verursacht worden ist.

Das ist eine deutliche Verbesserung zur bisherigen Rechtslage! Aber auch die für den Verein tätigen „einfachen" Vereinsmitglieder sind zukünftig besser geschützt, wenn sie bei ihrer Arbeit für den Verein diesem einen Schaden zufügen. Ein neu eingefügter § 31b BGB legt zukünftig fest, dass wenn Vereinsmitglieder unentgeltlich für den Verein bzw. Verband tätig sind oder für ihre Tätigkeit eine Vergütung erhalten, die 720,00 € jährlich nicht übersteigt, haften sie dem Verein bzw. Verband für einen Schaden, den sie bei der Wahrnehmung der ihnen übertragenen satzungsgemäßen Vereinsaufgaben verursachen, ebenfalls nur bei Vorliegen von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit.

Damit hat der Gesetzgeber das Ehrenamt in einem bisher nicht da gewesenen Umfang gestärkt. Ein kleiner Wermutstropfen bleibt jedoch. Die von den Bundesländern Saarland und Baden-Württemberg auch geforderte Haftungsbeschränkung für den Vorstand bei den Steuer- und Sozialversicherungspflichten konnten diese leider nicht durchsetzen.

Rechtsanwalt Patrick R. Nessler ist Inhaber der RKPN.de-Rechtsanwaltskanzlei Patrick R. Nessler, St. Ingbert. Er ist tätig auf den Gebieten des Vereins-, Verbands- und Stiftungsrechts, des Gemeinnützigkeitsrechts, des Vertragsrechts (inkl. Kleingartenrechts), sowie des Verkehrsrechts. Außerdem unterrichtet er als Rechtsdozent an verschiedenen Akademien und für eine ganze Reihe von Organisationen. Rechtsanwalt Nessler ist ehrenamtlich tätig in verschiedenen Gremien des Deutschen Betriebssportverbandes. Seit 2004 ist er bereits dessen Generalsekretär. Darüber hinaus ist er der Fach-Experte für Rechtsfragen bei der Landesarbeitsgemeinschaft Pro Ehrenamt, Mitglied der Arbeitsgruppe Recht des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde und Verbandsanwalt der Landesverbände Rheinland-Pfalz und Saarland der Kleingärtner u.a.

Grußwort des Landesmusikleiters

Sehr geehrter Leser,

60 Jahre BZVS – ein wahrhaft stolzes Jubiläum. Unter diesem Motto wird es in diesem Jahr zahlreiche Veranstaltungen und Konzerte geben, die beispielhaft für die Vielfalt des BZVS stehen.

Dabei wird es Beiträge von Vereins-, Kinder-, Jugend-, Senioren- und den Landesorchestern geben. Hinzu kommen die Projektvorstellungen der Kooperationen Schule - Verein. Die komplette Übersicht entnehmen Sie bitte der Veranstaltungsübersicht in dieser Ausgabe der BZVS - News. Dabei stand bereits der Neujahrsempfang im Januar unter dem Motto: „Tradition bewahren – Zukunft gestalten". Hier präsentierten sich Studenten der Hochschule, die unsere Zukunft darstellen und Vereinsorchester, die die Basis unseres Verbandes symbolisieren. Die vielen Zuschauer in der Landesakademie konnten sich davon überzeugen, dass wir auf einem sehr guten Weg sind.

Ein Höhepunkt des Jahres wird sicherlich das Jubiläumskonzert am Sonntag, 22.9.13 im großen Sendesaal des Saarländischen Rundfunks sein. Es wird ein wahrhaft historisches Ereignis, denn erstmals werden alle vier Landesorchester gemeinsam ein Konzert bestreiten. Ich darf an dieser Stelle dem Projektleiter „60 Jahre BZVS" Josef Schuh herzlich danken, der mit unermüdlichem Einsatz die verschiedenen Veranstaltungen vorbereitet.

Es gibt in diesem Jahr ein weiteres Jubiläum: 50 Jahre „Jugend musiziert". Die Bedeutung dieses Wettbewerbs wird in zahlreichen Veranstaltungen bundesweit gewürdigt. Deshalb freue ich mich ganz besonders, dass viele jugendliche saarländische Teilnehmer die Fahrkarte zum 50. Bundeswettbewerb gelöst haben. Die Ergebnisse

des Landeswettbewerbs können Sie ebenfalls dieser Ausgabe der BZVS-News entnehmen.

An der Hochschule für Musik Saar wurde das Studienangebot für Gitarre erweitert. Das bereits bestehende Angebot wurde mit dem Studiengang „Bachelor of Music - Künstlerisches Profil" ergänzt. Das ist sehr erfreulich, denn nun haben die Studenten nach bestandener Aufnahmeprüfung die Möglichkeit den nach den persönlichen Interessen geeignetsten Studiengang zu wählen.

Zuletzt möchte ich noch auf das Eurofestival Zupfmusik hinweisen, das vom 29.5. bis 1.6.2014 in Bruchsal stattfinden wird. Ich darf Sie bereits heute ganz herzlich zu diesem außergewöhnlichen Ereignis einladen.

Ihr

Landesmusikleiter
Stefan jenzer

Kursübersicht 2013

Grundlehrgang I
06. bis 13. Juli 2013
Für Junge Instrumentalisten - Anfänger und fortgeschrittene Anfänger - sowie Erwachsene, die ihre Spieltechnik verbessern, Grundkenntnisse in Musiktheorie und Dirigieren erwerben wollen und zudem gerne im Orchester oder in Gruppen musizieren.

Methodik und Didaktik für angehende Gitarren- oder Mandolinenlehrer
06. bis 13. Juli 2013
Kursangebote: innerhalb des Grundlehrgang I des BZVS in der gleichen Woche werden bis zu 10 junge Gitarrenlehrerinnen und Gitarrenlehrer sowie Mandolinenlehrerinnen und Mandolinenlehrer angeleitet, professionelleren Unterricht im Fach klassische Gitarre bzw. Mandoline zu geben. Mindestalter: 16 Jahre.

Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminar
19. Juli bis 25. Juli 2013
Für Ausbilder, Dirigenten, fortgeschrittene Instrumentalisten, die sich in Praxis und Theorie weiterbilden wollen, das Spiel in kleinen Gruppen und im Orchester pflegen oder eine Dirigentenprüfung ablegen wollen. Mindestalter: 15 Jahre.

Grundlehrgang II
10. bis 17. August 2013
Zielgruppe: Junge Instrumentalisten - Anfänger und fortgeschrittene Anfänger -, die ihre Spieltechnik verbessern, Grundkenntnisse in Musiktheorie und Dirigieren erwerben wollen und zudem gerne im Orchester oder in Gruppen musizieren.

Mandolin and Guitar - just for fun
29. November bis 01. Dezember 2013
Leistungen: Vollpension und Übernachtung im Einzel- bzw. Doppelzimmer, Einzelunterricht, „Traumreise", Ensemble und Orchesterproben.

Ausschreibungen BZVS-Kurse 2013

Grundlehrgang I

vom 06. bis 13.07.2013

für Mandoline, Mandola & Gitarre

Lehrgangsort: Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung, Reiherswaldweg 5, 66564 Ottweiler, Tel. 06824 302900

Zielgruppe: Junge Instrumentalisten - Anfänger und fortgeschrittene Anfänger - sowie Erwachsene, die ihre Spieltechnik verbessern, Grundkenntnisse in Musiktheorie und Dirigieren erwerben wollen und zudem gerne im Orchester oder in Gruppen musizieren.

Kursangebote: Während des Lehrgangs erhalten alle Teilnehmer Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die Fähigkeiten der einzelnen Spieler gezielt gefördert und eine Verbesserung der Spieltechnik angestrebt. Weitere Angebote: Ensemblespiel und Orchesterprobe, Allgemeine Musiklehre, Formenlehre, Rhythmik und Gehörbildung, gemeinsame Gestaltung der Abende durch Spiele etc.

Lehrgangsleitung:
Thomas Kronenberger

Dozenten:
Isabell Himbert (Mandoline)
Stefan Weber (Gitarre)
Gianna De Fazio (Gitarre)
Birgit Bernardi (Gitarre)
Thomas Kronenberger (Orchesterleitung)
Ivette Kiefer (Musiktheorie und Lehrproben)
Barbara Deinsberger (Rhythm and groove)

Anreise: Samstag, 06.07.2013 um 9.30 Uhr

Abschlusskonzert: Samstag, 13.07.2013 um 15:30 Uhr

Abreise: Samstag, 13.07.2013 um 18:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag:
330 EURO für BZVS - Mitglieder (Vereinsstempel)
410 EURO für BDZ - Mitglieder
480 EURO (regulär)

Der Betrag ist mit der Anmeldung auf das Konto des BZVS einzuzahlen:

KSK Saarlouis, Kto.-Nr. 00 34 39 21 75, BLZ: 593 501 10

Verwendungszweck: Grundlehrgang I, Name des Teilnehmers

Bei Rücktritt von der Anmeldung 14 Tage vor Lehrgangsbeginn muss ein Betrag von 80,00 Euro zur Deckung der Verwaltungs- und Ausfallkosten einbehalten werden.

Preisnachlass:

1) ab zweitem Familienmitglied: 20% Ermäßigung.

2) ab dem zweitem Kurs und für jeden weiteren Sommerkurs: 20% Ermäßigung.

Anmeldeschluss: 10.06.2013

Später eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt. Bei mehr als 30 Anmeldungen entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen. Die Teilnahmebestätigung erfolgt schriftlich nach Eingang der Anmeldung und der Teilnahmegebühr.

Methodik und Didaktik für angehende Gitarren- oder Mandolinenlehrer

vom 06. bis 13.07.2013

Lehrgangsort: Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung, Reiherswaldweg 5, 66564 Ottweiler, Tel.: (06824) 302900

Kursangebote: innerhalb des Grundlehrgang I des BZVS in der gleichen Woche werden bis zu 10 junge Gitarrenlehrerinnen und Gitarrenlehrer sowie Mandolinenlehrerinnen und Mandolinenlehrer angeleitet, professionelleren Unterricht im Fach klassische Gitarre bzw. Mandoline zu geben. Mindestalter: 16 Jahre

Themenbereiche:

- altersgerechter Umgang mit Schülern
- angemessene Sprache und sinnvolle Kommunikation
- fachspezifische Begriffe
- korrekte Haltung und Spielweise
- Herangehensweisen an neue Werke
- gezieltes Einsetzen unterschiedlicher Methoden
- effektives Üben als Unterrichtsgegenstand, aber auch für sich selbst
- Schüler mit einfachen Mitteln begleiten, gemeinsam musizieren
- realistisches Setzen von kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Zielen in der Unterrichtsplanung
- konkrete Planung einer Unterrichtsstunde

Dozenten:
Thomas Kronenberger (Lehrgangsleitung / Managementcoach)
Ivette Kiefer (Lehrbeauftragte der Hochschule für Musik Saar)

Anreise: Samstag, 06.07.2013 um 9.30 Uhr

Abschlusskonzert: Samstag, 13.07.2013 um 15.30 Uhr

Abreise: Samstag, 13.07.2013 um 18:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag:
330 EURO für BZVS - Mitglieder (Vereinsstempel)
410 EURO für BDZ - Mitglieder
480 EURO (regulär)

Der Betrag ist mit der Anmeldung auf das Konto des BZVS einzuzahlen:

KSK Saarlouis, Kto.-Nr. 00 34 39 21 75, BLZ: 593 501 10

Verwendungszweck: Lehrproben, Name des Teilnehmers

Bei Rücktritt von der Anmeldung 14 Tage vor Lehrgangsbeginn muss ein Betrag von 80,00 Euro zur Deckung der Verwaltungs- und Ausfallkosten einbehalten werden.

Preisnachlass:

1) ab zweitem Familienmitglied: 20% Ermäßigung.

2) ab dem zweitem Kurs und für jeden weiteren Sommerkurs: 20% Ermäßigung.

Anmeldeschluss: 10.06.2013

Später eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 10 begrenzt. Bei mehr als je 10 Anmeldungen entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen. Die Teilnahmebestätigung erfolgt schriftlich nach Eingang der Anmeldung und der Teilnahmegebühr.

Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminar

vom 19. bis 25.07.2013

für Mandoline, Mandola & Gitarre

Lehrgangsort: Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung, Reiherswaldweg 5, 66564 Ottweiler, Tel. 06824 302900

Zielgruppe: Ausbilder, Dirigenten, fortgeschrittene Instrumentalisten, die sich in Praxis und Theorie weiterbilden wollen, das Spiel in kleinen Gruppen und im Orchester pflegen oder eine Dirigentenprüfung ablegen wollen.

Mindestalter: 15 Jahre.

Kursangebote: Während des Lehrgangs erhalten alle Teilnehmer Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die technischen und musikalischen Fähigkeiten der Spieler individuell gefördert. Weitere Angebote: Direktionsunterricht (Schlagtechnik, Probenpraxis, Dirigenten-prüfungen des BZVS), Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung, Kammermusik, Zupforchester.

Wichtige Information: Der Musikverlag Trekel wird eine Notenausstellung innerhalb des Kurses anbieten. Passive Teilnahme ist möglich.

Lehrgangsleitung: Stefan Jenzer

Dozenten:
Mandoline: Steffen Trekel (Konservatorium Hamburg)
Mandoline: Katsia Prakopchyk (Leipzig)
Gitarre: Stefan Jenzer (Musikhochschule Saar)
Gitarre: Han Jonkers (Hochschule Nordwestschweiz)
Dirigieren/ Musiktheorie: Prof. Jörg Nonnweiler (Musikhochschule Saar)

Anreise: Freitag, 19.07.2013 um 16:30 Uhr

Abschlusskonzert: Donnerstag, 25.07.2013 um 14.30 Uhr

Abreise: Donnerstag, 25.07.2013 um 16.00 Uhr

Teilnehmerbeitrag:
330 EURO für BZVS - Mitglieder (Vereinsstempel)
410 EURO für BDZ - Mitglieder
480 EURO (regulär)

Passive Teilnahme:
300 Euro € incl. Unterkunft und Verpflegung

Der Betrag ist mit der Anmeldung auf das Konto des BZVS einzuzahlen:

KSK Saarlouis, Kto.-Nr. 00 34 39 21 75, BLZ: 593 501 10

Verwendungszweck: Ottweiler Mandolinen- und Gitarrenseminar, Name des Teilnehmers

Bei Rücktritt von der Anmeldung 14 Tage vor Lehrgangsbeginn muss ein Betrag von 90,00 Euro zur Deckung der Verwaltungs- und Ausfallkosten einbehalten werden.

Preisnachlass:

1) ab zweitem Familienmitglied: 20% Ermäßigung.

2) ab dem zweitem Kurs und für jeden weiteren Sommerkurs: 20% Ermäßigung.

Anmeldeschluss: 01.07.2013

Später eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 45 begrenzt. Bei mehr als 45 Anmeldungen entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen. Die Teilnahmebestätigung erfolgt schriftlich nach Eingang der Anmeldung und der Teilnahmegebühr.

Grundlehrgang II

vom 10. bis 17.08.2013

für Mandoline, Mandola & Gitarre

Lehrgangsort: Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung, Reiherswaldweg 5, 66564 Ottweiler, Tel. 06824 302900

Zielgruppe: Junge Instrumentalisten - Anfänger und fortgeschrittene Anfänger -, die ihre Spieltechnik verbessern, Grundkenntnisse in Musiktheorie und Dirigieren erwerben wollen und zudem gerne im Orchester oder in Gruppen musizieren.

Kursangebote: Während des Lehrgangs erhalten alle Teilnehmer Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die Fähigkeiten der einzelnen Spieler gezielt gefördert und eine Verbesserung der Spieltechnik angestrebt. Weitere Angebote: Ensemblespiel und Orchesterprobe, Allgemeine Musiklehre, Formenlehre, Rhythmik und Gehörbildung, gemeinsame Gestaltung der Abende durch Spiele etc.

Lehrgangsleitung: Stefan Jenzer

Dozenten:
Monika Beuren (Mandoline)
Svenja Beuren (Mandoline)
Herbert Zimmer (Gitarre)
Peter Knerner (Gitarre)
Tim Beuren (Gitarre)
Pierre Hubertus (Gitarre)
Stefan Jenzer (Gitarre)

Anreise: Samstag, 10.08.2013 um 9.30 Uhr

Abschlusskonzert: Samstag, 17.08.2013 um 15.30 Uhr

Abreise: Samstag, 17.08.2013 um 18.00 Uhr

Teilnehmerbeitrag:
330 EURO für BZVS - Mitglieder (Vereinsstempel)
410 EURO für BDZ - Mitglieder
480 EURO (regulär)

Der Betrag ist mit der Anmeldung auf das Konto des BZVS einzuzahlen:

KSK Saarlouis, Kto.-Nr. 00 34 39 21 75, BLZ: 593 501 10

Verwendungszweck: Grundlehrgang II, Name des Teilnehmers

Bei Rücktritt von der Anmeldung 14 Tage vor Lehrgangsbeginn muss ein Betrag von 80,00 Euro zur Deckung

der Verwaltungs- und Ausfallkosten einbehalten werden.

Preisnachlass:

1) ab zweitem Familienmitglied: 20% Ermäßigung.

2) ab dem zweitem Kurs und für jeden weiteren Sommerkurs: 20% Ermäßigung.

Anmeldeschluss: 01.07.2013

Später eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 45 begrenzt. Bei mehr als 45 Anmeldungen entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen. Die Teilnahmebestätigung erfolgt schriftlich nach Eingang der Anmeldung und der Teilnahmegebühr.

Mandolin and guitar - just for fun

vom 29.11. bis 01.12.2013

für Mandoline & Gitarre

Lehrgangsort: Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler, Reiherswaldweg 5, 66564 Ottweiler, Tel.: (06824) 302900

Leistungen: Vollpension und Übernachtung im Einzel- bzw. Doppelzimmer, Einzelunterricht, „Traumreise", Ensemble und Orchesterproben.

Lehrgangsleitung: Thomas Kronenberger

Dozenten:
Valerij Kisseljow (Mandoline)
Elena Olenchyk (Mandoline)
Prof. Joel Betton (Gitarre)
Stefan Jenzer (Gitarre)
Thomas Kronenberger (Ensemble und Gitarre)

Anreise: Freitag, 29.11.2013 ab 18.00 Uhr

Abreise: Sonntag, 01.12.2013 um 16.00 Uhr

Teilnehmerbeitrag:
100 € für BZVS Mitglieder inkl. Unterkunft und Verpflegung
140 € für BDZ Mitglieder inkl. Unterkunft und Verpflegung
160 € (regulär) inkl. Unterkunft und Verpflegung.

Der Betrag ist mit der Anmeldung auf das Konto des BZVS einzuzahlen:

KSK Saarlouis, Kto.-Nr. 00 34 39 21 75, BLZ: 593 501 10

Verwendungszweck: Mandolin and guitar just for fun, Name des Teilnehmers

Bei Rücktritt von der Anmeldung 14 Tage vor Lehrgangsbeginn muss ein Betrag von 50 Euro zur Deckung der Verwaltungs- und Ausfallkosten einbehalten werden.

Anmeldeschluss: 10.11.2013

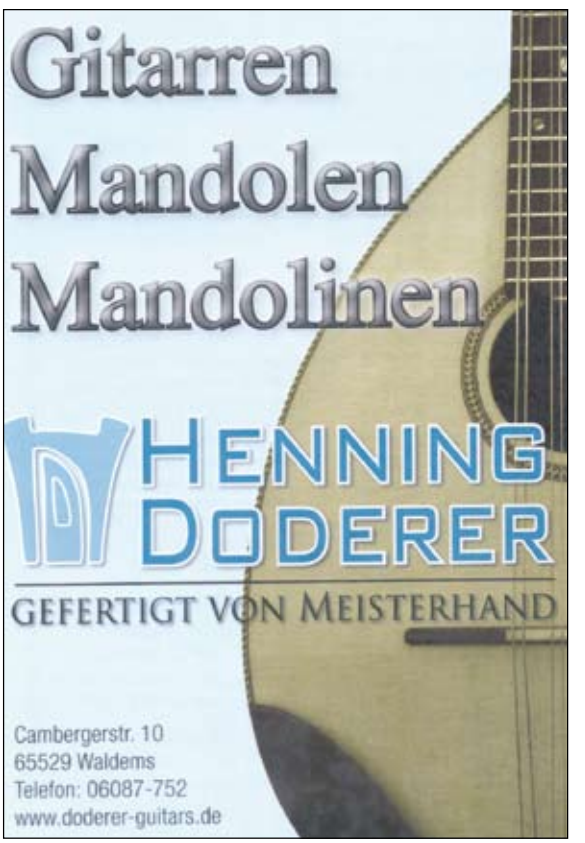
Später eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 begrenzt. Bei mehr als 35 Anmeldungen entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen.

Studienangebot für Gitarre wird erweitert

Das Studienangebot für Gitarre wird an der Hochschule für Musik in Saarbrücken erweitert. Dort kann man nun auch neben dem bereits bestehenden Studiengang „Bachelor of Music - Künstlerisches – pädagogisches Profil" den Studiengang „Bachelor of Music - Künstlerisches Profil" wählen. Somit sind die Studienmöglichkeiten für Gitarre an der HfM Saar sehr groß. Sowohl der Bachelor, Master als auch der Studiengang „Solistenexamen" werden angeboten.

Darüber hinaus können Studierende des Studiengangs Lehramt für die Primarstufe und die Sekundarstufe I der Universität des Saarlandes nun an der Hochschule für Musik Saar die Veranstaltungen des Wahlpflichtbereichs Ästhetische Bil¬dung / Schwerpunkt Musik belegen. Weitere Infos finden Sie auf der Homepage der HfM (www.hfm.saarland.de).

Stefan Jenzer



Saarländische Jugendliche auf dem Weg zur Bundesebene

Der diesjährige Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ , der in der Musikhochschule Saarbrücken stattfand, brachte in diesem Jahr zahlreiche erste und zweite Preise hervor. Die 1. Preisträger der Altersgruppen 3 – 6 dürfen sich sogar auf eine Teilnahme bei der Jubiläumsausgabe des 50. Bundeswettbewerbs in Nürnberg, Fürth und Erlangen freuen. 1.Preisträger der Altersgruppe 2 dürfen aus Altersgründen nicht zur Bundesebene.

Ergebnisse des Landeswettbewerbs 2013

Zupfinstrumente: Duo, Trio, Quartett, Quintett

Altergruppe 2: Joline Fritzen (Mandoline), Leah Bahnemann (Mandoline), Sarah Schuhmacher (Mandoline):
23 Punkte, 1. Preis

Manuel Hess (Gitarre), Annika Laudwein (Gitarre), Moritz Lesch (Gitarre), Dennis Müller (Gitarre)
24 Punkte, 1. Preis

Altergruppe 4: Jolina Beuren (Gitarre), Marcel Wollny (Gitarre), Andreas Walle (Gitarre)
25 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

Mona Dahmen (Mandoline), Julia Daub (Gitarre), Maximilian Ernst (Mandoline): 22 Punkte, 2. Preis

Jolina Beuren (Mandoline), Julia Koitzsch (Mandoline), Victoria Scheidt (Mandoline)
25 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

Altergruppe 6: Manuel Egler (Gitarre), Victoria Himbert (Gitarre), Alexander Popov (Gitarre), Lennart Schröder (Gitarre)
23 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

Gitarren-Duo

Altersgruppe 3: Jolina Beuren (Gitarre), Pablo Hubertus (Gitarre)
25 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

Allen Preisträgern gilt mein herzlicher Glückwunsch! Den Teilnehmern der Bundesebene wünsche ich viel Glück und Erfolg.

BZVS-Musikleitung,Stefan Jenzer

Kronenberger erhält Lehrauftrag

Red. Zum Sommersemester 2013 hat die Hochschule für Musik Saar (hfm) in Saarbrücken

Thomas Kronenberger

www.ThomasKronenberger.de

zum Lehrbeauftragten berufen.

Im Fach Berufskunde, Selbstmanagement und Rechtsfragen wird der erfahrene Coach und Unternehmensberater die Musikstudenten unterrichten.

Viel Erfolg mit der neuen Aufgabe.

just for fun 2012

Am 30. November und damit am ersten Advent diesen Jahres trafen wir uns in der Landesakademie Ottweiler zum just-for-fun Kurs. Alle durften sich auf ein gemeinsames Musizieren in spaßiger Atmosphäre freuen.

Bei der Begrüßung am Freitagabend sahen wir nicht nur alte Bekannte. Auch einige neue Gesichter haben sich eingefunden. Schon direkt am selben Abend fand man sich zusammen, um sich gemeinsam im Orchester einzuspielen und musikalisch kennenzulernen. Gearbeitet wurde mit Dieter Kreidler, welcher seine Variationen von „house of the rising sun" mit uns einstudierte sowie mit Valerij Kisseljow und Elena Olenchyk, welche für dieses Wochenende aus der Schweiz anreisten. Die Stücke gestalteten sich sehr abwechslungsreich. Von den Variationen des Klassikers „house of the rising sun" über ein ruhiges russisches Volkslied ging es über zu tänzerischer Zupfmusik mit Schlagwerk und Trillerpfeife.

Nach einer erfolgreichen Orchesterprobe ließen wir den ersten Abend in gemütlichem Beisammensein im Bistro ausklingen.

Am nächsten Morgen ging es direkt nach einem ausgiebigen Frühstück in den Technikunterricht der einzelnen Instrumente. Hierbei ließ sich das Spielen auf dem Instrument neu entdecken. Eigentlich gut Bekanntes wurde neu beleuchtet.

Über den Tag hinweg fanden die Einzelunterrichtsstunden bei den einzelnen Dozenten statt. Hierbei stand es jedem Teilnehmer frei, wie viele Stunden er bei welchem Dozent nimmt und auch ob man nicht einfach ein Duounterricht aus Einzelstunden macht. Hatte man grade keinen Unterricht, konnte man sich im Raum S1 an eine offene Ensemblerunde anschließen. Hier wurden gut bekannte sowie völlig neue Stücke ausprobiert und inszeniert. Möglich war dies auch durch die umfangreiche

Notenauswahl, die im S1 von der Firma Trekel zur Verfügung gestellt wurden. Wer sich in ein Stück verliebt hat, konnte dieses Stück kaufen und mit nach Hause nehmen.

Am frühen Samstagabend konnte man sich sein Bettzeug nehmen und es sich im S1 gemütlich machen, denn es stand nun die Traumreise an. Thomas Kronenberger erfand hierbei eine Traumgeschichte bei leiser ruhiger Musik. Zunächst noch witzelnd vor eventuellen Schnarchern gewarnt, durfte man als Teilnehmer der Traumreise schon bald genau solche Geräusche vernehmen. Eine gelungene Reise ins Land der Phantasie.

Nach einer etwas verkürzten aber trotzdem erfolgreichen Orchesterprobe zogen sich alle die warmen Mützen und Handschuhe an. Ab ging es den steilen Berg hinunter ins Dorf, um den örtlichen Weihnachtsmarkt zu besuchen. Bei weihnachtlicher Livemusik und etwas Kunstschnee schmeckte der Glühwein umso besser. Die Buden machten Überstunden und die Stimmung war gut. Als dann jedoch die Nasen rot und die Zehen eiskalt waren, machten wir uns auf den Rückweg, um uns noch im Bistro bei einem kühlen Bierchen etwas aufzuwärmen. Nachts wurden wir dann von dicken Schneeflocken überrascht, was einige Teilnehmer zu

einer spontanen Schneeballschlacht inspirierte.

Dann war auch schon der letzte Tag des Kurses angebrochen und das verschneite Ottweiler verbreitete an diesem ersten Advent weihnachtliche Stimmung. Nach ein paar letzten Einzelstunden und einer letzten Durchlaufprobe im Orchester trafen sich alle Teilnehmer zum gemeinsamen Kaffee trinken im Speiseraum. Alle ließen die letzten gemeinsamen Stunden Revue passieren. Positive Rückmeldungen erfreuten die Dozenten. Eine neue Teilnehmerin sagte sogar, sie sei vom Virus BZVS infiziert. Wir dürfen uns also auf ein baldiges Wiedersehen im nächsten Jahr freuen!

Carolin Kolla

Studenten an der Hochschule für Musik Saar

Heute: - im Fach Mandoline - Andreas Lorson

Es ist eine ganz besondere Ehre, mich Ihnen in dieser Ausgabe der BZVS News präsentieren zu dürfen. Ich hoffe, dass ich einen kurzweiligen und interessanten Einblick in mein bisheriges musikalisches Leben sowie mein Musikstudium darbieten kann.

Zunächst stellt sich natürlich die Frage, wie ich zur Mandoline kam:

Im Jahr 2002 veranstaltete das Zupforchester Friedrichweiler eine Mandolinen AG in der Grundschule in Differten. Besser bekannt unter dem Begriff „Kooperation Schule/ Verein" der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung im Saarland und dem Kultusministerium. Damals war ich gerade 8 Jahre alt geworden. Zusammen mit 20 anderen Kindern, welche bisweilen immer noch beim Instrument blieben und mit mir musizieren, wurden wir von Martina Hümbert und Isabell Himbert in den Grundlagen des Mandolinenspiels unterrichtet. Nach ca. einem halben Jahr wechselte ich schließlich in den Privatunterricht zu Isabell Himbert und nahm dort weitere 10 Jahre Unterricht. Nach einer Achterbahnfahrt der Motivation in den Anfängen meiner Ausbildung, nahm ich 2006 zum ersten Mal beim Wettbewerb „Jugend musiziert" teil. Dies sollte einer der wichtigsten Wendepunkte meines Lebens darstellen. Denn nach dieser Teilnahme stieg mein Eifer unaufhörlich. Heute kann ich auf insgesamt sieben 1. Preise und drei 2. Preise, teils auch auf Bundesebene, dieses renommierten Wettbewerbs zurück blicken. Auch konnte ich im Jahr 2011 meinen ersten eigenen Schüler auf diesen Wettbewerb schicken. Schnell stand für mich damals schon fest, mein Leben der Musik zu widmen. Regelmäßige Besuche der BZVS-Sommerkurse lieferten mir alle wichtigen Grundlagen, mich 2012 der Aufnahmeprüfung für den Studiengang Schulmusik an der HfM in Saarbrücken zu stellen.

Mein bisheriges Studium:

Seit Oktober letzten Jahres studiere ich Schulmusik und Philosophie auf Lehramt in Saarbrücken. Neben meinem derzeitigen Dozenten Juan-Carlos Muñoz erhielt ich bereits Unterricht bei Valerij Kisseljow, Denise Wambsganß, Steffen Trekel, Oliver Kälberer und Prof. Jörg Nonnweiler. Vor allem letztere beiden halfen mir, meine Ausbildung zum Dirigenten im Rahmen der BZVS Prüfungen in nur drei Jahren abzuschließen. Während meines Studiums werde ich in Fächern wie Harmonielehre, Gehörbildung,

Musiktheorie, Musikgeschichte, Ensemblepraxis, Ensembleleitung, und Musikpädagogik unterrichtet. Im Rahmen meines Hauptfachunterrichtes stehen Lernfelder wie Spieltechnik, Aufführungspraxis, Repertoirearbeit und Interpretation im Vordergrund. So muss ich nicht nur Stücke verschiedener Epochen üben, sondern mich auch mit Etüden und Technikstudien auseinander setzen. Die Möglichkeit, Mandoline in Saarbrücken studieren zu können ist ein Privileg, welches nicht zuletzt durch die Arbeit des BZVS entstand. So wurde erst durch dessen Unterstützung ein Lehrauftrag für Mandoline in Saarbrücken eingerichtet. Außerdem habe ich das Ziel, meine Fähigkeiten, vor allem in den Bereichen Dirigieren und Komponieren, gezielt weiterentwickeln und verfeinern zu können. Hierfür bietet die HfM zahlreiche Möglichkeiten, die von Einführungsseminar bis hin zu vollständigen Studiengängen reichen. Schon jetzt kann ich behaupten, in meiner Studienzeit einiges gelernt zu haben. Trotz aller Mühen bereitet es mir sehr viel Spaß. So bin ich froh, dass ich die Chance habe, Musik studieren zu können. Da man bereits sehr früh die Grundlagen für ein Musikstudium schaffen muss, ist es leider nicht selbstverständlich, solch eine Ausbildung beginnen zu können.

Meine weiteren Aktivitäten:

Nach dem Besuch des Methodik Kurses des BZVS konnte ich in einer AG meines Heimatorchesters unterstützend mitwirken. Aus dieser AG stammen auch meine ersten Schüler, die ich seit drei Jahren unterrichte. Seit diesem Frühjahr leite ich selbst Zupf-AG's an den Grundschulen in Werbeln-Differten und Überherrn. Daher kann ich auf eine stolze Schülerzahl von 22 Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren blicken. Seit dem Absolvieren der Dirigat-A Prüfung 2010 leite ich zusammen mit Isabell Himbert das Jugendorchester unseres Vereins. Außerdem war ich kurze Zeit als Dirigent eines Jugendblasorchester tätig, was mir sehr interessante und lehrreiche Einblicke in dieses Musikfeld darbot.

Seit 2006 darf ich auch im Saarländischen Jugendzupforchester mitwirken. Zusammen mit diesem Ensemble konnte ich schon an zahlreichen Konzertreisen, unter anderem nach Hamburg und Berlin, sowie zu den Eurofestivals in Bamberg und Bruchsal teilnehmen. Die anspruchsvolle Literatur und professionelle Arbeitsweise von Stefan Jenzer ist sehr bereichernd und erfrischend. So stellt es eine schöne Ergänzung zum gewohnten Heimatorchester dar. 2012 trat ich die Nachfolge von Tobias Dahmen als Orchestersprecher dieses Ensembles an. Dieses Amt gab mir die Möglichkeit, im Vorstand des BZVS mitarbeiten zu können. Die geknüpften Kontakte und gesammelten Erfahrungen im BZVS führten dazu, dass ich von Marcel Wirtz zum Mitwirken im Bund Deutscher Zupfmusiker (BDZ e.V.) eingeladen wurde. Im November 2012 konnte ich also auf Einladung des Bundesjugendleiters an einer Sitzung des Bundesjugendbeirates

teilnehmen. Rückblickend möchte ich diese Erfahrung nicht missen. So hoffe ich, auch weiterhin im BZVS und BDZ mitarbeiten zu können.

In meinem Heimatverein arbeite ich ebenfalls seit einigen Jahren im Vorstand mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit mit. Zusammen mit vielen Helfern haben wir es geschafft, einen großartigen Stamm an Nachwuchsmusikern für unser Orchester gewinnen zu können. Mein Aufgabenbereich bezieht sich hierbei vor allem auf außermusikalische Jugendarbeit.

Weitere Pläne für die Zukunft:

Ich hoffe natürlich, mein Studium schnell und erfolgreich abschließen zu können. Danach möchte ich mich meiner Tätigkeit als angehender Lehrer widmen. Es liegt mir sehr viel daran, die Mandoline im Saarland zu repräsentieren und die Schülerzahlen zu erhöhen. Darüber hinaus arbeite ich daran, meine Fähigkeiten als Dirigent weiterzuentwickeln und auch als Komponist erfolgreich zu werden.

Der neue Landesjugendleiter stellt sich vor

Nachdem unser bisheriger Landesjugendleiter Marcel Wirtz nun auf der letzten Mitgliederversammlung am 08. März zum Vizepräsidenten gewählt wurde, wurde dann auch sein bisheriger Posten neu besetzt.

Mein Name ist Tobias Dahmen, ich bin 22 Jahre alt und wohnhaft in Heidelberg, wo ich Chemie und Physik auf Lehramt studiere. Trotz diesem einigermaßen weit entfernten Wohnort, bin ich im Saarland immer noch aktiv. So unterrichte ich meine Gitarrenschüler hier weiter und nehme sowohl die Proben meines Heimatorchesters, des Differter Saitenspielkreises, als auch des Saarländischen Zupforchesters wahr. Außerdem war ich bereits vor meiner Wahl zum Landesjugendleiter in die Arbeit des BZVS-Vorstandes und Jugendrates mit einbezogen.

In meinem Heimatorchester leite ich nun schon mehrere Jahre das Jugendteam, mit dem ich erfolgreich Freizeiten für die Schüler unseres Vereins und das Orchester selbst organisiert habe.

Zu meiner Zeit im SJZO und SJGO wurde ich zum Orchestersprecher bzw. stellvertretenden Orchestersprecher gewählt und kam schließlich so in den Jugendrat, wo ich als Kontaktmann für die JMS fungiert habe, und den Vorstand des BZVS, in dem ich für Rückfragen der Mitglieder bezüglich der GEMA Aufgaben übernommen habe.

Weiterhin bin ich zurzeit für verschiedene Projekte des BDZ-Jugendbeirates tätig.

In meiner neuen Position möchte ich die Arbeit des bisherigen Jugendleiters fortsetzen, dem ich an dieser Stelle für seine Arbeit danke.

Das bedeutet, unter meiner Leitung wird sich der Jugendrat weiterhin mit außermusikalischer Jugendarbeit befassen, um einen Platz für Jugendliche und Kinder in den Vereinen und im Verband zu schaffen, mit dem sie sich identifizieren können und an dem sie Freude finden. Deshalb wird der Jugendrat ein Angebot außerhalb der Musik liefern und damit das Spektrum unseres Verbandes erweitern.

Im Saarland gibt es in diesem Sinne die „Junge Musiker Saar" (jms), bei der wir als BZVS Mitglied sind und die sich genau mit dieser Arbeit beschäftigt. Mit ihr werde ich den Kontakt halten und ihr Programm verbreiten. Daneben sollen auch BZVS-interne Projekte stehen, wie die Fahrt zur Musikmesse in Frankfurt (siehe Bericht), welche vom Team des Jugendrates organisiert und durchgeführt werden.

Ich will ein offenes Ohr haben für die Anliegen und Vorschläge aus unseren jungen Reihen.

Dadurch, dass Marcel Wirtz jetzt nicht nur der neue Vizepräsident des BZVS ist, sondern auch im BDZ Bundesjugendleiter ist und die Jugendarbeit dort neu aufzieht, bieten sich auch hier gute Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Austausch auf Bundesebene an.

Es wird mir eine Freude sein, mit dem Team, das Marcel Wirtz für den BZVS-Jugendrat in den letzten Jahren aufgebaut hat, zu arbeiten.

Wenn ihr uns näher kennen lernen wollt, dann werdet ihr dazu auf den meisten der „60 Jahre BZVS"-Jubiläumskonzerte Gelegenheit haben. Diese Konzerte werden wir mit einer Ausstellung über die Chronik unseres Verbandes und den verschiedenen Facetten der Verbandsarbeit des BZVS begleiten. Wir freuen uns, mit euch ins Gespräch zu kommen.

Bis dahin freue ich mich auf eine produktive Amtszeit und wünsche euch viel Spaß beim Musizieren.

Tobias Dahmen

„Posterwochenende“ des BZVS Jugendrates

Zum Anlass des 60-jährigen Jubiläums des BZVS macht sich der Jugendrat des Vereins zur Aufgabe, die Geschichte des BZVS im Rahmen einer Chronik zusammenzutragen: von der Zeit vor dem BZVS über die Gründungszeit bis hin zum heutigen Landesverband. Damit alle Mitglieder des BZVS die Möglichkeit erhalten, diese Chronik auch zu sehen, stellt der Jugendrat Poster zusammen und reist durch das ganze Saarland. Auf den einzelnen Konzerten, die unter dem Thema „60 Jahre BZVS“ veranstaltet werden, sollen den Musikern und Zuhörern diese Poster dargeboten werden.

Schon im letzten Jahr fanden dazu Interviews mit Zeitzeugen statt. So konnten wir uns als Jugendrat ein gutes Bild davon machen, wie und warum es zu der Gründung unseres Vereins kam und wie er sich entwickelte. Hierbei teilten die einzelnen Mitglieder des Jugendrates sinnvolle Zeitabschnitte unter sich auf, um intensiv auf jede Phase eingehen zu können.

Eine Präsentation der ersten Poster fand bereits sehr bald am Neujahresempfang des BZVS in der Landesakademie in Ottweiler am 05.01.2013 statt. In diesem geschlossenen Rahmen konnten wir wichtige Rückmeldungen von Menschen erhalten, die den BZVS persönlich mitgeprägt und miterlebt haben. Damit nun eine Präsentation auf den Konzerten stattfinden kann, so wie wir sie uns vorstellen, war nunmehr eine Perfektionierung der Poster notwendig.

Zu diesem Zweck fand sich der Jugendrat am letzten Februarwochenende dieses Jahres in der Landesakademie Ottweiler zusammen, um gemeinsam den BZVS perfekt in all seinen Fassetten mit Bildern und Texten auf diesen Postern zu veranschaulichen. In freudiger Atmosphäre wurden wichtige Meilensteine des Vereins sowie das heutige Auftreten erneut erarbeitet bzw. überarbeitet. Wichtige Persönlichkeiten, die den BZVS wesentlich geprägt haben, werden nun vorgestellt und ihr Wirken gebührend gewürdigt. Das Poster über die Landesorchester betont die Bedeutung des SZO, des SSZO sowie des SJZO und des SJGO, indem sie einzeln vorgestellt und ihre Aktivitäten präsentiert werden. Nicht zuletzt werden den verschiedenen Kursen des BZVS mit Bildern und Berichten große Aufmerksamkeiten geschenkt.

Für ein perfektes Präsentieren sollen darüber hinaus Roll-Ups sorgen, die den Zuhörern der Konzerte unmittelbar veranschaulichen sollen, wer wir sind und was wir repräsentieren. Auch hieran wurde kreativ gearbeitet.

Trotz vielen Betriebs in der Landesakademie, war ein konzentriertes und innovatives Arbeiten mit viel Spaß und Interesse möglich. Nicht nur über Tag, auch im hauseigenen Bistro wurden Ideen aufgegriffen und bis in den späten Abend hinein an ihnen gefeilt.

Der Jugendrat konnte dank dieser Aktion, die von Josef Schuh finanziell unterstützt wurde, nach seiner Neubesetzung enger zusammenwachsen und den BZVS besser und intensiver kennenlernen. Zumal der Präsident es sich nicht nehmen ließ, selbst vor Ort zu sein und tatkräftig zu helfen. Nun können wir als Jugendrat es kaum erwarten, Ihnen unsere Poster in den Konzerten dieses Jahr zu präsentieren!

Carolin Kolla

Mandolinenorchester Altforweiler

MUSIKALISCHER AKZENT IN DER BESINNLICHEN JAHRESZEIT!

Das Mandolinenorchester Altforweiler setzte am 16. Dezember 2012 die Reihe seiner traditionellen Adventskonzerte fort. Die beiden Dirigentinnen des Mandolinenorchesters Margaret Zöllner und Eva Maria Ehl hatten ein hochkarätiges und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Eingangs hieß die Vorsitzende des Mandolinenorchesters Eva Maria Ehl die zahlreich erschienenen Zuhörer willkommen und wünschte allen einen besinnlichen Abend.

Das Mandolinenorchester eröffnete zusammen mit dem Jugendorchester mit Flötenensemble recht temperamentvoll mit dem Triumphmarsch aus „Te Deum" von M. A. Charpentier, besser bekannt als Eurovisionsmelodie, das Konzert. Berühmte Komponisten der Klassik gaben sich dann die Hand. So erklangen die „Meditation" von Charles Gounod, die „Romanze" von W.A.Mozart und das „Largo" von F. Händel.

Mit großem Interesse wurden die Darbietungen des Männerchores „Grenzlandsänger" unter der Leitung von Svenja Guldner verfolgt. Das beachtliche Leistungsniveau, welches das vorweihnachtliche Konzert in Altforweiler kennzeichnete, machte der Chor bereits bei seinem ersten Auftritt u.a. mit Darbietungen wie „Sancta Maria" von J. Schweitzer, dem „Ave Maria der Berge" von Otto Groll und „Maria durch ein Dornwald ging" deutlich.

Gekonnt meisterte das Jugendorchester mit Flötenensemble unter der Leitung von Eva Maria Ehl mit viel Harmonie seinen Auftritt. Der Beifall der Zuhörer bestätigte die gute Auswahl der Musikstücke. Das Ensemble überzeugte neben anderen mit Kompositionen wie „Hallelujah" von Leonhard Cohen, dem „Allegretto" von Josef Haydn und einer Weise aus dem 16.Jh. „Engel sangen Himmelslieder".

Den Grenzlandsängern im zweiten Konzertteil zu lauschen war ein vorweg genommenes Festtagsgeschenk. Mit den einfühlsam vorgetragenen Liedern, wie „Weihnachten bin ich zu Haus" von Lilibert Monrou, „Weihnachtsglocken" von Hermann Sonnet und „Winterwunderland" von Otto Groll verstanden sie es, eine adventliche Stimmung in der Kirche zu erzeugen. Die einzelnen Konzertteile wurden anmoderiert und mit inspirierenden Botschaften versehen. So war viel Bewegung und Kommunikation im Konzertgeschehen und der richtige Tonfall war stets getroffen. Den Abschluss des Konzertes machte das Mandolinenorchester mit der „Weihnachtsouvertüre" von Th. Ritter, dirigiert vom Ehrendirigenten Hubert Zöllner, dem englischen Lied „When a Child is born" und dem Weihnachtsfestlied. Das Publikum war begeistert und spendete reichlich Beifall, sodass man um eine Zugabe nicht herumkam. Mit „O du fröhliche…", von allen vereint gesungen, ging dieser schöne Abend, nachdem das Mandolinenorchester noch zu einem Umtrunk und einem kleinen Imbiss eingeladen hatte, voll Harmonie zu Ende.

Marga Nimsgern

BZVS goes Luxemburg

In Luxemburg gibt es mehrere große Vereine und Orchester, die in ihrer ehrenamtlichen Arbeit sehr aktiv sind. Die UGDA (Union Grand-duc adolphe), die Vereinigung der luxemburgischen Musikvereine, und der BZVS haben einen Kooperationsvertrag geschlossen, der die länderübergreifende Zusammenarbeit von Zupfern regelt.

Ein Beispiel für eine solche Zusammenarbeit war das Gemeinschaftskonzert des luxemburger Vereins „La Lyre" Godbrange und der Spielgemeinschaft des Spiel- und Wanderclubs Niederwürzbach und des Mandolinenorchesters St. Ingbert.

Der luxemburgische Verein fragte beim BZVS nach einem möglichen Verein, der kurzfristig Lust hätte an einem ihrer Konzerte unterstützend tätig zu sein.

Der Präsident des BZVS fragte bei der Spielgemeinschaft an und erhielt eine Zusage.

Die Luxemburger sind sehr daran interessiert, überregionale Konzerte durchzuführen, eine Kooperation über die Grenzen hinaus aufzubauen. Um unsere Nachbarschaft und Kooperation zu zeigen wurde am 17.03. gemeinsam musiziert.

Die Spielgemeinschaft mobilisierte die Mitglieder beider Vereine, so dass sich ein ganzer Bus voll Zupfmusiker Richtung Junglinster aufmachte. Im Kulturzentrum „Am Durf" fand das Gemeinschaftskonzert statt. Die Spielgemeinschaft eröffnete das fast komplett ausverkaufte Konzert mit Valdo Preemas „Pirates of Zimmer". „Oldies" ein Potpourri verschiedener bekannter Melodien, Dominik Hackner's „Loreley's Lullaby" und „Music" von John Miles präsentierte ein Querschnitt des saarländischen Repertoires. Die Stücke der Spielgemeinschaft passten musisch sehr gut zur Gesamtkonzeption des Konzertes. Die Grodbranger gestalteten den

Mandolinenverein La Lyre aus Godbrange in Luxemburg

Spielgemeinschaft Niederwürzbach St. Ingbert

Wirtz, Merlevede, Clement (Fotograf: Luc Roettgers)

zweiten Teil des Konzertes. Sie präsentierten u. a. bekannte Songs wie Micheal Jackson's „Earth Song", Bakerstreet von Gerry Rafferty oder „Skyfall" von Adele. Das Publikum war von beiden Orchestern begeistert. Mit Standing Ovations und nicht endendem Applaus wurden beide Orchester verpflichtet, mehrere Zugaben zu spielen. Die Besucher dankten nach dem Konzert den Dirigenten Mil Garofalo und Marcel Wirtz für einen wunderschönen kurzweiligen Nachmittag und dafür, dass die Orchester es geschafft haben, die Zuhörer zu verzaubern.

Unter den Zuhörern war auch der Generalsekretär der UGDA, Jeannot Clement, der von der Zusammenarbeit und der vorgetragenen Kunst begeistert war. Eine Kooperation, die sich lohnt und weiter ausgebaut werden soll. In diesem Sinne spielen mehrere luxemburgische Orchester im Rahmen der Konzerte des Jubiläumsjahres des BZVS im ganzen Saarland. Die Großregion Saar-(Lor)-Lux wird gelebt.

Marcel Wirtz

Cornelia Traudt
Gitarrenbaumeisterin

Ortsstraße 12
66887 St. Julian
Telefon 06387- 993258
www.traudt-guitars.com
info@traudt-guitars.com

Traudt
instruments
of the highest degree

Flöten- und Saitenspielensemble St. Ingbert

Fünf Jahre unter der Leitung von Helga Sax

Seit fünf Jahren leitet Helga Sax das Flöten- und Saitenspielensemble St. Ingbert. Genau am 1. Januar 2008 übernahm sie den Taktstock von Anna Früchtl, die weiterhin im Ensemble auf ihrer Zither mitspielt.

Anna Früchtl war mit ihrem Musikensemble in der Region und darüber hinaus weithin bekannt.

Unter der Leitung von Helga Sax musizieren acht Frauen mit Zithern, Hackbrett, Gitarre, Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassblockflöten. Zahlreiche Auftritte werden über das Jahr verteilt wahrgenommen. Die meisten Termine finden in der Adventzeit in den umliegenden Kirchengemeinden statt.

Helga Sax versteht ihre Mitglieder zu fordern und zu fördern. Die Frauen verbindet jedoch nicht nur das gemeinsame musizieren, sondern sie sind freundschaftlich verbunden. Sie unterstützen sich gegenseitig, wo es nötig ist. Einmal im Jahr unternimmt das Flöten- und Saitenspielensemble einen Tagesausflug. Dieser führte es letztes Jahr zur Burg Lichtenberg nach Kusel. Meistens werden dabei die Blockflöten mitgenommen, um vor Ort zu musizieren.

Ganz hinten Ruth Petry (Blockflöte), davor Anna Früchtl (frühere Leiterin), daneben Ruth Engel, vorne Anemie Sax und stehend Helga Sax (Leiterin).

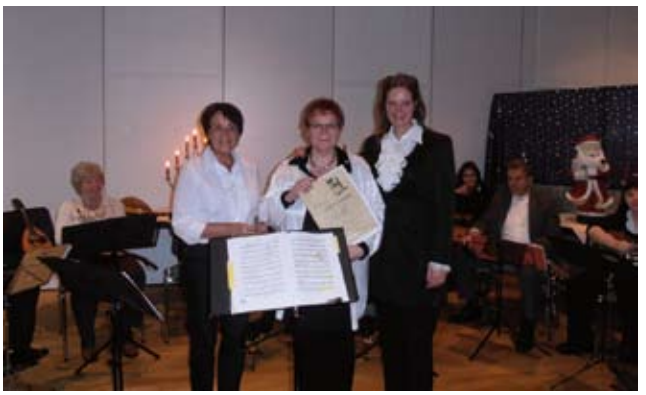
Das Ensemble plant für dieses Jahr an einem Konzert zu Gunsten der Pfarrei St. Pirmin und St. Michael in St, Ingbert mitzuwirken, zu der sich die Mehrheit der Mitglieder zählt.

Neue MitspielerInnen sind jederzeit herzlich willkommen.

Doris Katzsch

KLEIN DRUCK ANZEIGE

Ehrungen beim Zupforchester Neunkirchen-Wiebelskirchen



Das Zupforchester Neunkirchen-Wiebelskirchen hat bei seiner Weihnachtsfeier am 16. Dezember 2012 auch verdiente Mitglieder geehrt. Die Vorsitzende Ingeborg Clemens überreichte für 15-jährige aktive Mitgliedschaft die Ehrennadel in Bronze des Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar an Rita Pietzka, Heidemarie Hahn, Winfried Krumeich und an die Dirigentin Janika Barth. Schon 25 Jahre dabei ist Christel Stauner, ihr wurde die Ehrennadel in Silber mit Urkunde überreicht.

Das Zupforchester Neunkirchen-Wiebelskirchen ist eine Gemeinschaft von 14 aktiven Spielerinnen und Spielern (Mandoline, Mandola, Gitarre) und einer Dirigentin.

Wir würden uns über weitere Mitspieler freuen. Besonders wünschen wir uns Spieler für Kontrabass und Bassgitarre. Beide Instrumente sind – ebenso wie Mandoline und Gitarre – vorhanden.

Nähere Informationen über Probezeiten und Literatur bei Ingeborg Clemens (06821/53644) und Christel Stauner (06821/57640).

Gitarrenchor Bous e.V.

Anfang November 2012 trat der Gitarrenchor Bous im evangelischen Gemeindezentrum in Schwalbach auf. Dies war sein zweites großes Konzert im Jahr 2012.

Der Gitarrenchor Bous, mit momentan aktiven 13 Gitarristen, glänzte mit abwechslungsreicher Musik für Gitarrenensemble mit südamerikanischen, irischen, spanischen, aber auch klassischen Klängen sowie bekannte Filmmusik.

Gekonnt präsentierte das Ensemble, das 1973 aus Schülern der Musikschule Bous gegründet wurde, heute unter der Leitung von Birgit Bernardi geführt wird, die Vielfältigkeit des Gitarrenklangs. Ob solistisch besetzt oder auf vier bis fünf Stimmen verteilt wurde ein Querschnitt durch Werke aller Epochen von der Renaissance bis zur Modernen vorgestellt. An dem Ideenreichtum bei der Variation der dargebotenen Stücke war oft Peter Weber beteiligt, der zahlreiche Werke für die klassische Gitarre speziell für den Gitarrenchor bearbeitet hatte. Hierbei haben die Oktavgitarre und die Bassgitarre mit ihren Einsätzen einen hohen Stellenwert.

Bereichert wurde das Orchester durch flotte Rhythmen von Benjamin Schäfer.

Ca. 100 Gäste erfreuten sich ca. 1,5 Stunden an dem abwechslungsreichen Programm. Pfarrer Janisch stellte dem Gitarrenchor seinen Hauptsaal im evangelischen Gemeindezentrum zur Verfügung, der für diese Art des Konzertierens seine wunderbare Akustik preisgab. An manchen Stellen konnte man eine Stecknadel fallen hören, die Stimmung war gut. Bis zu frenetischem Applaus war an diesem Nachmittag alles dabei.

In 2013 feiert der Gitarrenchor Bous sein 40-jähriges Bestehen. Als Mitglied im BZVS wird er auch aktiv an den Jubiläumskonzerten „60 Jahre BZVS e.V." teilnehmen. Hier ist

das Orchester beim „Tag der Jungen Alten“ am 26.05.2013 in Köllerbach dabei. Wer sich zur Gitarrenmusik hingezogen fühlt, früher mal oder heute noch immer gerne zur Gitarre greift - egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener - ist herzlich willkommen, dienstags ab 18.30 Uhr im Gitarrenchor in Bous in der Realschule in Bous mit zu spielen!

Birgit Bernardi

11.05.2013 – 19.30 Uhr
Konzert mit dem Mandolinenclub „Wanderlust“ 1921 Saarhölzbach e.V. in der Stadthalle Saarhölzbach.

13.05.2013 – 19.00 Uhr
Konzert der Studentenklasse Stefan Jenzer in der Hochschule für Musik Saar..

31.05.2013 – 18 Uhr
Landesvertretung des Saarlandes, In den Ministergärten, Berlin
Saarländisches Jugendzupforchester
Saarländisches Jugendgitarrenorchester

02.06.2013 – 15 Uhr
Frühjahrskonzert des Mandolinenorchester „Frohsinn“ Altforweiler im Rahmen des 85 jährigen Bestehens im Saal Reichshof Altforweiler.

08.09.2013 – 10.30 Uhr
Matinee zum 85-jährigen Bestehen des Zupforchesters Dudweiler e.V in der Aula der Albert-Schweitzer-Grundschule in Dudweiler.

13.10.2013 – 17 Uhr
Konzert mit dem Mandolinenorchester „Saarstern“ Hüttigweiler und dem Kirchenchor Illingen/Hirzweiler-Welschbach/Hüttigweiler in der Pfarrkirche Hüttigweiler.

KONZERTTERMINE IM RAHMEN DES JUBILÄUMS 60 JAHRE BZVS FINDEN SIE AUF SEITE 16/17

17.11.13 – 17.00 Uhr
Konzert des Mandolinenclubs Edelweiß Ludweiler im Johannes-Calvin-Haus Ludweiler. „Der Mandolinenclub lädt Gäste ein“ – heute: Männergesangverein 1926 Ludweiler.

05.12.2013 – 17.00 Uhr
Adventskonzert des Mandolinenorchester „Frohsinn“ Altforweiler in der Pfarrkirche Altforweiler.

15.12.2013 – 17.00 Uhr
Konzert mit dem Mandolinenclub „Wanderlust“ 1921 Saarhölzbach in der Pfarrkirche St. Antonius.

Bank 1 Saar
die persönlichere Note

Erweitern Sie Ihre finanzielle Bewegungsfreiheit. Mit den VISA- und MasterCard-Kreditkarten der Bank 1 Saar.

Bequem und universell einsetzbar – und das nicht nur auf Reisen, sondern überall! Ob beim Shopping, Tanken oder im Restaurant: Die Kreditkarten der Bank 1 Saar machen Bezahlen für Sie so einfach, wie Sie es sich wünschen.

Bank 1 Saar. Damit Träume keine bleiben.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Was auch immer Sie antreibt, wir helfen Ihnen dabei, Ihre Wünsche und Ziele zu erreichen. Das ist unser Grundprinzip, unsere Verpflichtung als Genossenschaftsbank. Dazu zählt auch, dass unsere Mitglieder aktiv über unseren Kurs mitbestimmen können. Dass wir uns um die Sicherheit Ihrer Anlagen kümmern. Und dass wir natürlich vor Ort immer für Sie da sind. Überzeugen Sie sich doch am besten selbst.

Bei Anruf Service: 0 68 51 / 911-0
www.unserevolksbank.de

St. Wendeler Volksbank
Von Menschen - für Menschen

Saarstark.
Gemeinsam erreichen
wir mehr.
Finanzgruppe
Sparkassen SaarLB LBS
SAARLAND Versicherungen